

**Preisliste:** Durch unsere Leserkunden und Agenturen: Ausgabe A: 50 Pfennig monatlich, 1.50 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 10 Pfennig monatlich, 1.00 Mark vierteljährlich (Postgebühren monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mark vierteljährlich; Ausgabe B: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich (Postgebühren). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

**Wiesbadener**

**Preisliste:** die einpfeifige Vertikale oder deren Raum nach Maßbestimmung 30 Pf., von auswärts 35 Pf., monatliche Anzeigen 50 Pf. Im Kellerraum: die Vertikale aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Nachstehend aufgeführten Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen. Unsere Gebühren und Abgaben entsprechen den üblichen Preisen zu Original-Preisen und Abgaben entgegen.

# General-Anzeiger

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Preis pro Jahr 190 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottenstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr. Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers ist gegen Tod durch Unfall bei der Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank in Nürnberg mit 500 Mark versichert. Jeder Unfall ist spätestens binnen einer Woche, jeder Todesfall binnen 48 Stunden nach Eintritt, der Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank anzuzeigen. Die vom Reichsversicherungsamt genehmigten wurden, sind in der Hauptgeschäftsstelle des Wiesbadener General-Anzeigers zu erlangen.

Nr. 2-9. Samstag, den 17. Dezember 1909 24. Jahrgang.

## Unsere Abonnenten gegen Unfall versichert?

Von dem Gedanken ausgehend, daß eine moderne Tageszeitung ihrem Leserkreis immer mehr wirtschaftliche Vorteile bieten soll und vielseitigen Wünschen entsprechend, haben wir mit der Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank in Nürnberg, einen Vertrag geschlossen, nach welchem sich diese vom 1. Januar 1910 ab verpflichtet, den Hinterbliebenen eines tödlich verunglückten Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers die Summe von

**fünfhundert Mark**

anzuzahlen. Ist ein Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ gleichzeitig auch Abonnent der humoristischen Wochenbeilage „Kochbrunnengeister“, so gewährleistet die Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank den betreffenden Abonnenten unter den gleichen Bedingungen und Voraussetzungen Versicherung gegen die Folgen körperlicher Unfälle über insgesamt:

**tausend Mark auf den Fall tödlicher Verunglückung und tausend Mark auf den Fall dauernder Ganz-Invalidität durch Unfall.**

Ist Abonnent des „Wiesbadener General-Anzeigers“ und der „Kochbrunnengeister“ verheiratet, so gilt unter den gleichen Bedingungen auch seine Ehefrau sowohl für den Todesfall als für den Fall der Ganzinvalidität als versichert, so daß im Falle der Mann verunglückt, für diesen, wenn die Frau verunglückt, für diese, und wenn Mann und Frau gleichzeitig verunglücken, für jedes der beiden die Versicherungssumme von

**je tausend Mark, also zweitausend Mark**

gezahlt wird. Nachstehend finden unsere Leser die Bedingungen, welche unsere Abonnenten zum Genuß dieser Versicherung berechtigen. Die täglich wachsende Unfallchronik beweist schlagend, von welcher Wichtigkeit eine derartige Versicherung für jeden ist, der mitten im Kampf ums Dasein steht. Deshalb glauben wir des Erfolgs unserer verehrlichen Abonnenten für die

## vollständig kostenlose Neueinrichtung

die seitens des Reichsversicherungsamts in Berlin Genehmigung fand, sicher zu sein.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

## Allgemeine Versicherungs-Bedingungen.

### § 1.

Die Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank in Nürnberg gewährt den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ unter den nachstehenden Bedingungen Versicherungsschutz auf den Fall des Todes, herbeigeführt durch Unfall, in Höhe von fünfhundert Mark pro Abonnent. Ist der Abonnent gleichzeitig Abonnent der humoristischen Wochenbeilage „Kochbrunnengeister“, so erhöht sich die Versicherungssumme für den Todesfall auf 1000. Außerdem gewährt in diesem Falle die Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank dem betreffenden Abonnenten unter den nachstehenden Bedingungen auch Versicherungsschutz in Höhe von 1000 auf den Fall der Ganzinvalidität, herbeigeführt durch Unfall und es gilt, wenn der Abonnent verheiratet ist, auch dessen Ehefrau unter den gleichen Bedingungen als versichert, jedoch im Falle der Mann verunglückt, für diesen, wenn die Frau verunglückt, für diese, und wenn Mann und Frau verunglücken, für jedes der beiden je 1000, also 2000, zu zahlen sind.

### § 2.

Voraussetzung für jeden Anspruch aus der Versicherung ist, daß der Verunglückte zur Zeit des Unfalls wenigstens achtzehn Jahre alt ist und das 66. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, sich innerhalb der Grenzen Europas aufhält, nachweislich mindestens seit einem Monat ununterbrochen Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers gewesen ist, das Abonnementsgeld bezahlt hat und nicht durch ein körperliches oder geistiges Leiden oder Gebrechen im Gebrauche seiner Körperkraft erheblich behindert ist. Der Verlag läßt jedem Abonnenten auf Ersuchen sofort ein Exemplar der für diese Versicherung maßgebenden Versicherungsbedingungen zu. Es ist nicht Sache des Verlages, für pünktliche Zahlung des Abonnementsbetrages zu sorgen, sondern Sache des Abonnenten. Ist der Abonnent nicht eine einzelne Person, sondern eine Personengesellschaft, eine juristische Person, eine Aktiengesellschaft, so beginnt die Versicherung erst mit dem Tage der schriftlichen Angabe der Person, welche als versichert gelten soll, durch den Benannte, so tritt die Versicherung bei zur Neubestimmung eines Begünstigten außer Kraft.

Unterläßt der Abonnent diese Angaben, so hat er keinen Anteil an der Versicherung. Für einen und denselben Unfall wird die versicherte Summe nur einmal gewährt, auch wenn der verunglückte Abonnent zwei oder mehrere Abonnements dieser Zeitung hat.

Gewährt wird für einen Unfall stets nur eine der versicherten Entschädigungssummen gewährt,

entweder nur für Tod oder nur für Invalidität; letztere wird stets an den Versicherten selbst bezahlt.

### § 3.

Als Unfall im Sinne dieser Versicherung gilt jede unfreiwillige und unabhängig von dem Willen des Versicherten erlittene, durch eine plötzliche äußere Einwirkung hervorgerufene Körperverletzung, welche nachgewiesenermaßen den Tod des Verletzten sofort oder innerhalb 3 Monate nach dem Ereignis verursacht.

Unter Ganzinvalidität im Sinne dieser Versicherung wird nur verstanden: Der gänzliche Verlust der Sehkraft beider Augen, der Verlust oder die vollständige Gebrauchshinderung beider Arme oder Hände, beider Beine oder Füße, der Verlust eines Armes oder einer Hand und eines Beines oder eines Fußes, ferner völlige unheilbare Geistesstörung.

Nicht entschädigungspflichtig sind Todesfälle, verursacht durch: herbeigeführt durch richterliche Urteile, Krieg oder Mobilisierung von Militär, bürgerliche Unruhen oder Aufstände, innere Revolution, Kämpfe, Schwindel, Schlag- und epileptische Anfälle, beim deren Folgen, Bruchleiden, Witterungsbeeinträchtigungen, Sonnenstich, Operationen, welche durch Erkrankung von Organen notwendig geworden und Unfälle, welche die verletzte Person in offener Feindschaft erleidet, oder welche von der verletzten Person verursacht werden. Herbeigeführt sind durch grobe Fahrlässigkeit oder durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Nichtbeachten der für den Schutz von Leben und Gesundheit bestehenden polizeilichen und gesetzlichen Vorschriften, sowie Unfälle, welche sich beim Begehen einer nach dem Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich als Verbrechen oder Vergehen strafbaren Handlung ereignen.

Ausgeschlossen von der Versicherung sind auch Verunglückungen von Personen, welche in Dynamit-, Nitroglycerin-, Pulver-, Patronen-, Schießbaumwoll-, Sprengstoff-, Zündhütchen-, Zündspiegel- und Zündstoff-Fabriken oder solchen Arbeitsstätten beschäftigt sind.

Für Unfälle durch Ertrinken und für Unfälle mit nachfolgendem Tode, welche Vergleiche in Vergewerken unter Tag erleiden, ist nur der vierte Teil der Versicherungssumme (also einhundertfünfundzwanzig Mark pro Person) zu entschädigen.

### § 4.

Jeder Unfall, für welchen diese Versicherung in Anspruch genommen werden soll, ist von dem Geschädigten oder dessen Rechtsnachfolger sofort, spätestens binnen einer Woche nach Eintritt, der Direktion der Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank in Nürnberg anzuzeigen, und es sind alle

weiteren auf den Unfall und dessen Folgen Bezug habenden sachdienlichen Auskünfte und Mittheilungen, welche von der Bank für erforderlich erachtet werden, spätestens innerhalb einer Woche nach geschehener Aufforderung dazu an diese einzureichen.

Der Eintritt des Todes muß sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anzeige an die Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank gebracht werden.

Der Verletzte hat sich übrigens sofort, spätestens innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall, in ärztliche Behandlung zu begeben. Auch muß er Vergütungen, welche eventuell zu ihm geschandt werden, jeder Zeit Zutritt und Untersuchung gestatten.

Die Kosten der ärztlichen Behandlung gehen zu Lasten des Verletzten bzw. dessen Hinterbliebenen, dagegen werden die Kosten der ärztlichen, von der Bank geforderten Zeugnisse, von der Bank getragen.

Die Nichtbeachtung der in diesem Paragraphen festgelegten Vorschriften schadet den Rechten des Anspruchsberechtigten nicht, wenn er nachweist, daß dieselbe weder vorsätzlich, noch grob fahrlässig erfolgt ist. Bei erwiesener physischer Unmöglichkeit, den Unfall oder den Todesfall rechtzeitig anzuzeigen, läuft die bedungene Anmeldefrist vom Zeitpunkt des Aufhörens der Unmöglichkeit an, bezugnehmend, wenn der Anspruchsberechtigte in Unkenntnis über den Unfall oder die Versicherung ist, vom Zeitpunkt der erlangten Kenntnis an. Die Bank wird alsbald nach Erhalt einer Unfallanzeige dem Versicherten oder dessen Hinterbliebenen ein Exemplar der Versicherungsbedingungen zuweisen lassen.

### § 5.

Werden von ein und demselben unter die Versicherung fallenden Ereignis fünf oder mehr versicherte Abonnenten betroffen, so ist höchstens eine Gesamtsumme von zweitausend fünfhundert Mark zu zahlen, die an die Anspruchsberechtigten im Verhältnis ihrer Ansprüche zu verteilen ist.

### § 6.

Alle Zahlungen erfolgen spätestens innerhalb 2 Wochen nach Feststellung der Entschädigungssumme gegen Quittung bei der Kasse der Bank und zwar in erster Linie an den Ehegatten, für den Fall aber, daß der Ehegatte nicht mehr am Leben ist, an die ehelichen Kinder und für den Fall, daß weder ein Ehegatte noch eheliche Kinder vorhanden sind, an die Eltern und falls auch diese nicht mehr am Leben sind, an die Vollgeschwister des Versicherten unter Ausschluss etwaiger sonstiger Erbberechtigter, insbesondere des Fiskus. Die unehelichen Kinder stehen in

ihrer Beziehung zur Mutter den ehelichen Kindern gleich. Personen, welche den Tod oder die Ganzinvalidität des Verletzten in vorsätzlicher oder grob fahrlässiger Weise verursacht haben, verlieren dadurch ihre sämtlichen etwaigen Ansprüche.

### § 7.

Für den Fall, daß die Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank die Auszahlung einer Entschädigung auf Grund dieser Versicherung verweigern sollte, ist der Anspruchsberechtigte bei Verlust seines Anspruches verpflichtet, innerhalb sechs Monaten nach erfolgter Kenntnis von der Ablehnung die Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank vermittelst ordentlicher Klage zu verklagen. Diese Rechtsfolge tritt nur ein, wenn die Bank den erhobenen Anspruch um der Angabe der mit dem Ablauf der Frist verbundenen Rechtsfolge schriftlich abgelehnt hat.

Für alle Streitigkeiten aus dieser Versicherung erkennt die Bank jedes ordentliche Gericht des Deutschen Reiches als örtlich zuständig an.

### § 8.

Auf die den Abonnenten gewährte Unfallversicherung wird am Kopfe der Zeitung in deutscher schriftlicher Form hingewiesen. Mit dem Erscheinen des Abonnements auf den Wiesbadener General-Anzeiger erlischt auch jeder Anspruch auf Grund dieser Versicherung hinsichtlich später eingetretener Unfälle.

Wird der zwischen der Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank und dem Verlag abgeschlossene Vertrag gekündigt, so hat dies der Verlag 1 Monat vor Ablauf des Vertrages oder, wenn er erst später Kenntnis von der Kündigung erhält, unverzüglich nach erlangter Kenntnis in Zwischenräumen von einer Woche an augenfälliger Stelle in der Zeitung unter Angabe des Zeitpunktes des Erlöschens bekanntzugeben. Das Erlöschen der Versicherung wird gegenüber den Abonnenten frühestens wirksam mit der Veröffentlichung im Blatte oder, wenn eine Veröffentlichung nicht erfolgt, mit dem Fortfall des Vordruckes am Kopfe der Zeitung. Die Ansprüche aus den vor dem Erlöschen der Versicherung eingetretenen Unfällen bleiben unberührt.

Wird der Vertrag zwischen der Nürnberger Lebens- und Versicherungsbank und dem Verlag gekündigt, so steht dem bisher versicherten Abonnenten das Recht zu, vom Tage des Erlöschens der Versicherung ab das Abonnement aufzugeben und den etwa über diesen Tag hinaus bezahlten Abonnementsbetrag zurückzuverlangen. Der Verlag ist verpflichtet, diesem Ersuchen zu entsprechen.

Vom Kündigungstage an neu zutretende Abonnenten fallen nicht unter diese Versicherung.







IV. Weiter wendet er sich gegen die bürgerliche Linke. Namentlich die Nationalliberalen seien abhängig von industriellen Unternehmern, dem Zentralverband Industrieller. Wir, so schließt Redner, schöpfen unsere Kraft aus den Tiefen, aus der Volkskraft, unter ist die Naturkraft. (Lebhafter Beifall bei den Sozialdemokraten.)

**Reichsfunkler v. Bethmann-Hollweg:** Der Abgeordnete Scheidemann hat es für gut befunden, seine Ausführungen zum Etat zu verquiden mit einem Exkurs über preußische Geschichte und mit den heftigsten Schmähungen gegen preußische Könige. (Auf bei den Sozialdemokraten: Wachtel!) Er ist dafür bereits zur Ordnung gerufen worden, aber auch ich muß Verwarnung einlegen gegen eine solche Verunglimpfung preussischer Könige. (Lebhafter Beifall rechts.)

**Dr. von Camp (Rp.)** wendet sich zunächst gegen die Sozialdemokraten und geht dann auf den Etat ein, dessen Einzelheiten er im wesentlichen billigt. Er wünscht eine

**Berminderung des Beamtenheeres**

bessere Telefonanlagen für das Land und eine weitere Ausprägung von Silbermünzen. In den Worten des Reichsfunklers, daß ohne Zustimmung der verbundenen Regierungen zu den Steuerbeschlüssen der neuen Mehrheit eine Gesandung der Reichsfinanzen nicht möglich gewesen sei, liege die Rechtfertigung auch des schließlich zustimmenden Verhältnisses der Reichspartei. Diese habe, wie Jochenmann anerkennen mußte, alles getan, um die Gegenüber auszugleichen. Nachdem einmal der Erbteilnehmer an dem konservativen Widerstande geteilt sei, habe die Reichspartei nicht anders handeln können, als sie es getan im Interesse des Zustandekommens der Reichsfinanzreform. Er sei überzeugt.

**die nächste Steuer.**

Die kommen werde, sei die Reichsbeamtensteuer. Zum Schluß spricht Redner den Wunsch aus, daß alle Parteien sich hier zu praktischer Arbeit zusammenfinden mögen.

**Herr Fürst Radzivil (Volk):** Unsere Stellung zur Finanzreform beruht auf dem Gesichtspunkte des kleineren Übels. Wir handelten dabei im Interesse unserer Wähler.

**Der Ausfallkampf**

Es gibt überall in den Hintergründen getreten, nur in den Dismarken gegenüber den Polen besteht er noch fort. Was die jetzige Parteikonstellation betrifft, so müßte er betonen, daß kein Parteiwettbewerb besteht, an dem seine Partei beteiligt sei.

Hierauf erfolgt Verlesung. Auf Vorschlag des Präsidenten werden die zugleich mit dem Etat zur Beratung gestellten Nachtrags-Etats sofort an die Budgetkommission überwiesen. Abgang 11 Uhr: Fortsetzung. Schluß 6.30 Uhr.

**Quer durch Wiesbaden.**

Wiesbaden, 11. Dezember.

**Verbrecher-Kavaliere.**

**Sherlock Holmes** im Wiesbadener D-Jug. Es bedurfte für den erfahrenen Kriminalisten wohl kaum erst der „Memoiren eines Kanakoban“ und anderer Geheimnisse von „Verbrecherkavaliere“, um jene ganz bestimmte Species von internationalen Dieben genauer kennen zu lernen, wie sie am gestrigen Freitag die Hofkammer des Frankfurter Landgerichts freizogen. Der Meisterdieb im Gesellschaftsstad ist aber am wenigsten der Kriminalpolitik in Weltkuriositäten ein unbekannter Typus. Diese „Kavaliere“ zählen zu den „Parasiten der Gasse“ und nicht selten gehört ein ganz gewöhnlicher Kriminalist dazu, um verachtete „Schweren Jungen“ zu entlarven.

Dieser Coup gelang im Sommer vorigen Jahres dem Frankfurter Kriminalkommissar Gmih, der mit dem Raffinement eines Sherlock Holmes die D-Jüge zwischen Frankfurt-Wiesbaden und Köln-Berlin und München-Wien von drei internationalen Gaunern befreite, drei wüßigen Verbrechern, die sich jetzt wegen einer Reihe von Diebstählen zu verantworten hatten. Es handelt sich um den 49-jährigen Konfiteur-

händler **Baruch Schapiro** aus Gredno, den 45-jährigen Pferdehändler **Theophil Swers**, butorisch aus Wlischon und den 43-jährigen Kaufmann **Wittham Jankowitsch** aus Dorpat. Diese wuchsen Herren von Waschlappst und Krappstisch! wuchsen die Wiesbadener Hofkammer wesentlich auszugeben. Sie debattierten „unterwegs“ und „madeten in Portefeuilles und Bursenadeln“, um die sie ihre rechtswidrigen Besitztümer erleichterten. Bis die Polizei dahinter kam und das Trio „verschütt“ ging, wie es im Jargon dieser faulernen Jungs heißt. Der erste Juli wurde ihnen verhängnisvoll, als sie wieder einmal im Frankfurter Hauptbahnhof getreimt marschierten, um vereint fliehen zu können.

Im Korridor des D-Juges Wiesbaden-Frankfurt-Rüden vertrieben sich die Taschendiebe durch gewisse Manipulationen, die auch Einer verstand, den sie nicht erkannten — Herr Gmih. Kurz vor Abgang des D-Juges verließen sie diesen wieder, um jeder einzeln, Jankowitsch, Swers und Schapiro, die Taschendiebe durch gewisse Manipulationen, die auch Einer verstand, den sie nicht erkannten — Herr Gmih. Kurz vor Abgang des D-Juges verließen sie diesen wieder, um jeder einzeln, Jankowitsch, Swers und Schapiro, die Taschendiebe durch gewisse Manipulationen, die auch Einer verstand, den sie nicht erkannten — Herr Gmih.

Am anderen Tag tauchten die Drei — immer in unangenehmer Gesellschaft — im D-Jug Wiesbaden-Frankfurt-Rüden auf, wo ihnen der Graf Clesonies aus Velt zum Opfer fiel. Bei der Ankunft des Juges in Frankfurt kam, wie ein Gerichtsberichterstatter meldet, der eine der Kavaliers von seinem Wagen in denjenigen, in dem die beiden anderen Kavaliers und der Kriminalkommissar Gmih saßen, ohne daß der letztere von ihnen erkannt worden wäre. Der eine zog seinen Leberzieher im Verbindungsgang aus, die beiden anderen verließen ihr Hotel und so trafen alle drei an einem Abteil erster Klasse, an dessen Eingang der Graf aus Velt stand, zusammen.

Während der eine sich vor den Grafen hinstellte und ihm seinen Leberzieher vor die Brust hielt, griff der andere unter dem Leberzieher durch und zog dem Grafen die Brieftasche aus der Brusttasche. Inzwischen war auch der Dritte des Kavaliers, der einen Reisestoffler trug, hinzugekommen und drängte an den Grafen heran, als ob er einsteigen wollte. Dann verließ der Kavalier mit dem Leberzieher auf dem Arm als erster den Wagen, während seine beiden Kavaliers den Wagen von der anderen Seite verließen.

In diesem Augenblick tauchte aber das Verhängnis im Gesicht des Kriminalkommissars Gmih auf, der sich zu erkennen gab und zunächst den Mann mit dem Leberzieher packte, ihn einem Schuttmann übergeben und dann die beiden anderen dingfest machte.

Von weiteren Auswüchsen des Verbrechertums wurden vor Gericht festgestellt, daß ein Wiener Affistent auf der Reise Wien-München den Wert seiner Brieftasche mit einem 100 Kronen-schein zu belagern hatte. Am 10. Dezember v. J. nahmen sie im D-Jug Rheinland-Pfalz einem Rentner aus Worms 600 Francs und 300 A ab. Es wird ferner vermutet, daß das Trio am 4. Mai einem in Wiesbaden in Schöndamm wohnenden Pferdehändler 8000 Kronen haß. Die im Ausland begangenen Diebstähle konnten natürlich bei uns nicht abgeurteilt werden.

Das Gericht, das die Verurteilung des Bandendiebstahls in drei Fällen für überflüssig ansah, erkannte noch über die bestrafte Strafe von 6 1/2 Jahren, Bandendiebstahl und 10 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht.

**Das Ende!**

Ein ungetriebener Bauer Winterdummel stand gestern über dem Feld der Schweiger, als der Südrichhof einen Walfahrtort glück. Eine große teilnahmevolle Trauergemeinde hatte sich eingefunden, um den unglücklichen Opfern einer krankhaften Liebe das letzte Geleit zu geben. Am Vormittag um 11 Uhr wurde in Anwesenheit der trauernden Mutter und der beiden Geschwister des Verstorbenen der Student August Zimmermann beerdigt. Die Trauerrede hielt Pfarrer Schüller. Die Beerdigung der Verstorbenen fand am Nachmittag 3.30 Uhr statt. Man merkte sichtlich, wie auch die fernstehenden

Kirchhofbesucher den tiefen Schmerz der schmerz heimgesuchten Eltern teilten, während Pfarrer Schüller in seiner Predigt vom 190. Psalm ausging und trostliche Worte fand am Ende eines Liebesdramas, das nur mit den Augen des alles vergessenden, alles vergehenden Menschen angesehen werden sollte.

Wie sind fern davon in der überreichten, offenen, das pathologische in der Tat eines sonst zu den besten Hoffnungen berechtigenden jungen Mannes ein Kind Verdamnis unglücklicher Liebe zu sehen, geben aber gern allen Einfachen Recht, die ihrer Entrüstung über die Betrachtungen in einer hiesigen Zeitung Ausdruck geben. Wie stehen natürlich davon ab, diese Aufschreie hier abzuwenden, wollen jedoch soviel daraus wiedernehmen, daß man einmütig ist in der pietätvollen Achtung der Gefühle einer ebenso schmerzgeprüften Mutter. Es zeugt jedenfalls von wenig Heimgefühle, an dem freudausgeworfenen Hügel des Äußersten eines Toten in jütischen Kanatismus zu schaukeln.

Es dürfte hier interessant sein, wie sich uns gegenüber ein bekannter in Wiesbaden wohnender Psychiater hierzu äußerte, indem er auf das Wort des Dr. Lomer über „Alte und Wahnsinn“ hinwies. Dieser sieht bei jedem Selbstmord, insbesondere aber in den Dorschelbismorden aus unglücklicher Liebe, eine hochgradige Bewußtseins- und Urteilsstörung. Es scheint ihm so, daß im Zustand der Wahnsinn das weibliche Geschlecht stärker gefährdet sei als das männliche. Die ungeheure Liebespannung sucht auf dem pathologischen Wege einer Eruption, die, vom Abgang der Verhältnisse beengt, dann leider nicht selten mit dem Opfer des eigenen Lebens endigt. Das ist nicht erst heute so. Es sei nur auf die Selbstmordopfer in der Wertheimer hingewiesen. Fast durchweg, fast ausschließlich noch Lomer, gehören die durch Selbstmord endigenden Liebenden den jugendlichen Altersstufen an. Ein Beweis, daß nicht nur die Liebe selbst bei den an Geistesstörungen armen Jugendlichen am leichtesten Wurzel schlägt, sondern daß aus gleichen Gründen die Neigung zu gewaltsamen Ausbrüchen auch bei ihnen sich am leichtesten durchsetzt.

Diese Ansichten des für uns bei der Beurteilung solcher Fälle allein maßgebenden Psychiaters bedürfen sich übrigens mit den Ausführungen unseres graphologischen Mitarbeiters, der aus der Handschrift des verstorbenen Studenten neben idealer Veranlagung und intellektueller Begabung starken Stimmungswechsel und geringe Widerstandskraft erkannte.

Er schwankte zwischen den Gefühlen himmelhochausgehend und zum Tode betrübt, je nachdem die äußeren Umstände sein empfindsames Gemüt erregten. Er ist zweifellos zu den begabten, dem veranlagten Menschen zu zählen. Er verfolgte seine Ideen mit übergroßer Fähigkeit, ließ sich nicht beirren, im Gegenteil, er fühlte sich veranlaßt, wenn ihm ein guter Rat gegeben wurde. Anstatt sich offen auszusprechen und so klare Wege zu schaffen, zog er vor zu schmolzen, ohne daß man eigentlich aus ihm klar wurde, woher die Verwirrung rührte. Er war sicher ein guter Mensch, verständlich, leicht zu rühren, aber es fehlte ihm der innere Halt, die Widerstandskraft. Sicher ist, daß ihm zur Zeit, als er den Brief schrieb, eine Verwirrtheit fehlte, die ihn hätte zu einem anderen Menschen machen können. Daß er wenig Lebenserfahrung hatte, mag daraus hervorgehen, daß er auf der einen Seite ebenso naive seine Geheimnisse ausstatterte, wie er auf der anderen zurückhaltend, verschlossen war. Er konnte unheimlich nicht klar darüber werden, was ihm eigentlich und aufrichtig wohl war.

**Das neue Museum.**

**Drei städtische Neubauten.**

Das jetzige Museumsgebäude ist überfüllt; blickt es doch nicht nur die Sammlungen des Museums für nassauische Altertums- und Geschichtsforschung und des naturhistorischen Museums in sich, nein,

es gewährt auch der Landesbibliothek u. der Gemäldesammlung seit Jahren Aufnahme. Eine weitere Verlehnung ist zur Unmöglichkeit geworden, schon aus baulichen Gründen. So sieht sich die Stadt vor die Notwendigkeit gestellt, Abhilfe zu schaffen. Und diese Notwendigkeit hat manches Kopfschütteln hervorgerufen. Pläne wurden ausgearbeitet und wieder verworfen, neue auf das Schild erhoben, dem Minister vorgelegt, dort genehmigt, trotzdem wieder beiseite gestellt. Jetzt endlich scheint die jütische Frage greifbare Form angenommen zu haben. Nach den Beratungen des Magistrats soll die nassauische Landesbibliothek in einem Neubau auf dem Gelände der alten Artilleriekaserne untergebracht werden. Für die Gemäldesammlung soll ein Neubau an der alten Kolonnade erstellt werden, während die Sammlungen der beiden Museen einen Ertrabau auf dem Gelände des Ludwigshofes erhalten sollen.

Oberrürgermeister Dr. von Jbell hat eine „Denkschrift“ ausgearbeitet, in der er diese Vorschläge begründet, und der wir der Verwirklichung und des Verhältnisses halber folgenbes entnehmen:

Nach dem am 20. Dezember 1890 mit der preussischen Staatsregierung geschlossenen Vertrag hat die Stadt Wiesbaden die Verpflichtung übernommen, ein zur angemessenen Aufstellung und Aufbahrung der vier Sammlungen — Landesbibliothek, Gemäldesammlung, Altertums- und Geschichtsforschung und Naturhistorisches Museum — geeignetes neues Gebäude mit entsprechender innerer Einrichtung mit einem Kostenbetrage von 1.125.000 A herzustellen. Der Beginn des Baues sollte spätestens am 1. April 1906 erfolgen. Bekanntlich war für dieses Gebäude der Platz des früheren kaiserlichen Ludwigshofes, Ecke Rhein- und Kaiserstraße, ausgedacht worden. Bei einer Revision des Raumbedürfnisses stellte sich aber heraus, daß dieser Platz jetzt wohl ausreichen, in Zukunft aber nicht genügen werde. Es wurde daher beschloffen, die Landesbibliothek von den Sammlungen zu trennen und dies vom Minister am 10. Mai 1907 genehmigt. Für das Museum für die drei Sammlungen wurde dann bekanntlich ein Bauplatz unter deutschen Architekten ausgeschrieben. Die Museums-Deputation hat am 28. März 1908 keinen der 7 preisgekrönten Entwürfe direkt für ausführbar erachtet und demnach ihr Hauptaugenmerk auf die Errichtung eines Gebäudes für die Landesbibliothek gerichtet.

Anfangs war hierfür das Grundstück Feldrichtstraße 13—15 in Aussicht genommen und zwar in dem durch einen Anbau zu erweitern den ehemaligen Landgericht (Kosten 600.000 A). Rannigfache Schwierigkeiten, die sich bei näherer Bearbeitung ergaben, führten im Sommer 1908 zu dem Versuch, die Landesbibliothek an der Ecke der Delapetstraße und des Markplatzes unter Ankauf und Witterung des kaiserlichen Grundstücks unterzubringen. Die dazugehörigen Bestrebungen scheiterten aber zum Schluß an der ablehnenden Haltung der Stadtverordneten zu dem Kauf des kaiserlichen Grundstücks. Das Projekt ist dann ohne das kaiserliche Grundstück weiter verfolgt worden, doch erlief es wegen Feststellung der Baufläche zeitverwende Verzögerungen. Inzwischen ist nun als neues Projekt der Gedanke aufgetaucht, das Landesbibliotheksgelände auf dem an der Rheinstraße gelegenen mülischen Bauplatz des ehemaligen Artilleriekasernengeländes zu erstellen, der sich besonders dazu eignet. Hier stehen 1795,9 Quadratmeter (714/100 A) zur Verfügung, die einen Tagwerk von 215508 A (300 A für die Kasse) haben, während für das 61/100 A große kaiserliche Grundstück allein 142500 A (22885 A für die Kasse) gefordert werden. Günstigste war für dieses neue Projekt neben der Billigkeit aber besonders die Möglichkeit des sofortigen Baubeginnes und nicht zuletzt die Lage der Bibliothek im Zentrum der Stadt, sowie die Möglichkeit der späteren Erweiterung der Les- und Verwaltungsräume.

Der Entwurf des Bibliotheksgeländes sieht a) im Erdgeschoß die Verwaltungsräume, die Bücherausgabe und den Lesesaal, b) in fünf

**Rundum den Sprudel.**

Wiesbadener Streifzüge.

— Wenn das Christkind kommt. — Der silberne Sonntag. — In Holt und Kolt. — Die Zeit der Erwarungen. — Wiesbaden. Hoff. . . Die großen? . . . Viele Röhre.

„ Nur will aus Märchenlanden dringen In den Rasthinseln der Zeit Der Gloden stillverträumtes Singen; Advent ist! Nacht das Herz bereit! Im Jauserglanz der Puppensee, Und unter tauengrünen Ästen Erwarten Rossmännlein den Schnee. Es in die tiefste Nachtzeit nähen Viel emsige Hände bunten Land, Der Liebe tausend Banner wehen, Und Engel fliegen über's Land. Was kommt uns doch in diesen Tagen Goldglühender Erinnerung? Das Christkind naht auf gold'nem Wagen Und jedes Herz wird wieder jung! . . .

Der silberne Sonntag steht vor der Tür. Mit seinem Silberglanz. Vm — baum, dm, baum, dm baum — geht auch der Hoffnung etwas Raum! Aber was sind Hoffnungen — was sind Erwünschte? Illusionen und Traumwörter laßt der Optimisten, Panikisten und Schwärmern! So meinen die Schwarzgelder! In des Weihnachts- und Fast sind selbst die Vorbehalts- und Beschränkungen aus Jugendland abzuwaschen. Es gibt viele Zeitgenossen unter uns, die im Maschinenzeitalter unter dem ewig herzuwollt vollenden Schwingrad der Zeit selbst in Maschinen und Automaten geworden sind. Morgens früh werden sie aufgezogen, in später Nachtstunde laufen sie erschöpft ab. „Neurotiker!“ sagt der Arzt. „Lebensverlängerung“ nennt der Unabwendbare und dergleichen die Senje.

„O raste nie, doch haite nie. — Dann hast Du nie — Neurotiker!“

So riet Otto Erich Hartleben, als noch der lachende Philosoph und Epistular lebte, liebt, jung und traut. Allein es gibt doch noch welche unter uns, die das Geläch der Ritzzeit vernachlässigen. Sie eilen zwar auch — des Dientes ewig gleichgeleiteter ihr folgend — im Toffstümpf durch die Straßen, aber sie haben doch noch Zeit übrig für jene lausenderlei Dinge, die jetzt hinter den Schaufenstern und den Magazinen, in beschwiegenden Stuben und in fleißigen Zeitschriften vorbereitet werden.

Die Zeit der Erwartung ist gekommen! Erwartungen und Hoffnungen und Wünsche stehen wie die herrliche Frühlingsschneeflocke in Blüte. Wie die dralle Anne-Marie in ihrer Mädchenkammer zur Nachtzeit den heiligen Andreas bittet, ihr den Geliebten erscheinen zu lassen, so puppert der süßen Sechszehnjährigen das Herz bei der bangen Frage: „Ob er sich Weihnachtsabend endlich erklären wird?“

Zwei arme Wäcker hab' ich gesehen. Die ungeliebten Käsen gegen einen Väterladen gedrückt, in dem in Schokoladegehug Anecd. Ruprecht wie schon seit Jahren mit dem silberweißen Bart und dem immergrünen Baum stand, ohne ein Wort zu reden. Umso geschwätziger waren die beiden Wäcker. Sie schwelgten in Hoffnungen. O, daß sie laufend Jungen hätten! Wie sie müde vom Schlaf und hochroten Kopfes nach Hause trüppelten. Vielleicht — arme Wäcker — gab's dort trockenes Brot und Prügel für das Ausbleiben. Illusionen!

Was man überhaupt alles hofft! Hoffnungen sind Fragezeichen. Und an Fragezeichen schließt es rundum den Sprudel gewiß nicht. Da ist die Kurierfrage, die Kennfrage, die Museumsfrage, die Beamten-Feststellungsfrage, die Lausich-Hausfrage, die zurzeit in der Presse eine Erörterung finden, die unweissen schließt an den vulgären Vergleich mit dem „Sack“ erinnert, den jeder dazu geben muß. Ob freilich auch alle diese Fragen im allgemeinen befriedigenden Sinne gelöst werden — so, das ist die große Frage! Vorläufig wird noch in Wort und Schrift debattiert, diskutiert, reformiert, rationalisiert und organisiert, daß die Herren vom Rannauschuh kaum wissen, wo ihnen die Köpfe stehen. Bei der Fassung ungelöster Probleme.

matijder Aufgaben pflegt aber auch nach alter Erfahrung hies das Gegenteil herauszukommen, bis zum Schluß die vielen Röhre glückend den Vor, verdorben haben. Teil vom Taurus.

**Theater und Konzerte.**

**Aurhaus.** Das VI. Jussus-Konzert nannte sich ein russisches. Nicht nur, daß hoch russische Komponisten zu Worte kamen, auch die musikalische Zeitung und den Solisten hatte man sich aus Russland verschrieben. War mag hierin wohl in erster Linie ein ausermensliches Entgegenkommen gegen die vielen Russen erblicken, die nach dem neuesten statistischen Ausweis das stärkste Fremdenkontingent in unserer Kurstadt bilden; in musikalischer Beziehung hat uns der russische Abend nichts neues geboten, was auch nur den Anschein einer künstlerischen Tat erweckte. Denn das russische Konzert war doch eigentlich mit der in Deutschland längst bekannten Symphonie-pathétique, S-Koll von Tchaikowsky schon zu Ende. Die russischen Komponisten, die noch darnach kamen, trugen zu sehr den Charakter des Neugierigen, den Stempel der allerdings technisch sauberen Arbeit und der musikalisch warm empfundenen Stimmungsmalerei, als daß sie nach Tchaikowsky noch erheblich hätten interessieren können. Dazu kam, daß die Grundidee bei beiden Werken die gleiche war.

„Der Frühling“, symphonisches Bild von Glazunow, von dem wir hier vor etwa 2 Jahren ein beachtenswertes ViolinKonzert von ausgeprochen nationalem Charakter hörten, hinterläßt weniger durch den Reichtum eigener Erfindung als durch die gefällige Vertonung der Gefühle, die der russische Frühling in einem empfänglichen Gemüte hervorruft, einen recht freundlichen Eindruck. Waldwehen, Regelschwärze, Winternsunnen, alles heißt frühlingstreuend an uns vorbeiziehen und man freut sich, daß der Winterwetter rasch vorüber. Zu ähnlicher Stimmung braucht viel mehr, fast zu viel Zeit Nimsdi-Norkalaw mit seiner Eichen-Ouverture. Nach einer verhältnismäßig lebendigen Einleitung, die an ein russisches Choralmotiv erinnert, spielt er mit behaglicher epischer Breite seine nicht allzu tiefen Ein-

fälle. Mit falkedoffopartiger Lustheit reißt sich Bild an Bild, aber wir vermissen seinen Hand jenes Frühlingdranges und jener Osterfreude, die den Menschen im Innersten ergreift und bei den Russen nach nationaler Sitte ihren Höhepunkt in dem Gedanken erreicht: „Christ ist erstanden“.

Auch die Wahl von Rubinshtains Klavierkonzert mit Orchester, die E-Dur-Klavierson. 84 muß als eine unglückliche bezeichnet werden. Selbst der größte Rubinshtain-Konkist gibt zu, daß diese Komposition zu den schwächsten Werken des Meisters gehört und daß sie deshalb schon seit Jahrzehnten aus dem Konzertsaal so gut wie verschwunden ist. Daß Herr Jhevinne aus Moskau sich gerade dieses Klavierkonzert, das neuerdings auch in Berlin mit Entschiedenheit abgelehnt wurde, ausgewählt hatte, erwiderte die richtige Würdigung seiner Kunst. Die langatmige Komposition brachte es mit sich, daß man sich anfänglich für den Künstler, der als vollwertiger Erfolg für Ossip Gabrilowitsch gelten sollte, namentlich bei diesem tonlich ganz unzulänglichen kaiserlichen Konzertsaal nicht erwärmen konnte. Erst die mit harter Empfindung und großer Deutlichkeit gespielte Cantilene und der bravouröse Schluß, der die nötige Fühlung mit dem Publikum her. Herr Jhevinne ist zweifellos ein hervorragender Techniker, nach dem Klavierkonzert zu urteilen; aus seinen beiden Augen will ich auf seine sonstige Meisterschaft keine Schlüsse ziehen, da diese Solopisten (Kogart Thema am Variationen, Mendelssohn Charakterstücke op. 7 Nr. 7) von den „jüngsten“ Weisen und Schriftgelehrten des Klavierpiels weder als von Kogart noch von Mendelssohn stammend infolge allzu harter Auffassung erkannt wurden.

Als Clou des Abends präsentierte sich Erzengel Wassily von Sazonoff, Direktor des Konseratoriums und Leiter der Kaiserlichen Musikgesellschaft in Moskau. Dieser Dirigent ist eine Persönlichkeit — auch ohne Taktstock. Daß seine Erzengel heilich, auf den mit Recht allgemein belächelt Taktstock zu verweisen, hat auf seine künstlerische Werthung den gleichen Einfluß wie etwa die Waggette eines



weiteren Gehöfen das Bücherhaus für 350 000 Mark bei einem Kostenaufwand von 450 000 M. vor. Durch Ueberbau des nur im Erdgeschosse angelegten Lesesaals ist eine Erweiterung des Bücherhauses jederzeit möglich.

In Sachen der Gemäldesammlung im jetzigen Museumsgebäude sind bekanntlich verschiedene Projekte aufgetaucht und wieder fallen gelassen worden. So die Verstellung eines Oberlichtsaals im Museumshof, dessen Ausführung aber die im Hofe befindliche meteorologische Station verhindert. Auch der Vorschlag des Kunstvereins, in der Ausstellungshallen provisorisch die Gemäldesammlung unterzubringen, mußte fallen gelassen werden, da die Halle nicht heizbar war und die Verwahrung große Schwierigkeiten gemacht haben würde. Mit Rücksicht auf die allgemeine Finanzlage scheint es geboten, so sagt der Bericht weiter, neue Anleiheemittel erfordernde Bauten nur soweit zu fördern, als es wirklich notwendig ist. Eine solche Notwendigkeit liegt aber unbestreitbar vor für die Schaffung geeigneter Räume für die Gemäldesammlung einschließlich der Zeichnungssammlung. Diese Erwägungen, so betont der Oberbürgermeister, legen mit den Gedanken nahe, die Vereinigung der drei Sammlungen in einem Hause auszugeben und für die Gemäldesammlung einen eigenen Bau in Aussicht zu nehmen. Als geeigneten Bauplatz schlägt Dr. v. Bell sodann den schon früher und neuerdings von verschiedenen Seiten in Erwägungen gezogenen Platz hinter der alten Kolonnade vor. Das architektonische Bild des Kurparks würde durch einen solchen Bau keinesfalls leiden, unter Umständen sogar gewinnen, und das Bild der alten Kolonnade, von der Sonnenberger Straße aus gesehen, unter allen Umständen gewinnen. Der Kassauische Kunstverein hatte eine Entwürfskommission der Architekten Berg u. Huber vorgelegt, welche für einen solchen Aufbau eine bedeutende Fläche von 1644 Quadratmetern, einen ungebauten Raum von 14 440 Kubikmetern und 983 Quadratmeter nutzbarer Fläche, aber keine Verwahrungsräume vorschlug. Dagegen bietet der baumittelbar bearbeitete Entwurf bei 1840 Quadratmetern bebauter Fläche und 15 700 Kubikmetern ungebauten Raum eine Verwahrungsräume. Dieser letztere Entwurf ist also vorzuziehen.

Sind für Bibliothek und Gemäldesammlung die geeigneten Räume geschaffen, so wird man sich dem Bau für die beiden weiteren Sammlungen auf dem ehemaligen Hessischen Ludwigshofgelände zuwenden, dessen Kosten auf 44 650 Kubikmeter umgebauten Raum mit 30—35 M. gleich 1 500 000 M. rund zu veranschlagen sind. Für den zur Unterbringung der drei Sammlungen und der Landesbibliothek erforderlichen Bau sind 2 500 000 M. Baukosten zur Anleihe angemeldet. Die vorgeschlagenen Ausführungen werden sich, soweit sich zurzeit ermitteln läßt, in diesem Rahmen halten. (450 000 + 375 000 + 1 500 000 = 2 325 000 M.)

Mit dem Bau der neuen Landesbibliothek und der neuen Gemäldegalerie wäre alsbald nach der Fertigstellung und Genehmigung der Pläne zu beginnen und diese Bauten möglichst schnell fertigzustellen.

Diese Begründung machte Oberbürgermeister Dr. v. Bell sich auch in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung zu eigen, mußte jedoch erfahren, daß das Haus sich nicht in allen Teilen seinen Vorzügen ansehe, daß vielmehr noch eine große Zahl verschiedener Bedenken laut wurden. Mitbetroffen ist wohl die große Weite der Mittelräume, daß die „Landesbibliothek“ in einem Neubau an der Rheinstraße untergebracht werden soll. Sehr weit auseinander aber gingen die Meinungen über einen besonderen Neubau für die Gemäldesammlung.

Stadtverordneter Heg wünschte die Sammlung in das Paulinenkloster verlegt, dessen obere Räume dafür wie geschaffen seien. Auch eine Trennung der Gemäldesammlung vom Museum hält er nicht für empfehlenswert. Auch Stadtverordneter Schilderer sieht dem Projekt eines Neubaus für die Gemäldesammlung kritisch gegenüber. Stadtverordneter Dr. Fresenius äußert Bedenken gegen die Wahl des Platzes an der alten Kolonnade, den er für unvorteilhaft

für eine Galerie hält. Man möge zunächst den Neubau für die Bibliothek genehmigen und den Bau sofort beginnen.

Stadtverordneter Schwant befürchtet, daß durch den Neubau der Gemäldesammlung ein schlechtes Bild entstehe. Der Neubau sei als Pendant zum Agl. Theater gedacht, dafür aber zu niedrig. Dr. Kallenberg warnt davor, ein Pendant zum Hoftheater schaffen zu wollen. Stadtverordneter Kallhennert will das jetzige Museumsgebäude sobald als möglich ausgeräumt wissen. Das neue Gelände könnte zweifellos vorteilhaft verkauft werden. Die Herren Siebert, Dr. Dehner, Alberti u. Hansson sind für den Vorschlag des Magistrats. Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters wird die Vorlage dem verstärkten Bauausschuß zu genauer Prüfung überwiesen.

**Keine Steuererhöhung!** Der städtische Etat für das kommende Rechnungsjahr ist jetzt fertiggestellt. Unseren Finanzkünstlern ist es gelungen, ihn ohne Erhöhung der kommunalsteuer zu balancieren.

**Die Reuregelung der Beamten- und Lehrergehälter genehmigt.** In geheimer Sitzung des Stadtparlamentes kam gestern diese Angelegenheit, deren Erledigung von den städtischen Beamten und Lehrern so sehr herbeigesehnt wurde, zur Beratung. Wie wir erfahren, genehmigten die Stadtverordneten die Gehälter der städtischen Beamten nach der Magistratsvorlage, ebenso die für die Lehrer, mit dem Zusatzantrag, der es den Volksschullehrern ermöglicht, in erheblich kürzerer Zeit die Ortszulagen zu erreichen. Der Beschluß der Stadtverordneten ist rückwirkend bis zum 1. Oktober.

**Wiesbadens Gäste.** Zum Ausgange sind neuerdings hier eingetroffen: Baron v. Ledow-Darmstadt (Taunushotel); Komtesse Kallwoda-London (Pansä-Hotel); Freiherr von Eppinghoven-Langenfeld (Hotel Fürstenhof).

**Der Weihnachtsgeschäftsverkehr.** Am morgigen Silberrnen Sonntag und am folgenden „Goldenen“ dürfen die Geschäfte bis abends 8 Uhr für den Verkauf geöffnet bleiben.

**Stadtbaurat Petri nicht amtsmüde.** Vor wenigen Wochen tauchte das Gerücht auf, Stadtbaurat Petri, der tüchtige Leiter unseres städtischen Bauamts, habe infolge Krankheit sein Entlassungsgesuch eingereicht. Wir waren in der Lage, sofort diese Meldung zu dementieren, mit dem authentischen Vermerk, daß dem Magistrat kein Entlassungsgesuch dieses Beamten vorliege und ihm von einem solchen auch nichts bekannt sei. Ein solches Gerücht sollte auch diese Tatsache mit, stellte aber hinter dieser sofort die Behauptung, daß trotzdem eine Rücktrittsabsicht des Baurats bestehe. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung konnte Herr Oberbürgermeister Dr. v. Bell auf Grund eines Briefes des Baurats Petri selbst die erfreuliche Mitteilung machen, daß der verdienstvolle Beamte sich in seinem Urlaub vollständig erholt und in Kürze wieder mit voller Frische und Kraft seinem Amte vorstehen werde. Das Kollegium nahm diese Freudenbotschaft mit lauten Bravorufen entgegen.

**Die Klage des Grafen Merenberg, des Sohnes des verstorbenen Prinzen Nikolaus von Nassau, gegen die Erbgräfin von Luxemburg auf Herausgabe der in Deutschland gelegenen Fideikommissgüter des ehemaligen nassauischen Hauses führte gestern zu einem Vergleich, wonach Graf Merenberg vom Todestage seines Vaters ab von dem luxemburgischen Hause eine jährliche Pension in Höhe von 40 000 M. bezieht.**

**Kaufmann und Flotte.** Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. v. Bremer hielt am Mittwoch im Gartensaal des Friedrichshofs einen von den Deutschen

nationalen Handlungsgeschehen gut besuchten Vortrag über die Flotte, welcher auf den Zuhörerkreis ausgedehnt war und aus dem wir folgende Einzelheiten herausgreifen möchten: Da der Kleinhandel die Grundlage des Großhandels ist, wie der Kleinhandel die Grundlage des Großgrundbesitzes, haben die Handlungsgeschehen ebenso wie der Großkaufmann lebhaftes Interesse an unserem Außenhandel. Deutschland ist auf diesen angewiesen, es wird zu klein für seine Bewohner, es verliert ständig Boden durch Baupläne, Eisenbahnen, Kanäle usw. und verbraucht jährlich etwa eine 10 mal so große Fläche wie Wiesbaden allein für Wohnzwecke. Kommen vor 30 Jahren noch 82 Mrd. Land auf den Kopf der Bevölkerung so sind es heute nur noch 43, im ungeheuren Verhältnis steigt der Bedarf an Getreide, von dem wir täglich 6000 Tonnen einführen müssen. Wir sind kein Ackerbauvolk mehr, wir sind ein Industrievolk geworden. Bei den meisten unserer Bedürfnisse sind wir auf die Erzeugung des Auslandes angewiesen und von der Einfuhr abhängig. Nach einem Rückblick auf die Flottenverhältnisse, das baltische Meer und die Anordnungen und Auspländerung Deutschlands seitens fremder Mächte, ging der Redner auf die Errichtung eines deutschen Handelsflotten durch Bismarck ein, als deren Vorbildung er die deutsche Flotte bezeichnete. Auf ihren Schiffen hören alle Klassen, Konfessionen, und kleinste Unterschiede auf, die Flotte weite unseren Blick, erziehe uns zu dem so nötigen Selbstbewußtsein und erfülle neben dieser idealen auch noch die materielle Aufgabe, unseren in riesigen Maße wachsenden Außenhandel zu schützen, der den Engländern beinahe schon erreicht habe. Die Flotte, die ihre Erhaltung uns auferlege, seien nicht gering, aber ein Volk, das jährlich drei Milliarden für Tabak, Bier und Branntwein ausgeben könne, sei nicht arm, es hätte die Pflicht, alles aufzubieten, seinen Wohlstand zu erhalten und jedem Gegner, der neidisch den wachsenden Außenhandel lähmen wolle, dieses Vorhaben nach Möglichkeit zu erschweren durch eine starke Kriegsmarine. Unser Volk, dessen Reichtum in den Beständen der Kranken- und Unfallkassen, Lebens- und Feuerversicherungen usw. 1600 Milliarden beträgt, könne und müsse die Mittel zu der für die Erhaltung seiner Weltmarktposition notwendigen Flotte aufbringen. — An den Vortrag schloß sich eine gemütliche Unterhaltung, in deren Verlauf Geheimrat Bremer von seinen Reisen erzählte, u. a. seinen Besuch beim Papste Leo XIII. schilderte. Auch die musikalischen Darbietungen der Herd hatten, den Abend zu einem genussreichen ausgefallen.

**Das erste Weihnachtsgelächter.** Das Straßenbild unserer Stadt hat eine ungewohnte Bereicherung erfahren: die ersten Tannenbäume aus dem Taunus, dem Westerwald und dem Odenwald sind eingetroffen. Auf hochbeladenen Wagen werden sie durch die Straßen an die verschiedenen Verkaufsplätze gebracht. Beim Anblick der ersten Weihnachtstriebe jauchzen die Kinder freudig auf, und vor ihrer Phantasie schweben die wenigen Tage, die uns noch vom Feste trennen. Ihre Augen sehen diese immergrünen Bäume schon erstahlen im Lichterglanz, der sich tausendfach widerspiegelt in all den glänzenden und silbernen Ähren, Küssen, Sternen und stimmungsvollen Engelshaaren. Nur schwer können die Eltern die Kleinen tödten, und fast ungebört verhält die Mahnung: Geduld. Die Eltern indes werden es mühsam empfinden, daß die Bäume im Preis gestiegen sind. Also auch hier, wie überall, ist die „schlechte Konjunktur“ zu verzeichnen.

**Wiesbadener vor dem Reichsgericht.** Wegen Betruges ist am 14. September neben dem Vergewaltiger Krombach der Kaufmann Reinhold Sträß zu längerer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Es handelte sich um Manipulationen mit wertlosen Ähren. — Die von Sträß eingeleitete Revision kam nun vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung. Der Verteidiger suchte die Annahme des Gerichtes, daß die Ähren eines noch nicht aufgeschlossenen Vergewaltigers wertlos seien, als rechtsirrtümlich nachzuweisen. — Das Reichsgericht verworft jedoch die Revision als unbegründet. — Gleichfalls verworfen wurde die Revision des Revisionsgeschwornen Paul Stöhr, der am 28. Juni wegen Lotterievergehens zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt worden ist.

**Das Hofpräsidat.** Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin hat Prof. Moritz Baumacher, Inhaber der Firma Baumacher u. Co., hier (Rangasse) das Präsidat „Hoflieferant“ Se. Maj. des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin verliehen.

**Reppelinsfahrten am Rhein.** Die Londoner „Times“ berichtet, daß beim Floß eine Versicherung für zwei Reppelins-Luftschiffe abgeschlossen worden sei, welche einen regelmäßigen Luftschiffdienst am Rhein zu versehen haben. Die beiden Luftschiffe seien mit 600 000 M. versichert. Die Police gilt für ein Jahr.

**„Der Erlöb in der römischen Kirche.“** Vor kurzer Zeit bildete in einer hier stattgehabten Versammlung dieses Thema den Gegenstand eines Vortrages. Die damaligen Ausführungen des Vortragenden mögen mitbestimmend gewesen sein, daß in einer nunmehr im großen Saale des Gesellschaftshauses stattgehabten Versammlung Herr Professor Dr. v. Bremer Gelegenheit nahm, vom katholischen Standpunkte aus über den „Erlöb in der römischen Kirche“ sich eingehend zu verbreiten. Es ist nicht das erste Mal, daß der geschätzte Redner das Wort ergreift, um gegenwärtigen Auffassungen zu begegnen. Daher steht man dem Dr. v. Bremer-Vortrag mit großer Spannung entgegen. Dieser Vortrag hatte auch diesmal ein volles Haus zur Folge, in dem das Auditorium mit lebhaftem Interesse dem Vortrag, der sich auf geschichtlicher Basis aufbaute, folgte.

**Weihnachtsspielsachen.** Wie die neue Zeit so manchen Umkehrpunkt in der Mode herbeigeführt hat, so auch in den Weihnachtsspielsachen für Kinder. Den Grundstock unserer deutschen Kinder-Heftchen bilden die Holzarbeiten, die Pferdchen, die Säbel, die Goldschmuck und Tiere usw. Dazu kamen dann die Artikel aus Blei und Zinn-Kompositionen. Diese Soldaten z. B. ließen sich viel besser aufstellen und so wirklichen Gruppen verteilen, wie die aus Holz, und so liegt ihre Beliebtheit, wenn sie auch teurer im Preise waren. Die Haupt-Produktionsstätte der Holzwaren ist bis heute Thüringen geblieben, ein Zentrenpunkt für die Metallartikel ist Nürnberg. In den arden Schachteln, die in ihrem Anhalt

jedes Tages-Ereignis behandeln, haben wir nun verschiedene Zusammenstellungen, an welchen sich selbst ein Erwachsener erfreuen kann. Allmählich kam aber in unsere Spielsachen ein neuer Zug hinein, nämlich von Frankreich und Amerika her die Invasion der mechanischen Spielwaren. So ganz eigentlich liegen sie dem deutschen Kinder-Scharakter wohl auch heute noch nicht, denn sie sind bald „kaputt“ und bieten nicht genug für die Phantasie. Aber sie sind sehr beliebt und werden auch bei uns selbst in vielen neuen Mustern hergestellt. Großartig ist jetzt unsere Industrie auch in kleinen Lokomotiven und anderen modernen Maschinen, die kleine Kunstwerke bilden. Millionen sind tatsächlich in der ganzen Weihnachts-Industrie angelegt. Der unsere Läden besucht, der wird wieder viel Freude haben!

**Aus Konkurrenzneid.** Zwischen zwei umherziehenden Straßenhändlern kam es am Donnerstag in der Reichstraße zu einer erregten Szene. So gut es ihre Nerven vermochten, riefen beide ihre Waren aus; der eine, mit der härteren Stimme, hier unter dem Namen „Zweischöneck“ bekannt, fand mehr Abnehmer für seine Ware, als sein Konkurrent. Begleiter, darüber erbost, schlug auf seinen Kollegen mit einem Korb ein. Doch mit „lieblicher“ Stimme sagte dieser weiter: „Gehirne“. An der unannehmbaren Kälte des Angefallenen scheiterte die Wut seines Gegners. Ein großer Menschenauflauf war bei der Sache entstanden. Der Vorfall in ein neuer Grund mit zur Belämpfung des einer Großstadt unwürdigen Straßenhandels.

**Dem Tod entzogen.** Der Unterprimar R. aus Langenschwalbach, der vor einigen Tagen in einem Hause der Paulbrunnentrage einen Selbstmordversuch beging, ist auf dem Weg der Besserung begriffen. Lebensgefahr besteht nicht mehr.

**Wäschdiebe.** Im Hause Frankensstraße 17 wurde in der Nacht zum Mittwoch eine größere Anzahl Wäsche gestohlen. Die zum Trocknen auf einer Leine hingen, gestohlene. Zweifelhafte Mitteilungen zur Erlangung des Laters erkennt die Kriminalpolizei.

**Achtung, Raubschwindler.** Die Kriminalpolizei warnt vor einem Raubschwindler, der sich als Vertreter eines überhaupt nicht existierenden Bankgeschäfts A. Hellmann und Sonntags in Frankfurt a. M. ausgibt. Er engagiert Personen für das Bankhaus und läßt sich von ihnen Rationen ausgeben, mit denen er spurlos verschwindet.

**Wiesbadens Arbeit und Mühsal.** Im Gartensaal des Hotel Vogel fand gestern abend eine Mitgliederversammlung des Vereins Wiesbadens statt. Nach Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden Dr. v. Hermann wurde das Protokoll der letzten Versammlung verlesen. Sodann schritt man zur Wahl von 7 Vorstandsmitgliedern an Stelle der statutengemäß auslaufenden Herren. Es gingen aus der Wahl hervor die Herren: Köhler, Kimmel, Hartmann, Winter, Dr. v. Hermann, Kramer, Pfing. Zu Kassendirektoren wurden bestimmt: Die Herren: Hauptmann, Karloff und Weissbach. Sodann gab der Vorsitzende einen Überblick über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1900. Der Bericht lag der Versammlung gedruckt vor und wir geben hier die wichtigsten Momente im Auszug wieder: Wie im Vorjahre, so war auch im abgelaufenen Geschäftsjahre der Verein beständig bemüht, durch Beirathung und Förderung öffentlicher städtischer Angelegenheiten insbesondere derjenigen des städtischen Stadtbereiches zu Interesse seiner Mitglieder und zum Wohle der Stadt tätig zu sein. Die Straßenbahnangelegenheiten nahmen auch in diesem Jahre wieder den breitesten Raum des Arbeitsfeldes ein. Wegen Beseitigung der Verkehrsgefahren in der Umgebung des Bahnhofs hat der Verein mehrfach Schritte getan. In erheblicher Zeit ist eine durchgreifende Verbesserung der unbilligen Zustände zu hoffen. Die durch die Polizeidirektion betriebene Feststellung der großen Kellermenschen in den Straßen und Plätzen der Bahnhofsumgebung glaubt der Verein auf seine Anregung ausführen zu können. Den Straßenausbau im südlichen Stadtbereich haben wir mit Rücksicht auf die derzeitige ungünstige finanzielle Lage nur den Wunsch geäußert, die städtische Vorarbeiten der Kellerräume bis zum Kaiser Wilhelm-Platz auszubauen. Wegen der Verhältnisse durch Straßenänderungen, die mit lauten Schellen und Rufen erfüllt und andere Dinge freiboten und damit Anstoß immer unerbittlicher wurde, ersucht der Verein die Agl. Polizeidirektion, entsprechende Maßnahmen zu treffen. Die schlechte Beschaffenheit des Gases im unteren Winter denonzierte den Verein zu umfangreichen Verhandlungen mit der Verwaltung des Wasser- und Licht-Werke. Eine Plattenlinienänderung glaubte der Verein für den Bahnhofsbau beim Magistrat anregen zu müssen, damit der Turm der neuen Lutherkirche von der Höhe der Oranienstraße aus vollständig sichtbar bleibt. Große Hoffnungen glauben wir jedoch nicht daran zu knüpfen, da sich die Landesdirektion zur Einschränkung ihres Baubudgets kaum entschließen wird. Der Verein erwartet jedoch für die hier zu errichtenden Gebäude eine Einschränkung der Höhe, damit ein künstlerisch bedeutungsvolles Stadtbild, wie es die Lutherkirche mit ihrer Umgebung zu werden vermag, gewahrt bleibt. Die Wegbindung von der Fischerstraße nach dem Bahnhofsvorplatz ist Dank der jahrelangen Bemühungen des Vereins in diesem Sommer endlich hergestellt worden. In der Verleumdung der Ueberränge des Bahnhofsvorplatzes nach den anstehenden Ringstraßen und anderen Stellen ist auf Anregung des Vereins im Laufe des Jahres eine geringe Verbesserung eingetreten. Wegen Errichtung einer weiteren Apotheke im südwestlichen Stadtbereich ist dem Verein auf wiederholtes Vorbringen von der Regierung der Bescheid geworden, daß die Errichtung einer Apotheke im unteren Teil der Fischerstraße demnach in Aussicht steht. Zu der künftigen Entwicklung des südlichen Stadtbereiches insbesondere in der Umgebung des neuen Bahnhofs sind fortwährend nicht zu vergehen. Die Mitgliederzahl beträgt zurzeit 450. 24 Eintrittskarten 12 Austritte gegenüber. Die letzteren sind meistens auf Sterbefälle zurückzuführen. An dieser Stelle soll auch das vor kurzem durch Tod eingegangene verdienstvolle Vorstandsmitglied Herr Kantner Karl Reiser, gedacht werden, der

Violonbirtosen, anstatt der erprobten weißen Haare des Violonbogens mit schwarzen Mohren zu streichen. Der Bassist von Saronoff, den wir gestern hörten, dieser russische Steinbock, hat keine Mägen nötig, die selbst einem so gewandten Orchester wie dem unserigen beim Scherzspiel der Symphonie beinahe gefährlich wurden.

Für diejenigen, die die geniale Interpretation dieser Tchaikowsky-Symphonie durch Arthur Nikisch kannten, war die geistige Wiedergabe um so interessanter, als wohl anzunehmen ist, daß die Auffassung Saronoffs sich auf persönliche Beziehungen zu Tchaikowsky stützt. Dementsprechend trat das Akademische mehr in den Hintergrund und das spezifisch Nationale gelangte zu erhöhter Bedeutung. Wie dieser Goldkristall das alles mit dem ihm fremden Orchesterkörper macht, der gerade diesmal die feierliche Verstärkung in den Streichern gut hätte übertragen können, ist bewundernswürdig. Er hat jeden einzelnen in seiner Gewalt und beherrscht dadurch die Gesamtheit. Jeder Einsatz steht, und damit ist das unerschütterliche Vertrauen und die gänzlich Eingabe des Orchesters an seinen musikalischen Leiter gesichert. Die nuancenreichen Abschwächungen ergeben sich geschmackvoll und ungezwungen, die dynamischen Steigerungen sind gut vorbereitet und verdichteten sich zu wuchtigem, glanzvollen Höhenpunkt; dabei entbehrt die Kamille nicht den malerischen Reiz und die Tiefe der Empfindung. Das leidenschaftliche Temperament des Dirigenten hält überall das richtige Maß und erzielt damit den nachhaltigsten Eindruck. Die Themen treten plötzlich hervor, die Rhythmen geben sich straff und präzis, der künstlerische Aufbau des ganzen kommt klar und durchsichtig zur Geltung. Herr von Saronoff war namentlich seitens seiner Landleute der Gegenstand begeistertster Ovationen, die durch einen prächtigen Lorbeerkranz sichtbaren Ausdruck fanden.

Dr. L. L. Urlaub.

— **Caruso's neue Ehe.** „Daily Express“ kündigt die unmittelbare bevorstehende Wiederverheiratung des Tenors Caruso an. Seine

Brant ist eine sehr schöne Sigilianerin von 19 Jahren, die er in Mailand kennen lernte. Während Caruso in Berlin auftrat, kam die junge Dame mit ihrem Vater zu Besuch nach der deutschen Reichshauptstadt. Caruso's Freunde glauben in dieser Verlobung den Grund für seine plötzliche Bühnenmüdigkeit zu finden. Er soll nur noch einen Ehrgeiz haben: nach seiner Heimat zurückzukehren und dort das Leben eines Gutbesizers zu führen.

### Bunte Zeitung.

— **Karl Vötter 4.** Der früher in Wiesbaden wohnhaft gewesene Schriftsteller Karl Vötter ist im Alter von 57 Jahren im Kreisfrankenhaus Großlichtersfeld bei Berlin gestorben.

— **Ein neues Schloß am Rhein.** In der Nähe des von Waldhausen'schen Neubaus, ist geplant worden, Herr Krupp von Bohlen-Galbach soll die Absicht haben in Budesheim ein Schloß zu bauen.

— **Die Träger der Nobelpreise.** Die gestern zur Verteilung gelangten Preise der Nobel-Erfindung sind, wie uns aus Stockholm gemeldet wird, an folgende Persönlichkeiten vergeben worden: Der Preis für Chemie erhielt der Begründer der physikalischen Chemie, Professor Wilhelm Ostwald in Leipzig. Der Medizin-Preis wird Professor Koch in Bern zuerkannt, während der Preis für Physik zwischen den Männern der drahtlosen Telegraphie, Professor Marconi und Professor Ferdinand Braun in Straßburg geteilt wird. Der Preis für Literatur fällt der schwedischen Romanschriftstellerin Selma Lagerlöf zu.

— **Altstümmer der Heimat.** Einen wichtigen geschichtlichen Fund machte man in einem alten Hause in Axtorf. Auf dem Dachboden wurde hinter allerlei Gerümpel eine Chronik aus dem 16. Jahrhundert entdeckt. Sie ist von dem Kaiserlichen Ratsherrn Joh. Günter geschrieben und reicht von 1620—1648. Der Altstümmerverein Axtorf hat die Chronik bereits erworben.



zählen, hat bereits in der kurzen Zeit seiner Geltung Wirkungen gehabt, die aufmerksamem Weintrauben nicht entgangen sein werden. Beliebte Marken sind von den Weinkarten verschwunden und durch andere in derselben Kreislage ersetzt worden, d. h. dasselbe Wein, der früher unter einer solchen Pflanze festlag, geht heute mit richtigem Reisepasse in die Welt und aus dem Namen eines berühmten Weinortes ist derjenige eines bis dahin dem Publikum unbekannten Dorfes geworden und was sich früher als Rüdesheimer Berg ausgab, bekennet heute demüthig, daß es aus einem Orte stammt, wo die Glocken nach der Erzählung des bekannten weinfundigen Pfarrers aus Rheinland nicht „Vinum bonum“ — „Vinum bonum“, sondern „Plempel plampel“ — „plempel plampel“ singen.

Der verhängnißvolle Paragraph 8 des Weingesetzes, der in gewissem Umfange noch Gattungs-namen zur Bezeichnung der Herkunft des Weines zuläßt und die Namen einzelner Gemarkungen zur Bezeichnung der gleichartigen und gleichwerthigen Gewächse benachbarter und nahe gelegener Gemarkungen duldet, hat, wie das „Zentralblatt für Weinbau“ schon berichtet, zur Bildung kleinerer Weinbaubezirkel geführt, innerhalb deren die Gemarkungen als nahegelegen betrachtet werden.

Ein goslöffenes Gebiet in diesem Sinne bildet der Rheingau. Die Weingegend an der Mosel ist in „Ober-, Mittel- und Unter-mosel“ getheilt worden und auch für die Pfälzer Weine hat eine Dreitheilung in „Oberhaardt, Mittelhaardt und Unterhaardt“ Platz gegriffen, die den Strecken von Vergöbern bis Reusstadt, von dort bis Dürkheim und von dort weiter abwärts entspricht. Für das Gebiet der Frankeneine hat man sogar fünf Weinbaubezirke, nämlich den Obermain bis Schweinfurt, das Randried bis Rastadt, den Untermain bis Aschaffenburg, das Soaleetal und das Fürstener Gebiet aufgestellt, während in Rheinhessen zum Rheingebirgen der Produzenten von Qualitätsweinen und wohl auch der Trinker diese Gebiete mit dem nur gemöhnlichen Konsumweine erzeugenden Hinterland in einen Bezirk zusammengegriffen sind. Für Grünsberger, Gubener, Krossener und Pommer Schottensseite ist eine ähnliche Trennung

rechter tot die togt van gelyke leeftijd in Ge-  
reijdschaft hat.

u. Bierstadt, 11. Dez. Das unterirdische Ka-  
bel der Telegraphenleitung war bisher bis zum Gast-  
hause zum „Tannus“ gelegt. Vor wenigen Ta-  
gen wurde die Leitung bis zum Schulhause in  
der Schulstraße erweitert. Von dort aus wird  
dieselbe oberirdisch nach Kloppenheim  
und Igstadt weitergeführt. Da die Dächer der  
beiden Schulhäuser die Drähte aufnehmen,  
werden von der Postverwaltung nicht nur Eliza-  
beter angelegt, sondern die Schuldächer werden  
größtentheils unterhalten, was der Gemeinde im-  
merhin einigen Vorteil gewährt.

er. Erbenheim, 11. Dez. Der hiesige Män-

Chor, welcher unter der bewährten Leitung von

St. Stiller-Isaacodden heißt, wird auch diesmal wieder bestritt sein, die Besucher in jeder Weise zufrieden zu stellen.

**dt. Rambach, 11. Dez.** Morgen wird der bestbekannte Registrator Herr Fr. Hempel-Biesbaden hier einen Lichtbildervortrag veranstalten. Zur Vorführung kommen: Das Lied von der Glocke, Wilhelm Tell und Der Kampf mit dem Drachen. Da das Eintrittsgeld ein geringes ist, so dürfte die Veranstaltung gut besucht werden. — Laut Statistik der Reichs- und Trübsenbeschau wurden seitens der hiesigen Regiermeister in der Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909 geschlachtet: 7 Ochsen, 13 Kühe, 12 Kinder, 7 Kälber und 118 Schweine.

**St. Schierstein, 11. Dez.** Morgen abend findet in den „Drei Kronen“ ein „Eltersabend“ statt. Neben Gesangs- und Musikpièces wird

Schiller's Wappert über „Schiller, der Held des deutschen Volkes und der deutschen Familie“.

und Hauptlehrer Herr über: Die Haushaltungsschule" sprachen. — Die „Zugewinnende" schiebt jedoch die Stelle eines Vereinsmitgliedes zur Reuebeziehung aus. Bewerber müssen sich bis zum 18. Dezember beim Vorsitzenden H. Sommer melden.

♣ Schierstein, 11. Dez. Eine Kenderung in dem Verinden des Weichenstellers Heinz ist nicht eingetreten. Sein Zustand ist ernst, eine Lebensgefahr besteht jedoch nicht.

H. Gittwille, 11. Dez. Nach der Erbreiterung des Viaucates in der Schwalbacherstraße können wir in unseren Verlehrsberhältnissen durch die Unterführung des Bahndammes in der Taunusstraße einen weiteren Fortschritt verzeichnen. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die letzte Hand an die Bollendung zu legen; es werden die Wandbekleidungen, Plättchen von weissem Hartporzellan, angebracht und es macht die ganze Arbeit einen lauberen Eindruck. Die Unterführung soll am 1. Januar dem Verlehr freigegeben werden.

H. Idstein, 11. Dez. In dem in der Obergasse gelegenen Hotel Herz entstand in der vorvergangenen Nacht in den unteren Räumen Feuer und richtete, trotzdem sofort mit den Löscharbeiten begonnen wurde, in der We-

.....

---

## Hagen Schlafrocke

e, ROSEN, SCHMIDTKE,

ewesten. —————

azüro \_\_\_\_\_

zuge. —————

.....

11

WELLS

W. W. W. W.,

Page 34

## 20302

20000



# Verlangen Sie die kostenlose Zu- sendung von Probennummern des Wiesbadener General-Anzeigers, Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Küche, Holzraum und Keller, sowie am hinteren Teil des Gebäudes erheblichen Schaden an. Durch die ungeheuren Wassermengen, welche durch mehrere Schlauchlinien in das Gebäude geschleudert wurden, ist das ganze Hotel im Innern gehörig verunreinigt und kann der Besitzer wahrscheinlich vor Frühjahr den Betrieb nicht wieder aufnehmen. Die Bewohner wurden mit- teilst Weiter aus den oberen Stockwerken geholt, da infolge des starken Regens ein Verunreinigen der Treppe unumgänglich war. — Dr. Klein machte in der letzten Sitzung der Krankenhauskommission die Mitteilung, daß ihm von einer Dame 300 Mark zu Krankenhauszwecken überreicht worden sind.

Wider, 11. Dez. Kaplan Schröder-Oberbrecher wurde nach hier verlegt. Die Oberbrecher geistliche Stelle wird wohl wegen des Priesteramangels unbefestigt bleiben müssen.

8. Schwanheim, 11. Dez. Der zu Pfingsten 1910 aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums des Gesangsvereins Concordia stattfindende Gesangs- wettbewerb dürfte, den eifrigen Vorbereitungen nach zu urteilen, ein glänzendes Fest werden. In eifrigster Weise sind die einzelnen Kommissio- nen tätig, um alle auf so vielen Wettstreiten ge- machten Erfahrungen nutzbringend zu verwerten. Ein aus erstklassigen Musik- und Gesangsleuten gebildetes Preisgericht ist bereits gewonnen und werden deren Namen in den nächsten Tagen ver- öffentlicht. Der Delogiertentag findet am 13. März, vormittags 11 Uhr, statt. Hohe Geld- und wertvolle Ehrenpreise sowie ein Kaiserpreis

gelangen zur Verteilung. Infolge der eigenar- tigen Zusammensetzung der niederrheinischen Vereine bei Wettstreiten, die im Rheingebiet schon so ungeheurer viele Unannehmlichkeiten auf- zutage traten, ließ sich der festgebende Verein veranlassen, die Vereine der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf von der Teilnahme am Wett- streit auszuschließen. Anfragen und Anmel- dungen nimmt der Vorsitzende des Ausschusses, Lehrer Specht, entgegen.

## Aus der Geschäftswelt.

Kunststoffsieder, Wilhelmstraße 54. Neu ausgef. Hermann Wagner-Düsseldorf: „Küche am Wasser“, „Oden- waldbühnen“, „Ruhespaß“, „Der Bedenkliche im Odenwald“, „Der Schenke in der Kneipe“, „Wohlfahrt an der Waas“, „Wohnen an der Kordsee“, „Kustmenner der Welt“, „Heißes Wasser mit Biegen“, „Winterland- laßt am Ende“, „Heißes Wasser im Spätherbst“, „Küch auf Braubach und Marburg“, J. Schöner: Düsseldorf: „Abrechnung nach dem Markt“, Franz Döhl: München: „Kauendel“, „Kumengarten“, „Aus Landberg“, „Landberg a. L.“ und einige Landkarten.

Eine neue Erfindung. Staunend stand einst die Menschheit vor der Aufgabe, daß es möglich war, ohne Draht telegraphieren zu können. Heute weiß dies schon jedes Kind, und die Erfindung des Marconi gilt längst schon nicht mehr als ein Wunder. Inzwischen kommt jetzt aus Berlin die Nachricht, daß es der Westinghouse-Werkstatt in Berlin gelungen sei, ein chemisches Präparat herzustellen, welches jeden in den Stand setzt, sich selbst zu ratieren und zwar ohne Messer, ohne Seife und ohne Apparat. Es umschließt es auch fliegen wie in wahrer Luft, welches absolut unmöglich ist, haben Männer mit fliegendem Namen dies bewiesen. Wie man mittelst, hat man nur nötig, das chemische Präparat „Misch“ nach dem des Einflusses aufzutragen, um es nach etwa 3 Minuten wieder abzu-

waschen, und — der Haat ist klarlos verschwunden, ohne daß die Haut auch nur im Geringsten angegriffen ist. Interessanten, welche eine ausführlichere Mitteilung über „Misch“ wünschen, mögen sich direkt an die Westinghouse-Werkstatt, Berlin SW. 48, wenden, wo sie genaueste Auskunft über das Präparat erhalten.

Für unerlangte Mannstriebe übernimmt es Westinghouse keine Verantwortung.

Erbebedacht und verantwortlich für Politik, Genießen und den allgemeinen Teil: Wilhelm Glöck. Für den lokalen Teil, Sport und letzte Nachrichten: Wilhelm Glöck. Für den prodynastischen Teil und Bericht: Hugo Witten. Für den Anzeigenteil: Friedrich Wehmer, sämtlich in Wiesbaden.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leubold.

Wer viel hustet. Ist nicht lange. Deshalb sollte man sich so schnell als möglich von jedem Husten, denn er kann leicht gefährlich werden und ein früher Tod ist oft genug schon die Folge eines vernachlässigten bösen Hustens gewesen. So mancher hätte aller Wahrscheinlichkeit nach länger gelebt, wenn er rechtzeitig die glänzend bewährten Reichels Hustenropfen, Marke „Reichels“, ge- braucht hätte, deren Wirksamkeit bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsentzündung, Keuchhusten und anderen Erkrankungen der Luftröhre sicher erprobt ist. Dieselben sind in Fla- schen zu 50 S. in vielen Drogerien erhältlich und nur dann echt wenn mit Marke „Reichels“ versehen. Wo nicht direkt durch Otto Reichel, Berlin SW., Eisenbahnstr. 4.

Diese Nummer enthält eine Preisliste des Konfektionshauses S. Guttmann, Wiesbaden, Langgasse 3 u. 1 über Damenkonfektion, Unter- rüst, Abgewasche Kleider, Kleiderstoffe usw. Unsere Leser machen wir ganz besonders darauf aufmerksam.

## Wetterbericht

Carl Müller, Optiker  
Langgasse 48. — Telefon 2568.



Barometer  
STÜHMANN'SCHES VERFÄHRNISCH  
STÜHMANN'SCHES VERFÄHRNISCH

Temp. nach C. | Barometer heute 767,04 mm.

gestern 773,06 mm.

Voraussichtliche Witterung für 12. Dezember

von der Dienststelle Wiesbaden: Meist trübe,

Temperatur wenig verändert, keine erheblichen

Niederschläge.

Niederschlagshöhe seit gestern: Wiesbaden 0,

Heideberg 0, Auenberg 1, Marburg 0, Fulda 0,

Wiesbaden 0, Schwarzenberg 0, Mainz 0,

Waher: Rheinpegel Gaus gestern 290 heute 278

naud: Lahnpegel Wiesbaden gestern 252 heute 230

Schneeoberhöhe Feldberg 35 cm

Westerwald 3

12. Dez. Sonnenanfang 1.44 | Mondanfang 7.36

Sonnenuntergang 3.51 | Monduntergang 3.17

# ZWEIHNACHTEN

## Vorteilhaftes Angebot. Moderne Konfektion in enormer Auswahl.

Damen-Paletots  
Damen-Kostüme  
Kostümröcke  
Blusen  
Unterröcke

Neu eingetroffen:

Pelze in allen modernen Formen  
und Pelzarten  
zu Mk. 125, 95, 85, 60, 45 bis 4<sup>00</sup>

Damen-Paletots  
zu enorm billigen Preisen.

Anzahlung und Teilzahlung

wird ganz nach den Wünschen  
der verehrlichen Käufer bemessen.

Ohne Anzahlung für Kunden  
und Beamte.

Auf  
Kredit!

zu  
billigen  
Preisen.

Herren-Paletots  
Herren-Kapes  
Herren-Anzüge  
Lodenjoppen  
Gehrockanzüge  
Frackanzüge  
Jünglings-Paletots  
Jünglings-Anzüge  
Knabenkonfektion

Sehenswerte Auswahl  
in obigen Artikeln.

Solide Stoffe!

Hervorragend schöne Ausarbeitung

Za. 750 Stück ständig am Lager.



## Möbel

Betten  
Teppiche  
Dekorationen  
Bauernfische  
Mähtische  
Spielfische usw.

Wohnzimmer  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen  
Polstermöbel.

Verlängerte Verkaufszeit: Samstag bis 9 Uhr abends.

Sonntag bis 8 Uhr abends.

# S. Buchdahl

vorm. J. Jttmann Nachf.

Wiesbaden, 4 Bärenstr. 4.

an der  
Langgasse.

Fahrvergütung  
für ausw. Kunden  
bis im Umkreis  
v. 50 Kilometern.



# Vorteilhaftes Angebot!

## KLEIDERSTOFFE

|                            |                                                   |                         |                 |
|----------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------|-----------------|
| <b>Waschechte Stoffe</b>   | (Siamosen) für Servierkleider . . .               | das Kleid (6 Meter)     | <b>Mk. 4.75</b> |
| <b>Melierte Wollstoffe</b> | für praktische Hauskleider . . .                  | das Kleid (6 Meter)     | <b>Mk. 5.75</b> |
| <b>Cheviot Chevron</b>     | (reinwollen) reizende einfarbige Neuheit          | das Kleid (6 Meter)     | <b>Mk. 7.75</b> |
| <b>Kammgarn-Satin</b>      | glanzvoller Stoff in vielen neuen Farben          | das Kleid (6 Meter)     | <b>Mk. 12.—</b> |
| <b>Satintuch,</b>          | sehr solides Gewebe in allen Farben . . . . .     | das Kleid (6 Meter)     | <b>Mk. 15.—</b> |
| <b>Blusenstoffe</b>        | in neuen Streifendessins . . . . .                | die Bluse (2 1/2 Meter) | <b>Mk. 2.50</b> |
| <b>Blusenstoffe</b>        | in la englisch gestreiftem Woll-Flanell, waschbar | die Bluse (2 1/2 Meter) | <b>Mk. 4.75</b> |

## SEIDENSTOFFE UND SAMTE

|                                        |                                                  |                 |           |
|----------------------------------------|--------------------------------------------------|-----------------|-----------|
| <b>Schwarz reinseidene Robenstoffe</b> | in soliden Geweben                               | <b>Mk. 2.50</b> | per Meter |
| <b>Radium de Chine,</b>                | doppeltbreit, reinseiden, alle Farben . . . . .  | <b>Mk. 3.50</b> | per Meter |
| <b>Duchesse Liberty,</b>               | reinseidene solide glanzvolle Ware . . . . .     | <b>Mk. 3.75</b> | per Meter |
| <b>Crêpon soie,</b>                    | Neuheit für Abendkleider, doppeltbreit . . . . . | <b>Mk. 4.25</b> | per Meter |
| <b>Seidene Blusenstoffe</b>            | in vielen neuen Dessins . . . . .                | <b>Mk. 2.50</b> | per Meter |
| <b>Blusensamte,</b>                    | einfarbig und gestreift . . . . .                | <b>Mk. 2.—</b>  | per Meter |

### Halbfertige Ballroben, Echarpes

in reizenden Neuheiten und allen Preislagen.

## KONFEKTION

|                                    |                                |                 |    |
|------------------------------------|--------------------------------|-----------------|----|
| <b>Jackenkleider</b>               | von                            | <b>Mk. 45.—</b> | an |
| <b>Englische Paletots</b>          | von                            | <b>Mk. 15.—</b> | an |
| <b>Plüsch-Mäntel</b>               | von                            | <b>Mk. 35.—</b> | an |
| <b>Abend-Mäntel</b>                | von                            | <b>Mk. 25.—</b> | an |
| <b>Gesellschaftskleider</b>        | von                            | <b>Mk. 45.—</b> | an |
| <b>Wollblusen,</b>                 | gestreift, engl. Flanellstoffe | <b>Mk. 9.—</b>  | an |
| <b>Spitzenblusen, Seidenblusen</b> | von                            | <b>Mk. 14.—</b> | an |

### Unterröcke

in grösster Auswahl in Waschstoff, Wolle, Morlette, Seide.

## Viele Tausend Meter

# Reste

in Wolle, Seide, Mousseline etc. für Kleider, Blusen, Röcke, Kinderkleider etc.  
sind zu ausserordentlich billigen Preisen  
auf Tischen ausgelegt.

# J. Hertz,

Langgasse 20.



## Die Börse vom Tage.

Verlin, 10. Dez. Bei Eröffnung war das Geschäft ziemlich erregt, da das Weizenpulver in Nachwirkung der gestrigen Ermäßigung der Londoner Bantrale des- folebentlich außerordentlich nach hier gelegt hatte. Eine gute Stütze für die Festigkeit des Marktes boten auch die Aus- landsbörsen, sowie die bessere Haltung des Londoner Metallmarktes. Auf der ganzen Linie waren daher durch- aus Ausbesserungen zu verzeichnen; bald nach den ersten Umsätzen indes wurde das Geschäft wesentlich ruhiger, da die Spekulation in ihrer Zurückhaltung verharrete. Nach- dem sich am Montagmarkt erfolgten Realisationen, die man zum Teil mit dem „Zeitungsspiegel“-Bericht über den amerikanischen Eisenmarkt, welcher der sehr geringem Geschäft abrundernde Haltung konstatirt, in Verbindung brachte. Die anfänglichen Besserungen, die nur bei Hoben- löse 1 Prozent erreichten, konnten nicht erreicht erhalten werden. Auf Newyork waren Amerikaner, namentlich Pullman und Pennsylvania fest, besonders letztere wur- den in Anbetracht am die Newyorker Steigerung 2 1/2 Prozent höher bezahlt. Von Bayern bezeichneten sowohl noch München-Wien und Brinn-Heimrich-Wagen Erle- gerungen. In Banken war das Geschäft sehr still; die Aus- weisung war gleichmäßig. Russische Banken waren ziemlich behauptet, während 1902er Russen leicht nach- gaben. Unvermindernd Interesse zeigte sich besonders bei Uebertagung in die zweite Börsenrunde für Elektrizi- tätsgesellschaften, von denen heute Siemens u. Kalka bei einer Steigerung von 3 Prozent die Führung hatten. In Ab- wicklung fielen wurden auch Schwedisch Lebstadt umsezt; ferner sind noch Dynamit mit einer Steigerung von 1 Pro- zent zu erwähnen. Lebstadt waren auch die Umsätze in Salikationen in Nachwirkung der grundsätzlichen Einigung im Russenbistat. Die im letzten Ueberbeseite in Offen erzielten Steigerungen konnten sich nur behaupten. Bei unverändert stillem Geschäft waren die Ausbesserungen auch so früher auf den übrigen Marktegebieten wenig be- deutend. Tägliches Geld 3 1/2 Prozent. Später unver- ändert die Spezialausfälle in Amsterdam, die bis über 180 ungen, und das Einzige des Weizenbistats auf 41 1/2 Prozent verursachte, dann allgemeine Abwärtssetzung. Bei Kassamarkt für Industriepapier lag fest.

Verkehr-Diskont 4 1/2 Prozent.

Frankfurt a. M., 10. Des. Kurse von 1.15—2.45 Uhr.  
 Kreditlinien 211.10, Diskontokomm. 190.70 a 60.  
 Dresdner Bank 161.60.  
 Staatsbahn 158.70, Lombarden 23.40, Baltimore  
 117.60.

Wohnung 213.10 a 212.60.  
 Frankfurt a. M., 10. Dez. (Wend-Parke.)  
 Krebshäuten 210.80 b. Distonio-Romm. 194.50 b.  
 Hunderbank 126.80 b. Dresdner Bank 161.75 b.  
 Glanzscheln 158.70 b. Lombarden 23.40 b. Baltimore  
 117.50 a 90 a 80 b. Raab-Lebensburg 26.— b.

3 Weiskamer 66.60 d. 317 Procent Rufen 86.— d.  
Gelfenrich 219.20 d. Garpenne 206.— d. Old  
weiler Begüter 201.— d. Wöritz 211.60 d. Anstorf  
267.50 d. Gumm-Teier 315.75 d. Ehem. Albert 400.50  
d. Scheibenholt 550.— d. Schöller 484.50 d. Walsch.  
Armer 153.80 d. Elfen 261.50 d. Elstr. Bergmann  
305.25 d. Deutsch-Nebersee 182.50 d. Eudert 140.50 d.  
Eimens u. Quile 249.35 d. Fells Obligationen  
44.75 d.

Wien, 10. Dez. Kreditaktien 672.—, Staatsbahn 44.50, Lombarden 124.—, Harfenoten 117.80, Papierrente 99.15, Ungar. Kronenrente 92.40, Alpina 729.50, Iell.

Varid, 10. Dez. 3 Prozent Monte 96.22, Stalimen  
—, 4 Prozent Russ. Inf. Inf. Ser. 1 u. 2 96. 5 Proz.  
s. von 1000 103.75, 4½ Proz. do. 1909 100.45, Es  
der auß. 97.35, Zinsen (unfals.) 94.75, Zinsen Es  
19.70, Banque Ottomane 796.—, Rio Linto 1974, E  
ered —, Debers 479.—, Esstrand 137.—, Gold  
eld 144.—, Randmined 237.—

Milano, 10. Dic. 4proz. Rente 105.72. Württemberg 10.—. Venezianer 99.—. Banca d'Italia 1350. Banco commerciale 8775/8. Wechsel auf Paris 100.01. Wechsel auf Berlin 123.02.

(Bericht von G. Gaimann-Osnöber.)

| Hannover, den 9. Dez. 1900.       |    | Zth. Wng. Hof. |         |
|-----------------------------------|----|----------------|---------|
| Argent. Nat. Sch. W. A. (Cedulas) | 5  | 95             | 94      |
| do. do. 2.                        | 6  | 102 1/2        | 101 1/2 |
| uenos Air. St. Ant. 1907          | 5  | 93 1/2         | 91 1/2  |
| do. do. 1882                      | 6  | 102            | 101     |
| do. do. 1900. Ant.                | 5  | 89             | 88      |
| do. do.                           | 6  | 97 1/2         | 96 1/2  |
| Regit. Landw. Hoffst.             | 6  | 100            | 99      |
| do. Internat. Sch. Pr.            | 6  | 100            | 99      |
| enezuela Jangre Ant.              | 3  | 37 1/2         | 36 1/2  |
| um. Bole Gem.                     | —  | 50             | —       |
| st. Gef. Fed Kreuznabe            | 7  | —              | 144     |
| schische Bauverf. W.              | 4  | 240            | —       |
| baumwollsp. Herdingen             | 6  | 100            | 97      |
| eng u. Co.                        | —  | 143            | 140     |
| dem. Dampferb. Kienbagg.          | 12 | 100            | —       |
| salmer Motoren                    | 6  | 132            | 130     |
| euische All. Ant.                 | —  | 132            | 130     |
| euische All. Gef. L. & W. K. Ant. | 25 | 1740           | 1700    |
| ing. Hülser. Worms                | 18 | —              | 180     |
| abragter. Uenach G.               | —  | —              | 87      |
| uch Wagard. Heidelberg.           | 12 | 132            | 138     |
| erman Amete. Pitt. Gem.           | 10 | 122            | —       |
| burg All. Ant.                    | —  | 70             | 74      |
| ndin. Mannheim Met                | 6  | —              | 110     |
| ibdeutsche Dampf-Mit.             | 4  | 133            | 130     |
| ermann 2 Hure                     | —  | 3200           | 3150    |
| elms All. Ant.                    | —  | 108            | 106     |
| umgarerplan. Kollerst.            | 14 | —              | 135     |
| ndes Glasmal. Wiesbaden           | 10 | 140            | 136     |
| ndelberr. Dors. Ant.              | 5  | 102            | 99      |
| esslenbg. Strel. Sch.             | —  | 158            | 154     |
| ogat Dampf-Mit.                   | 3  | 93             | —       |
| ne Felter-Glaserst.               | —  | 56             | —       |
| statter Waggonfab.                | 6  | 94             | 90      |
| ein. Schiff. Ant. Hann.           | 6  | 115            | —       |
| ein. Wollenn. Ant. Hann.          | 10 | 138            | —       |
| ein. Automobilgef.                | 10 | 130            | 125     |
| ein. Schuderst. Klett.            | 7  | 122            | 120     |
| ein. Metall Gew. Ant.             | —  | 105            | 105     |
| ein. Porzellanfab.                | —  | 1200           | —       |
| gummedell All. Ant.               | —  | 176            | 94      |
| idd. Jute-Ind.                    | 5  | 110            | 106     |
| malco Ant.                        | 18 | 170            | 169     |
| uman Gelpeter                     | 15 | 174            | 170     |
| uld African Terris                | —  | 19/6           | 18/8    |
| der Roblenstuz                    | —  | 6850           | 6800    |
| lon Franzerl Nordbrude            | 4  | 60             | —       |

|                                                    |   |     |     |
|----------------------------------------------------|---|-----|-----|
| Baderstr. Seidenborn                               | 8 | 149 | 135 |
| Horabrunner H. S.                                  | 8 | 131 | 129 |
| Verlag Carl Marfeld (Etsch. Uhrmacher-<br>Zeitung) | 9 | 109 | 103 |

[illegible]

Hannover, Preßlau, Hannover, Hagenstadt und Hannover.  
Ried, Horn, Alt, Krosch, Sorenthaus, Berlin, etc.  
officiert, mehrere Klänge wurden wiederum im Jahre  
Carl Marfeld (Hoch, Uhrmacher) Alt, etc.

**Verkaufte Gläubiger-Pant** In der letzten Auction  
erfolgreich erhaltete die Direction den vorläufigen  
einst über den Verkauf des Gläubiger-Pant. Der  
Verkauf wurde der Gläubiger mit 1000000  
1000000, in den Verträgen in Aussicht genommen  
Dieselbst ist nicht unerwähnt geblieben das das  
letzte Jahre ab das Gläubiger erhaltene Kapital zu  
der Gläubiger einnimmt und die neue Gläubiger  
die Gläubiger-Pant, zu deren Uebernahme das  
dieselbst erhaltene das Gläubiger erhaltene Kapital zu  
Anfang zu geben sein wird. Durch die  
Gläubiger und das die Gläubiger der jungen Gläubiger  
sowie Agio werden die Gläubiger um 1000000  
Kauf verliert.

100 Rils Oster 15.70 bis 16.40 M., 100 Rils  
Nachtstroh 6.80 bis 7.20 M., 100 Rils Heu 11.00  
bis 12.40 M. Angefahren 25 Wagen Stroh  
15 Wagen Stroh und Heu.

3. 11. 1941 10. 11. 1941 10. 11. 1941 10. 11. 1941 10. 11. 1941  
 1. 11. 1941 10. 11. 1941 10. 11. 1941 10. 11. 1941 10. 11. 1941

|          |                                                                 | Voller 220 von 4 und<br>Darmen 1 Schmal-<br>groß 47 | Kühe 220<br>von 100 Pfund<br>Lebens-<br>mittel |    |
|----------|-----------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|------------------------------------------------|----|
| Kühen    | a) vollf. ausgem. hochf. Schmalz, hochf. 6 Jahre alt.           | 43-46                                               | 77-80                                          | 78 |
|          | b) junge, fleischige, nicht ausgemästete und alt. ausgemästete. | 37-42                                               | 73-76                                          | 74 |
|          | c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere.                | 35-37                                               | 70-72                                          | 71 |
|          | d) gering genährte jeden Alters:                                |                                                     |                                                |    |
| Kühen    | a) vollfleischige, ausgemästete, hochf. Schmalzwert.            | 39-42                                               | 66-70                                          | 68 |
|          | b) vollfleischige, jüngere                                      |                                                     |                                                |    |
|          | c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere.              |                                                     |                                                |    |
|          | d) gering genährte:                                             |                                                     |                                                |    |
| Kühe     | a) vollfleischige ausgemästete Kühen höchsten Schmalzwert.      | 39-41                                               | 74-76                                          | 75 |
|          | b) vollf. ausgem. Stöße hochf. Schmalz, bis zu 7 Jahren.        | 35-38                                               | 70-74                                          | 72 |
|          | c) alt. ausgem. Stöße u. wenig gut entw. 12. Stöße u. Stücken.  | 31-33                                               | 62-66                                          | 64 |
|          | d) mäßig genährte Stöße und Stücken.                            | 24-29                                               | 50-55                                          | 52 |
|          | e) gering genährte Stöße und Stücken:                           |                                                     |                                                |    |
| Kühe     | Gering genährte Jungvieh (Besler):                              |                                                     |                                                |    |
|          | a) Doppellerder, feinste Wahl.                                  |                                                     |                                                |    |
|          | b) feinste Wahl (Vollfleischwahl) und beste Saugfäßer.          | 48-55                                               | 80-91                                          | 85 |
|          | c) mittlere Wahl und gute Saugfäßer.                            | 43-46                                               | 70-78                                          | 74 |
|          | d) geringere Saugfäßer:                                         | 35-40                                               | 65-70                                          | 67 |
| Schweine | a) Masthammel und jüngere Masthammel.                           | 35                                                  | 70                                             | 70 |
|          | b) ältere Masthammel und gut genährte Schafe.                   | 26-28                                               | 52-56                                          | 54 |
|          | c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Werkstoffe).               | 20-22                                               | 48-50                                          | 49 |
|          | d) Mastschafe oder Niederungsschafe:                            |                                                     |                                                |    |
| Schweine | a) vollfleischige Schweine bis zu 2 Zentner Lebendgewicht.      | 58-59                                               | 74-75                                          | 74 |
|          | b) vollfleischige Schweine über 2 Zentner Lebendgewicht.        | 58-59                                               | 74-75                                          | 74 |
|          | c) vollfleischige Schweine über 2 1/2 Zentner Lebendgewicht.    | 58-58                                               | 74-74                                          | 73 |
|          | d) Fleischschweine über 3 Zentner Lebendgewicht.                | 56-58                                               | 72-74                                          | 73 |
|          | e) fleischige Schweine.                                         |                                                     |                                                |    |
| Schweine | f) Sauen.                                                       |                                                     |                                                |    |

Die Preisnotierungen-Kommission Wiesbaden.

Berlin. Bankdiskont 5 1/2%, Lombardzinsfuß 6 1/2%, Privatdiskont 4 1/2%.

[illegible]

Depositenkasse Wiesbaden.

**Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.**

Wilhelmstr. 18. Ecke Friedrichstr.

20116



# Dresdner Bank.

Dresden — Berlin — Frankfurt a. M. — London.

Altona, Augsburg, Bautzen, Bremen, Bückeburg, Cassel, Chemnitz, Detmold, Emden, Eschwege, Freiburg i. B., Fürth, Fulda, Greiz, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Leer, Leipzig, Lübeck, Mannheim, Meissen, München, Nürnberg, Plauen i. V., Wiesbaden, Zittau, Zwickau.

Aktienkapital u. Reserven Mk. 232.000.000.

**Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden,**  
Wilhelmstrasse 28. — Telephon 100 u. 810.

Vermittlung aller bankgeschäftlichen Transaktionen.

Eröffnung von provisorischen Checkkonten und laufenden Rechnungen.  
Annahme von Depositengeldern auf kurze Zeit und lange Termine.  
An- und Verkauf von Wertpapieren, Devisen, sowie fremder Noten und Geldsorten zu günstigsten Kursen.  
Ausführung von Börsenaufträgen an allen Börsen des In- und Auslandes unter Berechnung billigster Provisionssätze.  
Halösung von Coupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Effekten.

Einzug von Wechseln auf alle in- und ausländischen Plätze.  
Ausstellung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen auf das In- und Ausland.  
Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung börsengängiger Wertpapiere.  
Übernahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (Vermögensverwaltung).  
Verlosungskontrolle und Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei Auslosung.

## STÄHLKAMMER.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) verschiedener Grössen und Sparkassen-Safes, unter eigenem Verschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Die Bedingungen für die einzelnen Geschäftszweige sind an unseren Schaltern erhältlich.

20895

**Depositenkasse der Dresdner Bank in Wiesbaden**  
Wilhelmstrasse 28.

## Praktische und billige Weihnachtsgeschenke.

**Neu eröffnet!**

**Grosse Auswahl.**

**Billige Preise.**



**Neu eröffnet!**

**Grosse Auswahl.**

**Billige Preise.**

Empfehle: Koffer, Taschen, Portemonnaies, Brief- u. Visitenkarten-Taschen, Zigarren- und Zigaretten-Taschen, Akten-, Schreib- und Musikmappen, Reise-Necessaires, Einrichtungskoffer, Damen-Handtäschchen etc.

Spezialität: Geburtstags- und Weihnachts-Geschenke.

Bitte auf meine Schaufenster und Kirchgasse 38 zu achten. Telephon 2178.

**Kofferhaus Sandel,** Kirchgasse 38,  
Part. u. 1. Etage.

20625

**Fleischhackmaschinen,  
Messerpukmaschinen,  
Reibmaschinen** sowie

21808

**sämtliche Stahlwaren.**

Ersatzteile, Schleifen u. Reparaturen.

**Philipp Krämer,** Telefon 2079.  
Meßgergasse 27 u. kl. Langgasse 5.

## Gutschein.

**Ausschneiden!**

(Rückseite genau lesen.)

Als Gutscheine nur gültig wenn:

Name und Wohnung

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist!

Bitte wenden.

## Faust-Handschuhe

das Paar 50, 60, 75 Pfg.

Arbeitswämse, Arbeiterhemden,  
Unterjacken, Unterhosen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

**L. Schwendk,** Mühlgasse  
11—13.











## Das Gas im Rheingau.

Die Rheingauzeit ist in die Kunde eingezogen, und damit auch eine Zeit der Ruhe in unserem Rheingau. Das mühselige, anregungsbedürftige Arbeitsjahr hat sein Ende erreicht. Die Äußerer aller Mühen sowohl im Weinbau wie in der Landwirtschaft sind abgelegt, und man hat sich jetzt einigermaßen über den teilweisen recht mäßigen Herbst getrostet. In Ruhe werden alle Vorkalkulationen getroffen, um dem kommenden Jahre der Arbeit wohl ausgerüstet entgegenzutreten zu können. In den letzten Tagen wurde der „Wingertrich“ wieder einmal ausgerechnet. Aber eine solche Auswertung, wie ihn in der Tagespresse beigegeben wird, ist er nicht nicht aus. Man hat sich bei der Tatsache beruhigt und sieht der Entwicklung der Dinge auf prosaischem Wege mit Ruhe entgegen. Es ist eine andere Frage, die noch immer, wenn auch in gemäßigteren Tönen, aber um so intensiver, die Gemüter beschäftigt: die Versorgung des Rheingaus mit Gas. Im Grunde genommen ist diese ganze Bewegung nichts anderes als einseitigster Zwieschlag der Gegenwart um die Palme des Sieges; der Kampf zwischen Gas und Elektrizität. Wir Großstädter sind in der glücklichen Lage, uns beide Dienstleistungen zu machen und die Vorteile beider für uns auszunutzen. Als es gelang, die Elektrizität zu Leuchtzwecken zu verwenden, jagte man dem Gas nur noch eine kurze Lebensdauer zu. Aber es hat sich erwiesen, daß das Gas doch Vorteile bietet, die ihm die Elektrizität nicht so schnell entziehen wird.

Die bekannt ist im Rheingau der Anschluß an das Rheingau-Elektrizitätswerk fast allen, haben durchgeführte und von diesem Anschluß wird in den einzelnen Gemeinden ausgiebig Gebrauch gemacht. Aber allerorten lassen sich auch Mängel vernehmen. So wird vor allen Dingen die Straßenbeleuchtung als nicht ausreichend bezeichnet, obwohl die Entfernung der einzelnen Lampen voneinander nicht groß ist. Von Gas würde man eine intensivere Leuchtkraft erwarten. Vor allem aber erwünscht man die Herabsetzung einer praktischen Angelegenheit. Und diese bietet ja das Gas in doppelter Weise. Auch hofft man bei Einführung des Gases auf einen billigeren Preis für die Leuchtkraft und nicht zum wenigsten bei rationeller Ausnutzung auf eine wünschenswerte Mehreinnahme für den Stadtfiskus. Es sind dies Punkte, die nicht zu unterschätzen sind, aber ob für der Wirklichkeit entsprechen, das ist eine andere Sache.

In Vorbesprechungen und in Versammlungen wurden diese Fragen schon mehrfach erörtert. Pläne und Vorschläge wurden bereits ausgearbeitet und Vorkalkulationen über die Abgabe des Gases angestellt. In der Hauptsache waren es zwei Projekte, die Anklang fanden. Nach dem einen sollten die Städte Eltville u. Gerolstein in größere Gasanstalten erhoben und die benachbarten Orte mit Gas speisen. Nach dem anderen sollte in jeder Gemeinde eine kleine Gasanstalt errichtet werden. Eine größere Gesellschaft sollte das Unternehmen ausführen u. es nach einer gewissen Reihe von Jahren, in der üblichen Weise, an die Gemeinden abtreten. Bis dahin sollten die Kommunen an dem Netze, wenn partizipieren. Ja, es wurde sogar in Erwägung gezogen, daß die Gemeinden die Errichtung der Werke auf eigene Rechnung ausführen sollten.

Man darf sich aber von all diesem nicht blenden lassen. Es eines intensiveren Vertiefung in die Materie kommt man zu anderen Schlüssen. Für Straßenbeleuchtung und gewerbliche Unternehmungen bestehen die Anschlüsse an das Rheingau-Elektrizitätswerk. Bei einer Einführung von Gas sind diese beiden Posten als Monumenten ausgeschlossen. Denn wer würde wohl die teuren Installationskosten nochmals auf sich nehmen wollen, die er schon beim elektrischen Anschluß getragen hat! Es blieben somit nur Installationskosten übrig für Betriebe, die noch keinen elektrischen Anschluß haben und für solche, die erst mit oder nach der Einführung des Gases errichtet würden. Und das werden wohl beschwindend wenige sein. Als letzter Abnehmer bliebe dann nur noch der Private übrig. So sehr man sich davon überzeugt ist und die Vorteile kennt, die das Gas zum Kochen bietet, so kommen doch nur die Sommermonate dafür in Betracht. Man darf aber auch nicht außer Acht lassen, daß im Rheingau Landwirtschaft und Viehzucht weit verbreitet ist. In diesen Haushaltungen wird man auf den Gaslocher verzichten müssen, da ein ständiger Herdfeuer, vor allem für das Viehstall, unumgänglich notwendig ist. Und tatsächlich haben auch unüberwindliche Nachfragen für eine eventuelle Gasabnahme nur verhältnismäßig wenige Unterführten von Privaten gestattet. Man sieht, bei ruhiger Überlegung, daß keine Aussicht auf Rentabilität vorhanden ist.

Zur Vollständigkeit sei noch angeführt, daß von Freunden dieses Projekts immer auf die Stadtgemeinde A. d. S. hingewiesen wird, die aus ihrem Gaswerk alljährlich einen erheblichen Überschuss an die Stadtkasse abführt. Nach genauerer Betrachtung liegen aber auch dort

die Verhältnisse gänzlich anders, wie bei den übrigen Rheingauer Orten. Müdesheim hat mit seinem oder nur einem minimalen Elektrizitätswerk zu rechnen. Vor allem aber stellt sich der Preis bei der Erwerbung des Gaswerks nach den Amortisationskurven nur auf etwas über 12.000 M. Die Errichtung an den Rheingauer Anlagen würde sich auf ca. 120.000 M. belaufen. Es liegt also das Gas wohl auch da, daß nach Abzug der Anlagen und Zinsen für die Gemeinden nichts zu verbleiben wäre, sondern daß sie sich nur neue Lasten aufbürden.

H. M.

## Neues aus aller Welt.

Der Hamburger Tiefenbrand. Wie man aus Hamburg berichtet, ist man jetzt davon überzeugt, daß alle Opfer der Katastrophe geborgen sind. Weder die Entstehungsursache ist immer noch nichts Positives bekannt. Die Aufräumarbeiten, die eifrig fortgeschritten, dürften im Anfang der nächsten Woche beendet sein. Es soll dann sofort mit dem Wiederaufbau begonnen werden. Der alte Gajomeier soll zuerst wieder betriebsfähig gemacht werden. fünf bis sechs Monate werden aber bis dahin mindestens verstreichen.

Die Tat eines Wahnhaften. Eine grauenhafte Tat ist auf dem Gute Bellevue bei Kopenhagen verübt worden. Dort erwürgte in einem Anfall von Wahnwitz der 29-jährige Gutspächter Karl Thmann seine 22-jährige Frau Frieda im Schlafe und versuchte bei der Entdeckung, der Tat am Morgen sich in der Spree zu ertränken. Erst nach einem verzweifelten Kampfe im Wasser gelang es seinem Bruder, den sich hartnäckig Wehrenden zu überwinden und aus der Spree zu schaffen. Thmann, der als geisteskrank bekannt ist, wurde durch die Polizei nach der Irrenanstalt in Trupps überführt. Die anfangs recht glückliche Ehe erlitt in der letzten Zeit eine arge Trübung, da der geistig nicht ganz intakte und zu religiösem Wahn neigende A. wiederholt von Tobsuchtsanfällen heimgegriffen wurde, so daß seine Lebensführung in eine Anstalt geboten erschien. Da es dem Einfluß der jungen Frau stets wieder gelang, ihren Gatten zu beruhigen, nahm man davon Abstand.

Die alte Liebe. Von einem eigenartigen Frauenaufstieg hat die Polizei in Warschau Kenntnis erhalten. In einem kleinen polnischen Städtchen erschien plötzlich ein Bauer bei der Polizei und bat sie, ihm zu helfen, seine Frau zu finden, die in der Stadt als Köchin angestellt

sein sollte. Auf Befragen erzählte er, er habe vor einem Jahre mit seinem Freunde einen Tausch der Frauen vorgenommen. Er habe seine Frau Daria seinem Freunde gegeben und dafür Vorowins Frau Anna bekommen. Die Frauen waren völlig einverstanden mit dem Tausch und bekamen auch als Ehefrauen von ihrem neuen Mann jede ein buntes Leben. Seitdem verteilte alles in schönstem Einklang. Es schien ihm seine alte Frau über Vorowins Frau besser zu gefallen. Er verteilte Frieden zu stellen, ihm jedoch nicht gelang, und eines Tages wurde die Frau weggelassen. Vorowins kam ihn zu ihm und reklamierte seine erste Frau. Er habe ihm auch gewillig herabgegeben und habe seine erste Frau. Die Nachforschungen der Polizei ergaben die völlige Wahrheit der Aussagen des Bauern. Die Staatsanwaltschaft beschuldigt jetzt gegen alle vier wegen Tausch einzuweisen.

Auf der Spur von Ribbitt. In einer kleinen Wohnung des Mac Reguer in Paris wurde die Leiche eines Mannes entdeckt, die bereits Verwesung übergegangen war. Die Wohnung war von einer Person namens B. in der mietet, die Ende September abgereicht ist, aber die Miete zu zahlen. Als der Hauswirt nach dem gemachten die Tür aufbrechen ließ, um nach den Räubern zu sehen, fand er auf dem Bett eine Leiche. Der Tote ist ein Polonois, schaffte Kedeisto, angeblich der Verbrecher von Weinsheim. Es wurde noch nicht festgestellt, ob Mord, Selbstmord oder natürlicher Tod vorliegt. In jedem Falle scheint über der verunglückten Person aber ein gewisses Dunkel zu liegen. Sie hatte ihre ganze Familie ihrer alten Mutter, ihre sechzehnjährige, sehr schöne Tochter und einen Kinder bei sich und empfing häufig Besuch von Landsleuten. Außer der Wohnung in der Mac Reguer hatte sie eine zweite Wohnung in der Vorstadt St. Antoine. Wohin sie gegangen sei, weiß man nicht.

Das Ende eines Intellektuellen. Vom Varnhagenarchipel wird gemeldet, daß die Verleumdung der zweitgrößten Insel Neu-Neuland in der nördlichen See zurückgeht. Viele Gelehrte, die noch vor einigen Jahren bewohnt waren, sind vollständig verfallen. Die Zahl der Einwohner übersteigt die der Geburten wesentlich, was in Verhältnis von 66 zu 22. In dem Schicksal wird als Ursache genannt die fortgesetzte Jagd, ferner die Anwesenheit von männlichen und weiblichen Arbeitern nach außerhalb und schließlich die Viehweiderei. Es wird berichtet, daß die Reichsregierung besondere Maßnahmen trifft, um das Aussterben der Bewohner, ohne welche die Kolonie wertlos wäre, zu verhindern.



# Schulranzen

Große Auswahl

Billige Preise

von 45 Pfg. an bis zu den feinsten.

Massive Rindlederranzen ganz ungefüllt „U-z-reissbar“.

Ferner alle Arten Lederwaren als:

Brieftaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Aktenmappen, Handtaschen, Markttaschen.

## A. Kesschert

Faulbrunnenstraße 10.

Faulbrunnenstraße 10.

Kleider u. Blusenstoffe

Baumwollflanelle

Waschkleiderstoffe

Schürzenstoffe

Fertige Schürzen

Damenröcke

...

Um meinen verehrlichen Kunden entgegen zu kommen, gewähre ich beim diesjährigen

## großen Weihnachts-Verkauf

auf die schon sehr billigen Preise noch

## 10% Extra-Rabatt.

Telephon  
896

## Wilhelm Reitz

Marktstr.  
22.

20785



Sonntag  
bis 8 Uhr geöffnet

Kirchgasse 60  
Telephon 3250

# Max Davids, Wiesbaden

Sonntag  
bis 8 Uhr geöffnet

Kirchgasse 60  
Telephon 3250

empfiehlt eine reichhaltige Auswahl in preiswerten und praktischen

## Weihnachts-Geschenken

Für Herren:

Paletots, Ulster, Anzüge, Lodenjoppen, Hausjoppen, Samtjoppen, Schlaf-  
röcke, Bozener Mäntel, Kapes, Gummimäntel, Beinkleider, Fantasie-Westen.

Für Burschen und Knaben:

Paletots, Pyjacks, Anzüge, Lodenjoppen, Kapes, Bozener Mäntel,  
einzelne Blusen, Hosen, Sweaters und Höschen.

Beachten Sie bitte  
meine Schaufenster!

Beachten Sie bitte  
meine Schaufenster!

# 10% Rabatt

Sonntag  
bis 8 Uhr geöffnet

Sonntag  
bis 8 Uhr geöffnet

20046

Herz Stiefel



Ein prakt. Weihnachtsgeschenk  
für Kinder, Damen und Herren ist ein eleganter

## Herz-Stiefel

Allein-Verkauf für Wiesbaden und Umgegend:

### J. Speier Nachf., Wiesbaden

Spezialität: „Herz Schuhwaren“

18 Langgasse 18

14 Wilhelmstrasse 14

Telephon 246.

20895

Telephon 246.

## Daniaud-Cognac

von der Firma

### L. Daniaud Fils & Co., Cognac,

Zweigniederlassung u. Brennerei Weisenau b. Mainz.

Erhältlich in folgenden Geschäften:

Joseph Dorn, Wörthstrasse,  
L. Fischer, Sedanstrasse 1,  
J. Gruel, Wellritzstrasse 7,  
C. Hahn, Oranienstrasse 45,  
L. Lendle, Stiftstrasse 18,  
C. Losskarn, Ecke Moritz- und  
Adelheidsstrasse,  
Jacob Minor, Schwalbacherstr. 33,  
F. H. Müller, Bismarckring 31,  
C. Portzehl, Rheinstrasse 55,  
A. Poths, Waterloostrasse 38.

B. Richter, Wwe., Moritzstr. 38,  
F. Röttcher, Luxemburgstrasse,  
F. Seibel, Dotzheimerstrasse 76,  
A. H. Schlöter, Körnerstrasse 5,  
H. Schütz, Adolfsstrasse 6,  
J. Stassen, Kirchgasse 51,  
E. Wesche, Dotzheimerstrasse,  
Adolf Beinlich, Eltville a. Rh.,  
Kölner Konsum-Verein,  
Aug. Gattung II., Nieder-Walluf.  
20103

Vertreter für Wiesbaden und Umgebung:

### Ferdinand Henkel, Dotzheimerstr. 102.

Telephon 712

Sehr beachtenswert für den Weihnachts-Einkauf!

Mehl  
Mandeln  
Rosinen  
etc.

Hochf. Weizenmehl 000 10 Pfd. 170 Pf.  
Hochf. Weizenmehl „Brunonia“ 10 Pfd. 190 Pf.  
Hochf. Weizenmehl 10 Pfd. 210 Pf.  
beste gew. Vanillemandeln Pfd. 115 Pf.  
feine Haselnußkerne bei 5 Pfd. 110 Pf.  
bei 5 Pfd. 75 Pf.  
bei 5 Pfd. 73 Pf.  
Hochf. Valencia-Rosinen Pfd. 40 Pf.  
bei 5 Pfd. 38 Pf.  
helle Sultan-Rosinen Pfd. 45 Pf.  
bei 5 Pfd. 42 Pf.  
ger. u. entsp. Korinthen Pfd. 30 Pf.  
bei 5 Pfd. 29 Pf.

Margarine aus erstklassigen  
Fettsäuren Pfd. von 65 Pf. an  
mit Gutscheinen.  
Zitronat Pfd. 62 Pf.  
Orangeat Pfd. 58 Pf.  
Rhein. Kunst-Eiscreme „No-  
nach“, hervorragender Erfolg  
für reines Schmelzschmalz  
per Pfd. nur 59 Pf.  
Aachener Schnittbraten Pfd. 48 Pf.  
Schnittbraten Pfd. 38 Pf.  
Schnittbraten Pfd. 48 Pf.

Ein Versuch macht Sie zum regelmäßigen Abnehmer.

Prima Haselnuß Pfd. 38 Pf.  
Prima franz. Walnüsse Pfd. 29 Pf.  
Prima franz. Marabons Pfd. 45 Pf.  
Prima Wasser-Feigen Pfd. 25 Pf.  
Apfelsinen, schönfarb., Dyd. 29 Pf.  
Apfelsinen, dicke Ware Dyd. 45 u. 55 Pf.  
Zitronen, frische Ware Dyd. 35 Pf.  
la helle Datteln Pfd. 38 Pf.

Frische Eier Stück 8 Pf., 100 Stück 7.70.

Es werden nur frische tadellose Qualitäten geführt

## Rheinisches Kaufhaus

für Lebensmittel

Schwalbacherstraße, Ecke Wellritzstraße.

Gründung 1925.

Gründung 19.5.

20893

Das eigentliche

## Börsen- und Handelsblatt

des reichen und industriell hochwertigen Düsseldorf  
ist die

## Düsseldorfer Zeitung

Dieselbe findet ihre Verbreitung in den

ersten Kreisen

von Industrie, Handel und Finanz.

Darum sollten

keine Industrie-Anzeigen,  
keine Ankündigungen von Transport- und  
Schiffahrts-Gesellschaften,  
keine Finanz-Inserate

irgend welcher Art vergeben werden, ohne dass unser  
Blatt mitbenutzt wird.

20740

## Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grollich's Haarmilch zeigt mein  
Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfällt. Durch  
Wäsungen mit Seife tritt die Färbung nur um so schöner hervor. (Auszug  
aus einem der täglich einlangend-n Anerkennungs-schreiben.)

In Grollich's bleifreier Haarmilch, besitzen wir endlich  
ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarver-  
jüngendes Mittel stellt. Grollich's Haarmilch verjüngt graues Haar,  
während rotes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt.  
Es genügt schon eine kleine Flasche, die zwei Kronen kostet, für längeren  
Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche so eine jugend-  
liche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und wider-  
steht Wäsungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu um  
so schönerer Geltung.

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der  
Grollich'schen Haarmilch mittels Attestes beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-  
Drogerie von Joh. Grollich in Brünn. Eine Flasche kostet Mk. 2.35 u. 4.60. (Porto extra.)

Haupt-Depots in Wiesbaden: J. Rau, Victoria-Apoth., Rheinstrasse 4;  
B. Backe, Drogerie Tannusstr. 5; S. Blum, Drogerie, Gr. Burgstr. 5; A. Cratz,  
Drogerie, Langgasse 24; E. Moebus, Drogerie, Tannusstr. 25; F. Altstaetter Wwe.,  
Parfümerie, Webergasse 29



## Gummi-Betteinlagen, garantiert wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder  
von Mk. 1.30 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur  
richtigen Säuglingspflege unentbehrlich.  
Aus feinstem Paragumistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar  
per Stück von Mk. 1.80 an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr T. uber, Kirchgasse 6, Tel. 717.



Bismarckring 19  
Telephon Nr. 1712

# Geschäfts-Eröffnung

Bismarckring 19  
Telephon Nr. 1712

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage im Hause

Große, helle  
Ausstellungsräume

19 Bismarckring 19

Laden, Vorder-, Seiten-  
und Hinterbau

ein **Möbel-, Dekorations- und Ausstattungs-Geschäft** eröffnet habe.

Aus meinen mit den neuesten und modernsten Fabrikaten reich ausgestatteten Lager- und Ausstellungsräumen offeriere ich:

Speisezimmer, Nußbaum . . . . . von 360 Mk. an  
Herrenzimmer, Eiche . . . . . 340 . . .  
Salons, Mahagoni . . . . . 250 . . .  
Vertikals, Nußbaum poliert . . . . . 54 . . .  
Vertikals, imitiert . . . . . 36 . . .  
Bücherdränke, Nußbaum . . . . . 75 . . .  
Schreibtische, Nußbaum poliert . . . . . 42 . . .

Schlafzimmer, Nußbaum poliert . . . . . von 370 Mk. an  
Schlafzimmer, imitiert . . . . . 200 . . .  
Schlafzimmer, weiß, Emaillet . . . . . 280 . . .  
Schlafzimmer, Mahagoni . . . . . 430 . . .  
Einzelne Bettstellen, lackiert . . . . . 25 . . .  
Kleiderdränke . . . . . 25 . . .  
Waschtische . . . . . 13 . . .

Komplette Kucheneinrichtungen . . . . . von 98.- Mk. an  
Tische in verschiedenen Ausführungen . . . . . 11.50 . . .  
Stühle in verschiedenen Ausführungen . . . . . 3.60 . . .  
Nachttische in verschied. Ausführungen . . . . . 8.- . . .  
Spiegel in verschiedenen Ausführungen . . . . . 6.75 . . .  
Cromieux in verschied. Ausführungen . . . . . 35.- . . .  
Büfett, Nußbaum poliert . . . . . 130.- . . .

Als Weihnachtsgeschenk besonders geeignet: Nähstiche, Bauernstiche, Servierstiche, Büstenständer, Salonläden, Handtuchständer, etc. staunend billig.

Alles nur solide Ware unter weitgehendster Garantie.

Polstermöbel, Dekorationen, Matratzen etc. nur aus eigener Werkstätte zu äußersten Preisen.

Befichtigung ohne Kaufzwang erbeten.

hochachtend

**Hans W. Prantl.**

Bequeme Zahlungsbedingungen.

## 1905. Bordeaux-Weine

naturell und unverschnitten.

Lamour . . . . . per 1/2 Liter o. Glas Mk. 0.85  
M-doe . . . . . 1.-  
St. Emilion . . . . . 1.20  
Chât. Citras . . . . . 1.40  
St. Julien . . . . . 1.80  
Puligny (Burgunder) . . . . . 1.40

Über höhere Preislagen Spezialofferte.  
Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.

**Wilhelm Hirsch,**  
Bleichstr. 13 Weinhandlung Bleichstr. 13.  
Telephon 868. Gegründet 1878. 20-93

Telephon  
1914

en-gros



**F. Henrich**

Grösste Kellerei am Platze.



Blücherstr.  
24

en-detail

Bringe zu den Feiertagen meine naturreinen Apfel- und Beerenweine in Empfehlung. — Um meine Kunden von der Qualität derselben zu überzeugen, werde ich **Dienstag, den 14. d. Mts.,** einen

**Gratis-Probetag**

veranstalten, und zwar gelangen an diesem Tage

## Speierling-Apfelwein u. Heidelbeerwein

zum Gratisausschank. — Offeriere speziell Weihnachtstischchen, schön dekoriert, mit 10 versch. Sorten Weinen zu billigsten Preisen.

**H-idelbeerwein per Flasche 65 Pfg.**

## Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein

Gegründet 1875. In Stuttgart Auf Gegenseitigkeit

Guter Vorschlag der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.

Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

## Haftpflicht-, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungssumme: 770 000 Versicherungen

Vertreter überall gesucht. Prospekt kostenlos durch Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Subdirektion Wiesbaden: Franz Klein  
Rheinstrasse 62 p., Ecke Karlstrasse.  
F 186

## Pelzwaren

in allen Fellarten, größtenteils Ausführung zu billigen Preisen empfiehlt

**Lina Hering Wwe., vorm. Carl Braun,**  
Wiesbaden, Ellenbogengasse 10.

Reparaturen, Umarbeiten und Neufutterung von Stolas und Muffen in kürzester Zeit. 20734

Zeppelin-  
Luftschiff



per Stück Mk. 1.10  
Flugmaschine  
Aeronaut p. Stück Mk. 1.40. Christbaumengel mit 6 Engel  
p. Stück Mk. 1.50, ohne Engel per St. Mk. 0.50. Christbaum-  
schmuck per Karton (12 Stück) Mk. 0.25, 0.45, 0.60, 0.95.  
1.20, 1.40. Christbaumkerzen p. Karton (24 Stück) Mk. 0.50  
Lichthalter per Dtz. Mk. 0.60 und 0.90. Porto extra.  
Katalog mit Tausenden von Weihnachtsgeschenken gratis und franko.  
Gebr. Wolfertz, Stahlfabrik u. Ver., Wald bei Solingen No. 13

## Maya-Yoghurt-Milch

täglich frisch aus Kurmilch hergestellt  
empfiehlt

## Kraft's Milchkur-Anstalt

unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens  
Dotzheimerstr. 113. : Telephon 659.

## Färben! Graue Haare erhalten sofort die frühere Farbe

Farbe nur mit Dr. August Haarsfarbe  
gibt, 1. Mittels, 1.50, 2. — u. 3. —. Fläsch  
Anti CO v. 1. —. Vomadeutin 1. —. Man  
beachte den Namen Dr. August, Kronenpark,  
München. Hier: Dr. G. Graf Nachf., Med.  
Drog., Lang. 29, Med. Drog., Sanitas, Mauritius-  
straße 3, Ch. Zander, Drog., St. Agathe 6. 20066

## Massen-Auflagen

von Prospekten, Preislisten,  
Flugblättern, Zeitschriften etc.  
werden auf Rotationsmaschinen  
schnellstens u. billigst hergestellt.

Verlag des

Wiesbadener General-Anzeigers.

## Pferdebesitzer!

Vorsicht!  
beim Kauf von H-Stollen.  
Nur die Marke H  
Metzgerbedingte Garantie dafür,  
daß Sie die selbstverfertigten  
Original-H-Stollen  
aus der Fabrik  
Leonhardt & Co. erhalten.  
Wissen Sie H-Stollen ohne  
obige Schutzmarke zurück.

## Ziehung 21-23 Dezember Düsseldorfer-Lotterie. Bargeld

Hauptgewinn Mark  
30000 10000 5000  
Auf 20 Lose 1 Treffer  
Lose 2 M. 11 Lose 20 M.  
11 Lose 30 M. Porto u. Liste 30 Pf.  
versendet Carl Seitz  
Düsseldorf Postfach 291  
F. 203.

## Patentanwalt Sack-Leipzig

Besorgung und Verwertung.

## Institut Bein

Wiesbadener Privat-  
Handelsschule.

Höhere kaufm. Fachschule  
Rheinstrasse 103  
Telephon 3080.

Mod. Handels-  
Schreiben und  
Sprachlehre  
alt von bestm.  
Ruf mit w.  
tätigen prak-  
tisch erfahrenen Leh-  
rkräften.

## Beginn neuer Hauptkurse für Damen und Herren

3. u. 10. Januar  
Einf., dopp., amerik. Buch-  
führung mit Monats- und  
Jahresbilanzen, Gew. u.  
Verl.-Rechnungen, Buch-  
Abschlüssen, Wechselbuch-  
Schekkunde, Postbuch-  
und Giro-Verkehr, bürge-  
liches, gewerbliches und  
höher. kaufmänn. Rechn.  
Stenograph. Stenogramm  
od. Gabelberger u. Wahl-  
Maschinenschreiben auf  
Maschinen. — Korrespondenz-  
Uebungsverkehr mit  
auswärt. bedeutenden  
Handelsfirmen, Schrei-  
schreiben, Franzö-  
sisch, Englisch, Buch-  
u. Börsenwesen, allgemeine  
Handelslehre, Vermögens-  
verwaltung.

Die Unterweisung erfolgt  
in allen Fächern dem Könn-  
en des Einzelnen ange-  
messenen mit sicherem Erfolg  
nach 32-jährig. praktischer  
Erfahrung.

## Auf Wunsch Pension im eigenen Hause.

Zugang und kostenlos  
Stellenvermittlung.

## Mässiges Honorar

Monatliches Schulgeld  
bei 4- u. 6-Monatskursen  
etwa 150 monatl. Unter-  
richtsstunden nur 20 Mk.  
einschl. Sprachen  
Der 7. Monat ist  
honorarfrei; eben-  
so sind spät er-  
forderte Fortbildungskurse  
wöchentlich 2mal  
dauernd unent-  
geltlich.

Lehrprospekte, Kostenlos  
Gef. Anmeldungen, die  
Platzerteilung weg-  
bald erbeten.

Die Direktion:  
Hermann

## Bein

Mitglied des Vereins  
Deutscher Handelsschulen  
Hörsingstr. 5. Gegründet 1878

## Schuh-Reparaturen

gut, billig, schnell (2000)  
Conrad Hartmann,  
Hörsingstr. 5. Gegründet 1878



# Grosser Weihnachts-Verkauf vieler Hunderte Echter Persischer Teppiche

Vor Anschaffung echter Teppiche erbitte meine enormen Lager ohne Kaufverbindlichkeit zu besichtigen, um sich von meiner Preiswürdigkeit zu überzeugen.

|                          |                          |          |
|--------------------------|--------------------------|----------|
| Perser Läufer            | 2,50 bis 3,50 m lang     | Mk. 65.— |
| " "                      | do. feine alte Ware      | 95.—     |
| Perser Verbindungsstücke | 1,50 bis 2,50 m lang     | 48.—     |
| " "                      | seidenglanzende Ware     | 62.—     |
| " Gebetstücke            | in hellen feinen Nüancen | 36.—     |
| " Tischdecken            | ruhige decente Farben    | 48.—     |
| " Schreibtisch-Vorlagen  | ruhige dunkle Dessins    | 44.—     |
| " Kelim-Vorhänge         | bis 4 m lang             | 68.—     |

Sonntag bis 8 Uhr geöffnet.

|                             |                              |           |
|-----------------------------|------------------------------|-----------|
| Perser Herrenzimmer-Teppich | 2 1/2 x 3 1/2 m              | Mk. 265.— |
| " Speisezimmer-             | 3 x 4 m                      | 310.—     |
| " Salon-Teppich             | hervorragende Farbstellungen | 360.—     |
| " Chaiselonguedecken        |                              | Mk. 150.— |

Großes Lager wertvoller antiker u. neuer Teppiche in seltenen, abnormer Mäßen von 2 bis 8 Meter Länge.

Stickereien, Satteltaschen, Kissen zu wirklich billigen Tagespreisen.

Auswahlsendungen nach auswärts franko gegen tranko.

Taunusstrasse 28

**Orient-Teppich-Haus**

Taunusstrasse 28

Inhaber: S. Pinn.

20416

## Amtliche Anzeigen.

### Zwangsversteigerung.

In Wege der Zwangsversteigerung soll das in Wiesbaden im Grundbuche von Wiesbaden-Innenbezirk, Band 141, Blatt Nummer 2118, der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den der Eheleute Hotelbesitzer Heinrich Schweinsberg und als Kassebach in Wiesbaden als Gesamtgut eingetragene, Gartenplatz 58, Parzelle Nummer 87, bestehend aus Hofraum und Hausgarten, Diebstahlstr. 3, 20 Quadratmeter, Gebäudeversteigerungswert: 8800 Mk., am 19. Februar 1910, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 19. November 1909 in Grundbuche eingetragen.  
Wiesbaden, den 1. Dezember 1909.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

### Zwangsversteigerung.

In Wege der Zwangsversteigerung sollen die in Wiesbaden im Grundbuche von Wiesbaden-Innen Band 266, Blatt 3060, der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den des Wagnermeisters Heinrich Necht zu Wiesbaden ein-  
Grundstücke:  
Gartenblatt 16, Parzelle 951/141  
Gartenblatt 16, Parzelle 815/70.  
Gartenblatt 16, Parzelle 949/69.  
Gartenblatt 16, Parzelle 950/208.  
Gartenblatt 16, Parzelle 952/142.  
bestehend aus Mäherstraße Nr. 30 (Ecke Schandorfstraße) mit 1000 Quadratmeter, Gebäudeversteigerungswert: am 4. Februar 1910, vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 60, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 19. November 1909 in Grundbuche eingetragen.  
Wiesbaden, den 29. November 1909.  
Königliches Amtsgericht, Abt. 9.

### Bekanntmachung.

Montag, den 13. d. Mts., nachm. 3 1/2 Uhr.  
Helenenstraße 24  
Zwangsweise gegen Barzahlung:  
4 Sack Mehl.  
Versteigerung bestimmt  
Schulze, Gerichtsvollzieher,  
Schwalbacherstraße 30, II. Et. 7434

In unserem Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Im Reiche des Löwen.

Klassische Tierfabeln aus aller Welt von Julius Reuper.

Eine Sammlung von 108 Tierfabeln aus aller Welt! Neben den Fabeln deutschen Ursprungs, die naturgemäß den größten Teil einnehmen, finden wir solche aus mehr als 20 fremden Zungen, darunter auch einige der Pottentotten und Suaheli. Geschmückt ist dies Buch mit Bildern von der Meisterhand Alfred Wegner's. Die hochlegant gebundene Geschenkausgabe eignet sich ganz besonders für den Weihnachtstisch!

Preis in seinem Geschenfband 2 M.

Halle (Saale)

Otto Hendel Verlag.

Verlag der Saale-Zeitung, Annoncen-Annahme Haasenstern & Vogler, A.-G.

## Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Versteigerung der Pacht- und Mietverhältnisse für das Kalenderjahr 1909 bis zum Ablauf des Monats Januar 1910 bei der zuständigen Postkassa, bezw. den Stempelverteilern zu bewirken ist. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß seit dem 1. Juli d. Js. nicht nur schriftliche, sondern auch mündliche Pacht- und Mietverträge, sofern der verabschiedete nach der Dauer eines Jahres zu berechnende Pacht- oder Mietzins mehr als 360 Mk. beträgt, stempelplötzlich sind.  
20-93  
Königliches Hauptzollamt Wiesbaden.

## Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

(G. G. m. b. H.)

Die Ende Dezember und Anfang Januar fällig werdenden Kupons lösen wir unseren Mitgliedern bereits von heute ab ein.

Wir bitten diese Kupons

vor Weihnachten

bei uns einzureichen, indem von da ab bis zum Jahreschluß unser Kuponwechsel, wie alljährlich, geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1909.

Vorschuß-Verein zu Wiesbaden

G. G. m. b. H.

Hirsch & Schuer.

## Fischerei-Verpachtung.

Mittwoch, den 15. d. Mts., vorm. 11.30 Uhr, soll im „Kaiserhof“ in Sonnenberg die am 1. März 1910 pachtfrei werdende Nutzung der Fischerei und des Krebbsfanges im Niederseebacherbach unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen auf die Dauer von 9 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Näheres durch die Königl. Oberförsterei Sonnenberg bei Wiesbaden.  
20-741

## Atelier für Grabmal-Kunst

Pet. Feile

Rom-Wiesbaden

## Ausstellung:

37 Platterstrasse 37

Denkmalmodelle und Entwürfe,

Figuren, Basen, Reliefs.

Vertreten durch:

Gebrüder Herrmann.



20-82

## Akademische Zeichen- und Malerschule von Fr. Joh. Stein

Kirchgasse 17, 2. Et., früher Linsenplatz.

Erste und älteste Fachschule am Platze, für sämtl. Damen und Kinder. Einfachste Methode der Zeichnung. Schülerinnen-Aufnahme tägl. 10 bis 11 Uhr. Schmittmüller u. Art. nach Maß. Kostüm u. zugehörigen und eingerichtet. Platten in allen Nummern und Jacons, auch nach Maß.  
20-119











# Wiesbadener Frauenpiegel.

## Am Weihnachtsbaum.

### Christbaumverzierung.

**Billiger Christbaumschmuck.** 1. Man färbt sich gewöhnliche Gelatine durch Ueberstreichen mit Puchsin, Malachitgrün, Gentianaviolett, Cochin, Dabon schneidet man biederige Blättchen und reißt sie abwechselnd rot, grün usw. und zwischen jedes einzelne Blättchen eine lange Glasperle an einem Faden zu einer Kette. Die Glasperlen sollen in der Dicke eines Strohhalmes und 1-1 1/2 Zentimeter lang sein. Abwechselnd 1 Perle, 1 Gelatineblättchen. 2. Man schneidet sich Pappstücke in der Größe eines Talers, klebt eine Tafel Gelatine, einfach indem man sie in warmes Wasser hält (an den Rändern) um dieselben um den unteren Rand und die Laterne ist fertig. Oben wird sie mit Blumendraht befestigt. Beide Sachen sind von großartigem Effekt.

**Eichelschmuck für den Weihnachtsbaum.** Man nimmt langgestielte große Eicheln, die gut getrocknet sind, und leimt mit gutem Firnis die herausgefallenen Früchte in die Unterseite ein. Ist der Leim gut trocken, so überzieht man die ganze Eichel oder nur den Unterfuß mit Goldbronze oder die eigentliche Frucht mit Silberbronze oder auch umgekehrt. Namentlich wähle man solche Eicheln, wo zwei oder drei Früchte an einem Stiele sitzen. Am Stiele wird der Faden zum Anhängen befestigt. So bildet die Eichel eine schöne Fierde am Weihnachtsbaum und läßt sich viele Jahre lang aufbewahren.

**Konfektbeutel für den Christbaum.** Aus grobem Papierkandab schneiden rechteckige oder längliche biederige Stücke von beliebiger Größe, sowie etwa daumenbreite Streifen. Diese biege zusammen und übernehme den Schluß mit Kreuzstichen. Mit Gobelinsmole fide ein kleines Muster darauf und nähe den so vorbereiteten Streifen an die Straminbänder fest. Aus gleichfarbiger Seide oder Staudbaumwolle hülle Weicheln. Steche dazu Nagen von 6-8 Luftmaschen in jede weite Rinde. Diese Nagen wiederhole in versetzter Reihenfolge, bis der Beutel die gewünschte Größe hat. Am oberen Rande bringe einen Gegenzug an und fülle den Beutel mit Mandeln, Zuckerwerk und dergleichen. Man nehme bei der Wahl der Farben Rücksicht auf die Herabbeleuchtung. Gold, Silber und Rot sehen gut aus und machen den Kindern viele Freude.

## Weihnachtsgebäck.

Ein gar feiner Duft zieht sich strichweise durch die Straßen. Bald ist es ein harziges Aroma, bald süße, weiche Stollen- und Nudeldünste. Auf langen Gassen werden die Bröte und Kuchen von wohlbesetzten Gestalten hin und her getragen, und wer ihnen begegnet, hat schon einen „Nostebissen“ auf dem Geruchsweg. Aber die, die jetzt vor den Backöfen schmoren, sind wohl nicht zu beneiden, obwohl sie vom Meißer bis zum neuenbader Vöckern herab ganz nette Einkommen erzielen. „Wie tot“ legen sie sich nach vollbrachtem Tag- und Nachtwort zur Ruhe, bald darauf wieder von neuen Wünschen aufgeschreckt! Das sind Tage der Kisten, aber keine der Rosen! Doch bald kommen die Feiertage; und was jetzt im Orange der Geschäfte verstaubt wird, wird dann doppelt und dreifach nachgeholt. Für Weihnachtsbäckereien nachstehend einige erprobte Rezepte, denen während der Weihnachtszeit noch verschiedene folgen sollen.

**Frankfurter Donigkuchen.** 1 Kg. 375 Gr. Mehl, 625 Gr. Zucker, 625 Gr. Honig, 4 Gr. Nelken, 4 Gr. Muskatblüte, 4 Gr. Kardamom, 24 Gr. Rint, 60 Gr. Zitronat, 125 Gr. süße Mandeln, 60 Gr. bittere Mandeln, die Schale von 2 Zitronen, 1 kleines Gläschen Rum und 16 Gr. weiche Butter sind die Bestandteile. Die Butter löse in einem Topf mit Wasser auf, das Gewürz stehe fein, Mandeln, Zitronat und Zitronenschale habe recht fein und gib alle Zutaten in eine große Schüssel. Den Honig und Zucker löse zusammen auf, gib die abgelaufene Butter dazu und Mehl hinzu und verleierte alles recht tüchtig. Lasse den Teig zugebnet an einem warmen Ort bis zum anderen Tage stehen, rolle ihn dann messerrückenstark aus, schneide ihn mit Ausstechern aus und backe ihn, mit Ei oder Rosenwasser bestrichen, auf geteiletem Blech. Lege nach Belieben auf jeden Kuchen eine halbe Mandel, ein Stück Zitronat oder Saffran.

**Zimtsterne.** Reine Butter werden zu Schnee geschlagen und mit 600 Gr. feinstem Zucker 1/2 Stunde verrührt, worauf man den Saft und die auf Zucker abgeriebene Schale einer Zitrone sowie 30 Gr. feinsten Rint dazu fügt und dann noch 1/2 Stunde rührt. Von dieser Masse wird ungefähr eine Tasse voll zur Glasur beiseite gestellt. Unter das Mehlige mengt man 500 Gr. gebräute und gewaschene Mandeln, läßt die Masse eine Weile ruhen und rollt dann ziemlich dicke Sterne davon aus, welche man bei schwacher Hitze backt und dann glasiert. Man formt den Teig am Abend und backt ihn am anderen Morgen.

**Braune Pfefferkuchen.** 1/2 Kilogramm guter Zucker-Sirup, 200 Gr. Zucker mit 200 Gr. Butter werden unter fortwährendem Umrühren eine Weile zusammengekocht, gehörig abgeschäumt und einige Zeit zum Auskühlen beiseite gestellt; in zwischen mengt man 1 Kilogramm Mehl mit 30 Gramm in Milch oder Rum aufgelöster Pottasche, 2-3 Eiern, 3 Gr. getrockneten Nelken und ebensoviele Kardamom, gießt den Sirup hinzu, arbeitet die Masse gut durcheinander, formt sie zu einem Brot und läßt dasselbe, mit Mehl bestreut und zugedeckt, ungefähr 18 Tage stehen, rollt es zu einer einen Zentimeter dicken Platte, sticht kleine runde Gänchen oder Wäcker davon ab, legt sie auf ein butterbestrichenes Blech entweder einzeln in bestimmten Entfernungen hin, oder drückt sie dicht aneinander zu einer großen Tafel zusammen und backt sie bei guter Mittelsitze eine reichliche Viertelstunde.

**Weiße Nürnberger Lebkuchen auf Oblate zu backen.** 1 Pfd. Zucker wird mit 10 Eiern schaumig gerührt, 125 Gr. feingehackte, ab-

gezogene Mandeln, etwas Zitronat, Zitronen, Rint, getrocknete Nelken, etwas Kardamom dazu getan. Ist alles tüchtig durchgerührt, so fügt man noch ein Pfund bestes Weizenmehl dazu, streicht diese Masse auf Oblaten, wie man die Größe wünscht, legt oben auf ein Stückchen Zitronat oder eine halbe Mandel und backt den Kuchen in nicht zu heißem Ofen. Sie halten sich lange frisch und wohlriechend.

**Ambrosia-Konfekt.** 250 Gr. geriebene Schokolade, 125 Gr. geriebene Mandeln, 90 Gr. feingehackte Zitronat wird gut vermengt. Als dann kocht man 250 Gr. Rosazucker mit 5 Teller Wasser einige Minuten, gießt dies zu dem Vorhergehenden, schüttet es in flache Porzellanteller 1/2 Zentimeter hoch ein und schneidet die Masse nach einem Tage in kleine Stücke, ungefähr 1 Zoll lang und breit. Auch eignen sich zum Aufnehmen jener Masse umgekehrte Deckel der Cafes-Mechanismen; diese sowohl wie die Teller müssen vorher mit etwas Provençeröl abgerieben und der Teig mit der flachen Hand glatt gedrückt werden.

## Frauen von heute.

**Frauen als Wähler.** Am 27. November haben zum ersten Male an der Berliner Universität die weiblichen Kommilitonen das gleiche Stimmrecht ausgeübt wie ihre männlichen Kollegen. Fast alle von den etwa 500 immatrikulierten Damen haben von ihrem Stimmrecht Gebrauch gemacht. So ist wenigstens an der Berliner Universität die Gleichberechtigung der Männer und Frauen für das aktive Wahlrecht durchgeführt worden. Die allgemeine Studentenversammlung hatte als Kandidaten zwei Kommilitoninnen aufgestellt. Im übrigen hat schon einmal eine Dame an der Berliner Universität kandidiert. Für die akademische Festschule war bei den vorjährigen Wahlen auch eine Dame aufgestellt, deren Kandidatur aber nachher zurückgezogen wurde. Für das Hochschuldirektorat beistehen natürlich die Frauen, die Mitglieder der Festschule sind, für die nächsten Wahlen auch das Wahlrecht. Aber ihre Mitgliederzahl ist den männlichen Kollegen gegenüber so klein, daß sie kaum bei den Wahlen in Betracht kommen.

**Gewerbeinspektorinnen.** In Oesterreich-Ungarn ist jetzt das Amt einer Gewerbeinspektorin vielen Frauen verliehen worden, diese üben ihre fegende Tätigkeit in den Städten Wien, Brünn, Prag, Graz und Lemberg aus.

**Frauen als Erfinder.** In England werden durchschnittlich im Jahre 1500 Patente an „erfindende Frauen“ erteilt. Diese Erfinderrinnen betätigen sich auf den verschiedensten Gebieten: Verbesserungen von Dampfmaschinen, Automobilen, Luftschiffen usw. Eine Dame ließ einen luftschiffartigen Panzer, eine andere verbesserte Schiffsantriebe patentieren. Neuheiten von Damenbrillen, waschbare Pelze, Apparate zum schmerzlosen Schlachten von Tieren, Leberöl für Hunde und fünf verschiedene Sicherheitsschloßer sind von bunte Kollektion der weiblichen Erfindungen.

## Die Frau im Ausland.

**Guzulenhochzeit.** Ueber die Hochzeitbräute bei den Guzulen, die in den Karpaten, in Galizien und der Bukowina hausen, veröffentlicht Professor Dr. M. F. Kaimmli interessante Studien. Darnach währt eine Guzulenhochzeit mehrere Tage lang, ihre einzelnen Rassen werden von Gesängen und allen Gebräuchen begleitet. Hier sei nur erwähnt, daß deutliche Spuren der Kaufleute sich erhalten haben. Wenn der Bräutigam zur Braut sagt: „Ich bin um dich gekommen, komm mit mir“, so antwortet der Bruder der Braut, der neben ihr sitzt und ihren Kopf in der Hand hält, daß der Bräutigam erst die Braut kaufen und bezahlen müsse, bevor er sie mitnehmen könne. Eine ähnliche Erklärung gibt die Schwester der Braut ab. Hierauf beginnt ein regelrechtes Feilschen, da der Bruder etwa 100 Gulden begehrt. Schließlich gibt der Bräutigam dem Bruder ein bis zwei Gulden, worauf dieser den Kopf frei läßt. Sodann erfolgt noch eine scherzhafte Untersuchung der Braut, ob der Bräutigam sich beim Kauf nicht betrogen hat. Erwidert sie noch, daß in einem Liebes, welches nach dem Kauf gesungen wird, der Bruder mit einem Tatarer verglichen wird, der seine Schwester für einen Taler verkauft hat. Die Tatarer spielen nämlich in der Volksüberlieferung dieser Gegenden eine Rolle, weil sie von ihren zahlreichen Einfällen bekannt sind.

**Muslimische Frauen** werden von ihren Männern regelrecht gekauft und haben keinerlei Freiheit, sie werden sogar mit Ochsen zusammen an den Pfahl geknüpft. Kein muslimisches Mädchen darf sich mit unverschämtem Gesicht auf der Straße zeigen. Wird sie jemals, sei es auch nur zufällig, von irgend einem Manne unverschämter gesehen, so begehrt sie kein anderer Mann mehr zur Ehe. Wehe der Frau, die sich erlaubt, ohne Einwilligung ihres Mannes jemals eine andere Frau zu besuchen. Die Werbung um eine Frau spielt sich zwischen zwei Vätern etwa in folgender Weise ab: „Ich wünsche eine von deinen Töchtern zum Weibe für meinen Sohn Elim“, spricht ein Vater zum anderen. „Dein Begehrt ehrt mich u. mein Haus“, lautet die Erwiderung. „Ich will dich und mein Haus“, lautet die Erwiderung. „Wie viel Töchter hast du?“ — „Drei.“ — „Wie alt sind sie?“ — „Eine ist fünfzehn, eine zwanzig und eine fünfundsiebenzig.“ — „Von der Zwanzigjährigen u. der Fünfundsiebenzigjährigen kann keine Rede sein, sie tangen nicht mehr zum Heiraten. Wie viel verlangt du für die Kleine?“ — „Fünf Kamelle, vier Pferde, drei Schafe und fünfzig Dollars.“ — „Was, für solchen Preis soll ich hundert andere Mädchen haben.“ — „Aber kein so junges.“ — „So viel ich haben will.“ — „Nag feint! Billiger gebe ich sie nicht her.“ — „Sagen wir: vier Kamelle.“ — „Es bleibt, wie ich gesagt habe.“ — „Sei es denn, ich

werde zahlen.“ Der Handel wird abgeschlossen. Ist der ausbedungene Preis bezahlt, so geht das Mädchen mit diesem Augenblick in die Hand des Käufers über. Bis dahin aber kann es von jedem, der ein höheres Gebot abgibt, erhandelt werden.

## Hygiene im Heim.

**Tränende und brennende Augen** deuten auf Augenentzündung hin, und in solchen Fällen hat sich der Heilungspunkt, wie derselbe in den Apotheken erhältlich ist, ganz vorzüglich bewährt. Man nimmt davon ein Kaffeelöffel auf ein Weinglas Wasser und mit dieser Mischung werden die Augen jeden Morgen gleich nach dem Verlassen des Bettes bestrichen, worauf man sie eine Stunde lang garnicht anstrengen darf. Nimmt man halb Kamel, halb Nohmarin-Spiritus, so soll die Wirkung noch eine bessere sein.

**Rheumatische Ohrenschmerzen.** Gegen dieses Leiden rühmt man folgende Heilmittel: 20 bis 30 Gramm Kümmerl werden in 500 Gramm Brotteig geknetet und im Backofen gebacken. Das durchgeschüttelte noch warme Brot wird mit einem Tuche auf das leidende Ohr gebunden.

**Reim Essen und Trinken** ist vor Uebermaß und Einseitigkeit zu warnen. Im allgemeinen darf als Regel gelten: is, was dir schmeckt und was angenehm riecht, — aber mäßig und in größeren Zwischenräumen. Ein vorzügliches Mittel zur Erhaltung und Stärkung der Gesundheit ist das Fasten, das jeder, vornehmlich zur Sommerzeit, üben sollte.

**Vergiftungen durch Kohlendunst.** Unfälle durch Kohlendunstvergiftung an Stubenöfen und Öfen der Zement- und Kalkbrennerei kommen nicht selten vor und äußern sich durch Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, Erbrechen, Müdigkeit, Drang auf die Verdauungsorgane und oft plötzlich eintretende Ohnmachten, die leicht den Tod herbeiführen. Als Hilfsmittel empfehlen sich frische Luft, demnachst Venen, Erbrechen und Waschen mit kaltem Wasser, warme Fußbäder, Nieschenlassen an Ammoniak, Eingeben von mit gleich viel Wasser verdünnten Zitronensaft, halbsüßlich einen Löffel voll, namentlich aber künstliche Atmung.

## Die praktische Hausfrau.

**Am blindgewordene Fensterläden zu reinigen.** nehme man einen in Weindöl getränkten wollenen Lappen und reibe das Glas damit. Es darf jedoch nicht sogleich kaltes Wasser an die gereinigten Fensterläden gebracht werden, sondern die hängengebliebenen Ölteilechen müssen zuerst mit einem wollenen Lappen oder Filzpapier entfernt werden.

## Für unsere Lieblinge.

### Das erlöste Gebet.

Kennt Ihr den kleinen hinkenden Robert, den seine Mutter so gern hatte — Nicht, liebe Kinder? — Nun, so will ich Euch von ihm erzählen! Robert zählt neun Jahre. Er war ein munterer Junge, der aber leider in frühesten Kindheit bei einem Sturze das rechte Bein gebrochen hatte und darum beim Gehen ein wenig hinkte. Da er nun eine zwar ehrliche, aber sehr arme Mutter besah, mußte er schon zeitig mitelfen, das tägliche Brot zu verdienen. Im Frühling trug er kleine Strümpfe von gelben Dummelschiffeln in die Häuser, im Sommer holte er Beeren und Pilze, die er an dem großen Biebrunnen auf dem Markt verkaufte, und um die Weihnachtszeit handelte er mit bunten Glasperlen für den Christbaum. Zwischen diesen Zeiten verfertigte er Blüten und Spantörchen oder wunderhübsche Windmühlen aus Gumpapier.

Als das Weihnachtsfest heran kam und in den Schaufenstern die verschiedensten Spielsachen ausgestellt wurden, fiel sein Blick auf einen Pauslaken, den er sich schon lange im Stillen gewünscht hatte. Täglich, wenn er vorüberging, blieb er vor dem Laden stehen und sah sich wohl eine Viertelstunde lang das herrliche Spielzeug von allen Seiten an. Ein Herr, der dem Geschäft gegenüber wohnte, wurde schließlich auf den Jungen aufmerksam, und als dieser wieder eines Tages sehnsüchtig in den Schaufenster sah, ging er wie zufällig zu ihm hin und fragte, was er da mache.

Der hinkende Robert meinte lächelnd: „Ich sehe mir den herrlichen Pauslaken an, der dort in der Ecke steht. Wenn ich den hätte!“

„Nun, so bitte nur recht das Christkind“, sagte der Herr freundlich. „Wie heißt du denn, mein Junge?“

„Ich bin der hinkende Robert und heiße eigentlich Schwarz“, antwortete der Knabe. „Wir wohnen in der Platterstraße im Hinterhaus, zwei Treppen.“

„Nun, so bitte nur recht das Christkind“, wiederholte der Herr, und entfernte sich. Robert tat, wie ihm geheißen. Als er spät heim kam und sein Bett aufsuchte, faltete er die Hände und richtete an das Christkind ein langes Gebet. Dann legte er sich nieder und schlief ein.

Endlich kam der schöne heilige Abend! Roberts Mutter zündete den Baum an und legte ein Paar Strümpfe und zwei Pfefferkuchen darunter. Dann rief sie den Jungen herein. Robert gebörte zu denen, die auch mit wenigem zufrieden sind, und freute sich herzlich. Eben wollte er seine kleinen Arme um ihren Hals schlingen — da klopfte es.

Gleich darauf erschien ein Dienstmädchen, legte ein Paket auf den Tisch und sagte: „Einen schönen Gruß vom Christkind!“ Dann war er wieder fort. Kopfschüttelnd öffnete die Mutter den Gegenstand — und was fand sie? Einen prachtvollen Pauslaken.

Der Junge war rein toll vor Freude. „Mutter“, rief er, „nun ist mein größter Wunsch erfüllt! Das hätte ich nicht gedacht! Ich bin überglücklich!“

Ja, Kinder, glücklich war Robert, wie noch nie, und seine Mutter war es mit ihm.

M. Promber.

**Sur Reinigung von Marmor.** Nachfolgendes Verfahren empfiehlt sich zur Reinigung von Marmor, der durch die Länge der Zeit unansehnlich geworden. Ungelöschter Kalk wird mit viel Seifenlösung gemischt, daß die Mischung die Konsistenz eines dicken Rahmes erhält. Diese Mischung wird auf die Marmortafel aufgetragen und 24 bis 30 Stunden darauf belassen. Nach Verlauf dieser Zeit entfernt man dieselbe und wäscht den Marmor mit Seifenwasser.

**Bernstein zu litten.** Man befeuchte die zusammengefallenen Stellen mit Aethylalkohol und drücke beide dann warm aneinander. Die Verbindung geschieht so vollkommen, daß man nicht einmal eine Spur der Vereinigung sieht. Es dient dazu noch eine konzentrierte alkoholische Auflösung des in Alkohol löslichen Gerges aus dem Bernstein. Ferner eignet sich hierzu eine Lösung von hartem möglichst feingepulvertem Sopal in reinem Schwefeläther. Mit dieser Lösung bestricht man beide zuvor auf das sorgfältigste gereinigte Bruchflächen und sucht sie durch Ueberbinden oder Pressen innig zu vereinigen.

## Küche und Tafel.

**Vegetarische zum Aufplagen zu bringen.** Daß die aufgeplagten Kartoffeln weichtiger und wohlschmeckender als die unverzeigten sind, die oft glasig bleiben, weiß jede Hausfrau. Um jene Kartoffeln aufplagen zu lassen, wasche man sie erst einen Moment vor dem Kochen, lege sie mit kaltem Salzwasser zu Feuer und lasse sie bald gar kochen. Dann gießt man sie ab, gibt dem kochenden, gefolgten Wasser darauf und läßt sie stark kochen, bis sie weich sind. Dann gießt man einen ordentlichen Schuß kaltes Wasser in das stark siedende und gießt nach ganz kurzer Zeit das Wasser ab. Auf diese Weise plagen alle Kartoffeln und haben einen außerordentlich guten Geschmack.

**Rehtfels.** Die unteren Stüde eines Rehtfels werden auf beiden Seiten aus demselben geschnitten, sauber zugerichtet und in ungefähr 2 Zentimeter dicke Scheiben geschnitten. Nachdem man die Fellets leicht, durchzieht sie der Breite nach mit feinem Speck und marinirt sie ohne Essig vier Stunden lang in Olivenöl, Petersilie, Zwiebeln, Salz und Pfeffer. Aus der Weige herausgenommen, werden sie gut getrocknet, mit geriebener Brotkrume bestreut und 8 bis 10 Minuten in heißer Butter scharf gebraten. Die fertigen Fellets werden auf einer Schüssel kunstförmig angerichtet. In der Mitte gibt man Kartoffelwürste, Spargelspitzen, junge Erbsen, Champignons, Morcheln oder auch Trüffeln. Von den Wildpret- und Knabenabfällen bereitet man unter Verhabe eines Glases Madeira, eine dazu passende Sauce.

## Am Gami'ientisch.

### Gleichklang.

Er tat es mir, er gab es mir  
Ich habe darauf gebaut.  
Ich will mich's mit des Nachbars Kind  
Das wird dann meine Braut.  
Neb' ich, so ist es mir peinlich,  
Doch drüber zu lachen, ist heilich.



### Auflösungen der Rätsel in Nr. 283.

#### Silbenrätsel.

- Nicaragua
- Ellas
- Literat
- Kamolio
- Eisenbahndirektor

#### Wortspielrätsel.

- a. Ostern, Lamo, Meter, Most, Kom, Stern, Bismarck
- b. Ästern, Lamo, Meter, Most, Kom, Stern, Bismarck

#### Abiatif.

### Zusammenfch-Aufgabe.



**Wichtige Lösungen sandten ein:** Hermann Schlauch-Wiesbaden — Lenchen Hart-Wiesbaden — Fritz Löwe-Wiesbaden — Fritz Müller-Wiesbaden — Heinrich Kerten-Erdenheim — E. O. Wiso-Homburg — Hugo Kneppchen-Wiesbaden — Kläre Schwarztopf-Wiesbaden — Emil Schütz-Doppeheim — Frau Röder-Wiesbaden



Puppen

# Meine Weihnachts-Ausstellung ist sehenswert.

Spielwaren

**Wer** zu Weihnachten gediegene und schöne Puppen, gekleidet und ungekleidet, Ledergestelle, Puppenköpfe etc. schenken will,  
**Wer** Bedarf in Gesellschafts-, Fröbelschen Unterhaltungs- und Beschäftigungsspielen hat und die grösste Auswahl sucht,  
**Wer** Kaufläden, Puppenzimmer, Küchen, Puppenmöbel, Service etc. kaufen will und gediegene erstklassige Fabrikate verlangt,  
**Wer** zu Weihnachten Reit- und Schaukelpferde, Fuhrwerke aller Art etc. schenken und darin eine grosse Auswahl in allen Preislagen finden will,  
**Wer** Eisenbahnen mit und ohne Uhrwerk, sowie mit Dampftrieb, Eisenbahnzutaten, Laterna magica, Dampfmaschinen, Modelle etc. zu kaufen gedenkt,  
**Wer** mit Militär-Rüstungen, Festungen, Soldaten, Kanonen, Richters Brücken- und Steinbaukasten seinen Kindern eine grosse Freude bereiten will

der versäume nicht meine

## Spielwaren-Ausstellung

Reich illustrierter Katalog gratis und franko.

Grosser Versand nach dem In- und Auslande.

# Kaufhaus Führer, Wiesbaden, Kirchgasse 48.

Verlangen Sie in Ausschank- und Verkaufsstellen unsere Lagerbiere:

**„Kronen-Gold“**  
Deutsches Pilsner.

**„Doppel-Krone“**  
nach Münchner Art.



Gesetzlich geschützt!



## Kronen-Biere

sind überall in Stadt und Umgebung zu Originalpreisen erhältlich.

Hauptbureau: Nikolausstrasse 5.



**Lagerhaus**  
für Möbel  
und  
Hausrat etc.

**Wiesbadener Möbelheim**

**Lagerhaus**  
f. Reisegepäck  
und Güter aller  
Art.

Modern eingerichtet, feuerfest u. sicher! Denkbar beste, billige u. sachgemässe Aufbewahrung von grössten wie kleinsten Quantitäten auf kurze wie lange Zeit.

Ausser den allgemeinen Lagerräumen sind vorhanden:  
 Lagerräume nach Würfelsystem (getrennte Abteile).  
 Sicherheitskammern (mit Türen versehene Kammern) vom Mieter selbst verschlossen.

Tresorraum (Panzerthüren) mit eisernen Schränken unter Verschluss der Mieter.

Kostenanschläge, Prospekte und Bedingungen, gratis und franko.

Neu eingerichteter Verkaufs-Raum im Möbelheim

für freihändigen Verkauf u. Auktion v. gebrauchten Möbeln, Hausrat aller Art, Bildern, Instrumenten etc. etc.  
 Haltestelle der Elektrischen Ringkirche-Infanteriekaserne.

Geöffnet Werktags v. 9-12 Uhr u. 2-5 Uhr. Man verlange Prospekte u. Bedingungen vom Hauptbureau.

**Spedition, Möbeltransport, Verpackung und Lagerung.**

## Brennholz, Kohlen u. Briketts

sowie Zechenkoks für Centralheizungen.

Anthracitkohlen (für Dauerbrandöfen, Eiform-Briketts, beste Sorte, Union-Briketts, beste Sorte, Buchen- u. Kiefern-Scheitholz, auch geschnitten und gespalten,

Kiefern Anzündholz per Zentner Mk. 2.20, grobgespalt. Abfallholz per Zentner Mk. 1.20, liefert prompt frei Haus

**W. Gail Wwe.,**

Blebrich a. Rh. und Wiesbaden, Bahnhofstrasse 4.  
 Fernspr. Nr. 13. Fernsprecher 84. [20111]

Tiefgefählte und doppelt gereinigte  
**la. Vollmilch, 22 Pf. per Glasche,**  
 empfiehlt frei Haus Wiesbaden

Milchverkaufsgenossenschaft vereinigter  
 Landwirte, e. G. m. b. H.,

Geschäftsstelle und Laden: Moritzstrasse 10. — Telefon 608.

An der Genossenschaft sind folgende Landwirte beteiligt:

Fischer, Steinheimerhof bei Eltville,  
 Fischer, Domäne Urffeld bei Badamar,  
 Gaale, Gut Hentrichental bei Idstein,  
 Schulte-Deitrich, Gut Weibach bei Hirsheim,  
 Stassen, Münchberger Hof bei Frauenstein,  
 Stassen, Domäne Reuthof bei Dattenheim,  
 Vollmer, Gut Hammermühle bei Viebrich,  
 Weber, Domäne Weidhildsbau bei Erdenheim,  
 Wän, Domäne Hohenfels bei Sollhaus.

Die Milch wird von Professor Dr. Meinecke u. Gen. regelmäßig auf Fettgehalt untersucht. [20760]

Analysen können in unserem Geschäftslokale eingesehen werden.



**Wirkliche Kenner**

haben eine feine Zunge und das richtige Verständnis, deshalb nehmen sie zur Selbstbereitung

von Cognac, Rum, allen echten Likören, Punsch-Extrakten, Fruchtsyrupen etc. nur die altbewährten Original-Reichel-Essenzen. Natürliche Destillate u. d. Extrakte in höchster Vollkommenheit, welche bis auf die feinste Nuancierung gestimmt sind und auch die teuersten und edelsten in- und ausländischen Vorkostigkeiten auf das Genaueste wiedergeben.

Tadelloses Gelingen garantiert. — Enorme Ersparnis!

Bei 6 Flaschen die 7te gratis.

**Otto Reichel, Berlin SO.**

Lasse sich niemand durch Nachahmungen täuschen und nicht etwa einen Ersatz als angeblich eben so gut aufreden. [20079]

Die Marke „Lichterz“ bürgt für Echtheit u. Güte!

Niederlagen in den meisten Drogerien, wo nicht erhältlich, Versand ab Fabrik. Vor Nachahmungen schützt die bekannte Marke „Lichterz“.

In Wiesbaden bei: Wth. Madendeimer, Bismarckring 1, Ferdinand Merz, Michelsberg 9, G. Brecher Nachf., Neugasse 12, J. G. Bürgener, Hellmunde-Strasse 17, H. Grah, Joh. H. Roedler, Langgasse 29, Wth. Gräfe, Webergasse 37, H. Gassenkamp, Mauritius-Strasse 3, D. Kille, Moritzstrasse 12, G. Roebus Nachf., Launusstr. 25, G. Pörschl, Rheinstr. 55, Robert Sauter, Drantenstr. 50, Oscar Siebert, Marktstr. 9, Chr. Tauber, Kirchgasse 6, J. Wachsmauth, Friedrichstr. 45, Carl Wigel, Michelsberg 9a; in Biebrich: Eugen Jan Nachf., Mainzerstr. 21, D. Oppenheimer, Rathhausstr., Aug. Weil, Ecke Rathhaus u. Mainzerstr.; Dotzheim: Wth. Schuler, Rastavia-Drogerie.

## Jedem Haus sein eigen Gas!

Jeder kleine Ort, jedes abgelegene Haus, Hotel, Gasthof, Sanatorium etc. kann sich in einfachster Weise eigenes, intensives, helles und dabei billiges Gasglühlicht für Beleuchtungs-, Koch-, Bade-, Bügel-, Heiz- und sonst. techn. Zwecke selbst erzeugen durch die in allen Kulturstaaten pat. Amberger Gaserzeugungs-Maschine (kein Acetylen) d. Gasmaschinenfabrik Amberg (Bayern) 14 höchste Ehrenpreise. Behördl. Konzession nicht erforderlich. — Ausgeführte Anlage: Restauration Klostermühle Alarntal bei Wiesbaden. Villa Gräbheim in Eppstein i. Taunus. Prospekte grat. Gen.-Vertreter: Dietrich, Ing., Wiesbaden, Blücherstr. 38, I. Georig. Vertreter gesucht. [3962]

## Als passende Weihnachtsgeschenke

Tischmesser, Gabeln, Löffel, Scheren in Etuis, Taschenmesser

in unerreichter Auswahl, Rasiermesser, Rasierapparate, kompl. Rasiergarnituren empfiehlt in nur guter Ausführung

**Paul Ullrich Nachf.,**  
 Wiesbaden, Kirchgasse 34. [15893]





## Deham is deham!

Nassauische Heimatdichtung.

Ein neues Gefäch seiner nassauischen Heimatgedichte, die unter dem Titel „Deham is deham!“ längst vollständig wurden, hat uns der Wiesbadener Poet Rudolf Dieß überreicht. Wie in seinen früheren Gaben, zeigt sich unser Landsmann wieder in der Dampfsache als urwüchsigster Humorist und begeisteter Sänger der Heimat. Seine Muse ist ein frisches, rotwangiges Kind des blauen Ländchens, gesund und gerade gewachsen, treuherzig und liebestroh. Am besten spricht der Dichter für sich selbst, wenn er uns a. B. die nassauischen Farben im nachstehenden Gedicht „Bloo-Orange“ erklärt:

Bloo un goldig sinn die Farbe  
Wo deham mein laane Land;  
Goldig glänze drauß die Farbe,  
Bloo die Drauwe an' der Wand.  
Rau, sei' immer ligst nit dawie,  
Voll schinke in bis aa' de Wand.  
Bloo un goldig sinn die Farbe  
Wo' deham mein laane Land.

Bloo un Gold, sei laut geprieje  
Frank un frei vir aller Welt;  
Rauwer goldschlumme Wieje  
Welbt sich bloo des Himmelsgeje.  
Korn- und Wodderblume grietje,  
Bloo zu Gold sich treu gejeje;  
Woo un Gold, sei laut geprieje  
Bloo un frei vir aller Welt.

Schworgewehr, wie steht d'r prächtig  
Unser bloo un goldig Land.  
Deutschland dir, su gruñ un mächtig,  
Weiß ich treu mei Herz un Hand.  
Doch Verachtung dem, su dacht ich,  
Der nit liebt sei' Heimatland!  
Schworgewehr, wie steht d'r prächtig  
Unser bloo un goldig Land!

In scharfen Konturen weiß Dich auch die Leute des Landes zu zeichnen und von Franken-lands geschickter Künstlerhand wirksam unter-stützt, stellt er so den „Ländchenbauer“ vor uns hin, bieder und ehlich:

Sich kanns mit verbeje,  
Wann oaner mich fihrt;  
Der dubt mer nix nage,  
Der mich kritisiert.  
Sich dummele mich wacker;  
Mein Rapp hall eich hell;  
Sich gader mein Ader —  
Sich hunn e dieß Peil!

Nimmt bei mich e Birre:  
„Eich mach des esu!“ —  
Ei kriege das Gewirre,  
Un loß mer mei' Ruß!

Sted uff der Begader  
Un pod dich nor schnell;  
Sich gader mein Ader —  
Sich hunn e dieß Peil!

Un kimmt su e Stoffel,  
Der aus Sicher all hot's,  
Und meent, mei Rardoffel,  
Die wärd d'r nig nage —  
Nix schwach nor, du Rader,  
Un freich nor un hell;  
Sich gader mein Ader —  
Sich hunn e dieß Peil!

Endlich sei noch eine dritte Probe aus der neuen Sammlung wiedergegeben: Das pointierte Gedicht „Im weichen Röh“, in dem sich ein gut Ernst Alt-Nassau spiegelt und treffend für die Verliebtheit des Heimatpoeten spricht:

Sinn ich den Strußstutzers  
Rol gründlich mich un uren,  
Dann werd nit lang getrauert,  
Dann mache mit uff Rauer.

Do gibst laa' Komplimente,  
Un gibst laa' Himmelsante,  
Do gibst laa' Sie gestalte,  
Un laa' Bistefatte.

Der do im Röh is kinnig,  
Säht mir, als wie: Do sinn ich!  
So, do vergißt bei' Stolz der,  
Do gibst nur hilgeren Völscher.

Do locht mer noch im Kroppe  
Un jappt noch grupe Schoppe,  
Do tricht mer laa' zwit' Deller,  
Defor was druff un schneller.

Do is noch nit su deuer,  
Mei' Rauer hiebt laa' Steuer;  
Do gibst noch was ze boije —  
Do worn noch nit die Breiße!

## Neue Bücher und Blätter.

**Der Beaconsfield (Benjamin Disraeli), Contarini Fleming.** Ein psychologischer Roman, Abstraktionen von Oscar Wilde, London. (1040 Seiten). Gebunden u. Co., Berlin W. 15. 4 M. br., 5 M. geb. — Es gibt wohl kaum einen Gelehrten, der den Namen Beaconsfield-Disraeli nicht kennt. Es gibt aber, glaube ich, kaum einen, der weiß, daß der große Staatsmann auch ein großer Dichter war, der eine Anzahl vollendet schöner Romane geschrieben hat. Er stand als Staatsmann im Mittelpunkt der europäischen Interessen, wurde aber verfolgt und verachtet, wie selten jemand. Den Roman-Verfasser traf Schlimmeres; man schmeißt ihn tot. So ist es wohl nur möglich gewesen, daß man von seinem dichterischen Schaffen so viel wie nichts weiß. Jetzt scheint

man wieder auf ihn zurückkommen zu wollen. In England verlangt man seine Bücher, und in Deutschland bekommen wir jetzt zum ersten Male einen Roman in hübscher Uebersetzung und vornehmer Ausstattung. Es ist der „Contarini Fleming“, einer der schönsten, belebendsten, lebendigsten Romane, die ihm gelungen. Ein psychologischer Roman, der die Entwicklungs- und Lebensgeschichte des Dichters unter Ausmalung und Beschreibung der zeitlichen Verhältnisse in den Vordergrund stellt. Contarini Fleming ist ein Dichter, der hier seine Liebes- und Lebensgeschichte erzählt. Man hat ihn den „Wilhelm Meister“ der englischen Literatur genannt, denn er kommt in seiner auf Selbstverleumdung hinweisenden Wahrheit dem Goethe'schen Roman gleich. Abstraktion ist aber noch in seiner spannenden Durchführung, in seinem echt dichterischen Witz und in seiner glänzenden Schilderungskraft. Deshalb war es eine dankenswerte Aufgabe, gerade diesen Roman herauszugeben, um für Beaconsfield als Dichter in Deutschland Propaganda zu machen. Er ist eine in Deutschland bisher übersehene Seele der Romanliteratur und wird dank seines fesselnden Inhalts und des sehr hübschen Geistes sicher ein dankbares Publikum finden.

**Dore Brandt.** Ein Berliner Künstler-Roman von Alice Brandt, Preis 3 M. geb. 4 M. Verlag „Harmonia“, Berlin W. 9. — Mitten ins Künstlerleben hinein, in die harte Welt des Theaters, greift Alice Brandt, um mit scharfen Strichen einige typische Charaktere zu zeichnen. Es sind Lüge und Lüge aus der Wirklichkeit herausgegebene Gestalten, die uns hier entgegen treten. Dieser Bergmann, der geniale, alles bezaubernde Schauspieler mit dem künstlerischen Empfinden und dem schwachen Willen, der die vorzüglichsten Eigenschaften des Wirtens mit dem hässlichsten des Menschen vereint, der zwischen ethischer Reizung und hässlicher Spiel- und Trankleidenschaft hin- und herpendelt; und diese Dore Brandt, die hochbegabte Tochter eines vornehmen Hauses, die aus leidenschaftlicher Begeisterung zum Beruf der Schauspielerin Wasserhaus und Familie aufgibt, die sich, von Talent und Energie getrieben, zur Anerkennung, jenem Ruhme emporarbeitet, die inmitten des höchsten erst bedenklichen Willens sich mit vornehmem Zerk zu rechtfindet und auch in zweifelhafter Gesellschaft immer die Dore bleibt, zu der sie von Geburt bestimmt war. So fliehet sie flüchtig durch alle Gefahren hindurch, zu weilen freilich dem Strudel nahe, der sie in die Tiefe zu ziehen könnte, aber doch immer, von ihrem Genius geführt, den rechten Weg findet, — und schließlich, als sie von dem Geliebten verlassen wurde, wird dieses Ereignis, das wie kein anderes geeignet ist, das Weib zu ruinieren, für sie nur ein neuer freier Kampf mit dem Leben, aus dem sie menschlich geläutert und künstlerisch gehoben hervorgeht.

Die Rheinische Handbühne, die im Verlage von Emil Wehring in Wiesbaden erscheint und in der Bibliotheksdirektor Prof. Dießgang mit seinem Verständnis die besten und vollständigsten Werte älterer und neuerer Dichter sammelt, hat jedoch durch einige neue Bände eine wertvolle Bereicherung erfahren. Der eine, Band 31, enthält „Auf Waldwegen“, eine der reizvollsten Arbeiten August Rebers. Der andere Band, ein Doppelband (32 und 33) bringt einen echten Bauernroman des vortrefflichen nassauischen Volksdichters Heinrich Dießbach: „Die Scholle“. Wie können diese Bibliothek,

deren schmale Bände gebietet nur 60 J und kosten nur durch 75 J kosten, wiederholt warm empfehlen. Das werden im Weltall. Der große Philosoph Kant hat durch seine „Allgemeine Naturgeschichte und Theorie des Himmels“ seinen Namen mit der Sternkunde untrennbar verknüpft. Seine Ansichten über die Entstehung der Welt, die in erheblichen Dingen mit denjenigen der großen französischen Mathematikers und Astronomen Laplace übereinstimmen, sind durch die neu bekannt gewordenen Tatsachen und die Fortschritte in der Naturerkenntnis überholt. Kants Theorie hatte über ein Jahrhundert autoritäre Geltung. In den letzten Jahrzehnten aber drückte sich für Kant ab. Erst der vorjüngsten Jahren trat der bekannte (schwedische) Astronom Viktor Swanström in zwei glänzend gehaltenen Werken an die Öffentlichkeit, in denen er ein völlig selbstverständliches System entwickelte (Das Werden der Welten, deutsch von A. Danneberg). Kants Theorie betrachtet das Weltgeschehen als einen ewigen Kreislauf, der sich vor uns abspielt, wie wir ihn jetzt im Himmel beobachten. Helig Linde, der Herausgeber der Urania, hat die Kantschen Anschauungen einer leichtverständlichen Bearbeitung unterzogen. Das Buch enthält sich „Das Werden im Weltall“ und ist in zwei Theilen so gehalten, wie wir ihn jetzt im Himmel beobachten. Helig Linde, der Herausgeber der Urania, hat die Kantschen Anschauungen einer leichtverständlichen Bearbeitung unterzogen. Das Buch enthält sich „Das Werden im Weltall“ und ist in zwei Theilen so gehalten, wie wir ihn jetzt im Himmel beobachten.

Eine deutsche Anthologie (Hrsg. von H. Hoff). Eine Anthologie deutscher Gedichte haben wir aber bisher als Anthologie. Die unter dem Titel „Deutsche Dichtung“ von H. Hoff herausgegebene neue Anthologie mit 18 Bänden ist sechs Bänden. O. Hoff, 310 Seiten. In der ersten Band 3 M. (Verlag von G. Hoff in Leipzig und G. Tempel in Wien) zeigt ein entschieden eigenes Gepräge. Sie hat zu den bekannten Gedichten so viel bei, oder gar nicht Bekanntes gefügt, daß selbst der literarisch hochgebildete Leser dieses schöne Volksbuch deutscher Dichtung mit hohem Genus sich festsetzen wird. Das Buch spricht, das H. Hoff in der Einleitung gibt, wird durch diese Anthologie vollständig eingeleitet. „Nicht Schicksal, nicht Glück, überhaupt nichts Führendes ist aufgenommen worden; an Inhalt und Form wurden die höchsten Maßstäbe gelegt, denn gerade das hat das Buch zu sein. In der nächsten Sammlung, gegen 300 doppelte Seiten, sind eine beträchtliche Zahl hervorragender Gedichte, die den mitgebrachten Reizen gar nicht oder nur mit ein paar Ausnahmefällen bekannt sind. Auch das ist zu rühmen, daß diese Anthologie unsere trefflichen Dichter der Gegenwart in der weitesten Vollständigkeit nahebringt. Sie ist reichhaltig so ziemlich alle zeitgenössischen Dichter, in etwas Eigenes zu fügen und zu sagen haben. Die Anthologie unserer bedeutendsten Liebesdichter, dazu sechs Überhandvollkommen von Goethe, Uhland, Heine (Die Leier), Storm, Keller, Marie von Ebner-Eschenbach hat ein reichender Schmaß dieses schon ausgetragenen Werks, dem die weiteste Verbreitung gesichert ist.

# Große Preis-Ermäßigung

bis Weihnachten auf mein gesamtes Warenlager, um mit demselben, vor Eingang der Frühjahrs-Waren, vollständig zu räumen und ist somit jedermann Gelegenheit geboten, wirklich praktische Weihnachts-Geschenke zu enorm billigen Preisen einzukaufen.

Nur erprobt, allgemein anerkannt beste Qualitäten.

Bester Sitz und beste Verarbeitung.

## Abteilung für Herren:

|                    |                      |
|--------------------|----------------------|
| Herren-Anzüge      | von Mk. 5.— bis 65.— |
| Herren-Paletots    | „ „ 9.— „ 68.—       |
| Herren-Joppen      | „ „ 3.— „ 27.—       |
| Herren-Hosen       | „ „ 2.— „ 18.—       |
| Herren-Westen      | „ „ 1.50 „ 14.—      |
| Herren-Schlafröcke | „ „ 10.— „ 40.—      |

## Abteilung für Burschen:

|                   |                       |
|-------------------|-----------------------|
| Burschen-Anzüge   | von Mk. 4.50 bis 30.— |
| Burschen-Paletots | „ „ 8.— „ 40.—        |
| Burschen-Joppen   | „ „ 2.50 „ 15.—       |
| Burschen-Hosen    | „ „ 2.— „ 14.—        |
| Burschen-Westen   | „ „ 1.50 „ 12.—       |

## Abteilung für Kinder:

|                            |                      |
|----------------------------|----------------------|
| Kinder-Anzüge              | von Mk. 3.— bis 25.— |
| Kinder-Paletots            | „ „ 2.50 „ 24.—      |
| Kinder-Sweaters            | „ „ 0.75 „ 5.—       |
| Kinder-Leib-Hosen          | „ „ 0.75 „ 4.—       |
| Kinder-Anzüge (gestrickte) | „ „ 8.— „ 14.—       |

# Ernst Neuser, Wiesbaden

Fernsprecher 274.

Kirchgasse 28.

Fernsprecher 274.





## DAMEN-WÄSCHE

vom  
einfachsten bis elegantesten  
Genre

### Joseph Poulet

Wiesbaden Kirchgasse Ecke Marktstr.



## PRAKTISCHE WEIHNACHTS-GESCHENKE

Schreibtische, Bücherschränke  
Sessel, Nähstische  
Rauchservice, Klaviersessel  
Blumenkrippen, Bürstenständer  
Etageren, Hausapotheken

Schlaf-, Wohn- u. Speisezimmer  
Salons und Küchen  
offert billigst

### Möbelhaus Johs. Weigand & Co.

Wiesbaden  
Wellritzstrasse 20.  
Günstigste Zahlungsbedingungen. (20048)



## KRAGEN MANSCHETTEN OBERHEMDEN KRAWATTEN

### Joseph Poulet

Wiesbaden Kirchgasse Ecke Marktstr.



## Sternwoll-Sportkleidung

aus Schneestern-Wolle.  
Interessante Beschäftigung.  
auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen  
mit Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken,  
Rock, Sweater, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!  
Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch  
für Strasse und Sport.

Wir nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und  
Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

## Trinkt Emmericher Kaffee

das Pfd. v. Mk. 1.00 bis Mk. 2.40.  
Wiesbaden, Marktstr. 26.  
Telephon 2518. 20896

## Rollkomptoir

Bureau:  
im Südbahnhof  
der vereinigten Speditionen  
Teleson-Nr. 917 u. 1963  
G. m. b. H.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin  
der Königl. Preuss. Staatsbahn. 20114  
Expedition. Zollabfertigung.

## Hervorragend Kaiseroel

ist das Licht  
einer mit  
nicht explodierbarem Petroleum, gespeisten  
Lampen. Beim Gebrauch von  
Kaiseroel ist selbst beim Ums  
fallen oder Zr  
trümmern der Lampe  
Explosions- und Feuergefahr gänzlich  
ausgeschlossen

## Kaiseroel

und sollte dasselbe  
daher in keinem  
Haushalt fehlen!

ist ein ebenso vorzügliches Material zur Speisung von  
Petroleum-Ofen und Petroleum-Kochma-  
schinen und garantiert echt zu haben in allen  
besseren Kolonialwarengeschäften.

Engros-Niederlage: 20106  
Ed. Weygandt, Wiesbaden  
Kirchgasse 31.

## Grösstes Tabakhaus

Josel Froh, Jggelheim A2 Pfalz

| 100 (franco)         | 100 (franco)         |
|----------------------|----------------------|
| 10 Löwentabak 2.70   | 10 Löwentabak 2.70   |
| 10 Amertabak 3.10    | 10 Amertabak 3.10    |
| 10 Jagertabak 4.10   | 10 Jagertabak 4.10   |
| 10 Scherertabak 5.50 | 10 Scherertabak 5.50 |
| 10 Scherertabak 6.-  | 10 Scherertabak 6.-  |
| 10 Carinabak 10.-    | 10 Carinabak 10.-    |
| 10 Carinabak 12.50   | 10 Carinabak 12.50   |
| 7 Werdentabak 4.90   | 7 Werdentabak 4.90   |
| 8 Tab. u. Wette 4.70 | 8 Tab. u. Wette 4.70 |
| 8 Tab. u. Wette 7.20 | 8 Tab. u. Wette 7.20 |
| 8 Tab. u. 100 6.70   | 8 Tab. u. 100 6.70   |
| 8 Tab. u. 100 7.50   | 8 Tab. u. 100 7.50   |

### Zigarren

100 Stück A 3.- 3.50,  
3.50, 4.-, 4.20, 4.50, 4.80, 5.-,  
5.50, 6.-, 6.50, 7.-, 8.-,  
600 Stk. liefert franco.  
Duster-Zig. 85 Stk. in  
15 Sorten A 4.50 (franco).

Verkauft. Jeder, der etwas wirklich gutes will,  
wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

## Grolich's neuverbesserte, bleifreie Haar-Milch



verleiht ergrautem Kopf und Bart  
haar dunkle Jugendfarbe. Der Er-  
folg ist geradezu frappierend! Rote  
und lichte Haare erhalten dunkle,  
dauernde Färbung. Grolich's Haar-  
Milch färbt nie ab und ist unschädlich.  
Die Anwendung ist die denkbar ein-  
fachste und genügt dazu ein Bürstchen

Preis einer großen Flasche . . . M. 1.60,  
einer kleinen Flasche . . . M. 2.35.

Käuflich  
direkt von Joh. Grolich, „Zum weißen Engel“  
— Brann. —

Haupt-Depot in Wiesbaden: J. Rau, Viktoria-Apothek,  
Rheinstraße 40: S. Bock, Drogerie, Taunusstraße 5:  
S. Blum, Drogerie, Or. Burgstraße 5: H. Groh, Drogerie,  
Langgasse 29: G. Roebus, Drogerie, Taunusstraße 25:  
H. Althoff, Drogerie, Webergasse 29. 5 60

## Als nützliches Weihnachts-Geschenk

empfehle ich  
die allgemein beliebten und als vorzüglich anerkannten



„Decker“  
nähen vorwärts und  
rückwärts, sticken und  
stopfen.

„Decker“  
nähen vorwärts und  
rückwärts, sticken und  
stopfen.

### Nähmaschinen Fahrräder Kinder-Nähmaschinen

in allen Preislagen.

Reparatur-Werkstatt für alle Systeme.  
Erlaubte Zahlungsbedingungen. (20795)

### Martin Decker

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft  
Wiesbaden, Ellenbogengasse 11.

## Hch. Reichard

vorm. Fr. Alsbach, Taunusstrasse 18.  
Gegr. 1868. Vergolder Fernruf 1927.

Spiegel- und Bilder-Einrahmungs-Geschäft,  
Kunsthandlung.

### Neuheiten

in aparten Photographie-Rahmen aus echten  
Hölzern. — Deutsche u. französische Bronze-Rahmen.  
Stilgerecht gerahmte Kunstblätter.

Gef. Aufträge für Weihnachten erbitte frühzeitig. (20773)

## Aufruf!



Besitzen Sie einen  
Sprechapparat?

Ist dies der Fall, dann  
verlangen Sie unseren  
Prämien-Katalog No. 332  
gratis u. f. nko.

Neulische Chronophon-Gesellschaft  
Darmstadt. m.b.H.

## Kohlen.

In Hausbrand 50 % I . . . . . 10 Stk. M. 12.80  
In Hausbrand I und II . . . . . 10 „ „ 11.50  
In Hausbrand III . . . . . 10 „ „ 11.00

gegen Barzahlung frei Keller. Bei Abnahme billiger.  
Kofz, belg. Anthracit, Eiersohlen, Briftis billigst.

Werkstr. 19. Wilh. Weber, Telephon 4189.

## Glück dem Brautpaar!

### Trauringe

333 Gold, gestempelt von 5 Mk. an.  
585 Gold, gestempelt v. 10 Mk. an.

Grosse Auswahl in Schmucksachen u. Uhren.

### G. Gottwald, Goldschmied, Faulbrunnenstr. 7.

## Möbel, Betten, Polsterwaren

Komplette Brautausstattungen  
empfehle zu billigen Preisen in großer Auswahl

### A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.

## Gelegenheitskauf!

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle meine erstklassigen  
Nähmaschinen, Marken Adler u.  
Viktoria, 5 Jahre Garantie.  
Kataloge gratis und franco. Kein  
Eben, deshalb billige Preise. k. 39



### Wilhelm Wintermeyer

Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 2



## Wiesbadens Wohlstand.

(Von unserem finanzpolitischen Mitarbeiter.)

Die Nationalökonomien haben es sich bisher recht leicht gemacht, wenn sie die Wohlstandsstruktur und Wohlstandsentwicklung in Wiesbaden ermitteln und die so gewonnenen Ergebnisse mit den Resultaten aus anderen Städten vergleichen wollten. Sie nahmen einfach die Summen der direkten und indirekten Steuern und brachten diese in das Verhältnis zur Einwohnerzahl. Ergab sich aus den so gewonnenen Durchschnittsquoten, daß z. B. von 1900 zu 1905 eine Erhöhung des Steueranteils auf den Kopf der Bevölkerung stattgefunden hatte, so schloß man darauf auch auf eine Erhöhung des Wohlstandes, ohne zu bedenken, daß man dies nicht vorbehaltlos tun darf, wenn man nicht zu irreführenden Schlüssen kommen will.

Ganz besonders unvorsichtig gingen die Volkswirte mit den Ergebnissen um, die die vom verstorbenen Wirklichen Geheimen Admiralitätsrat und a. v. Professor an der Universität von Berlin Ernst von Halle redigierte und vom Reichsfinanzamt herausgegebene Denkschrift zur Begründung der Reichsfinanzreform enthielt. Diese Denkschrift gab für Wiesbaden auf das Jahr 1907 an

|                    |              |
|--------------------|--------------|
| Direkten Steuern   | 4 061 000 M. |
| indirekten Steuern | 1 440 800 M. |
| zusammen also      | 5 501 800 M. |

Gleichzeitig war die Einwohnerzahl nach dem Stande vom 1. 12. 06 mit 100 953 angegeben. Wie häufig ist denn der Versuch gemacht worden, daraus Durchschnittsquoten zu rechnen und aus

dem Vergleich mit den Ergebnissen von 1900 Schlüsse auf die Wohlstandsentwicklung der Bevölkerung in Wiesbaden zu ziehen! Vergebliche Mühe, so wertvoll die von der Denkschrift beigebrachten Ziffern für andere Zwecke, z. B. zum Vergleich der Steueraufbringung in den deutschen Städten auch sein mögen.

Nun beschritt man noch einen anderen Weg, um der Wohlstandsentwicklung beizukommen. Man ermittelte die Gesamtzahl der Einkommen und ermittelte diese in ihrer Verteilung auf die einzelnen Steuerklassen. Man unterschied dann Einkommen bis zu 1200 M., bis zu 1500, 1800 M. u. s. f., da man es bei uns gewohnt ist, die Einkommensgruppen mit Haushaltsvorständen oder Familien zu identifizieren, hält man die Einkommen unter 1200 M. für nicht ausreichend und glaubt, Personen mit einem solchen Einkommen seien dem wirtschaftlichen Elend verfallen.

Eine Statistik über das Einkommen der Haushaltsvorstände in Wiesbaden könnte diesen Trugschlüssen ein Ende machen. Die Haushaltsvorstände sind nach der Meinung unserer maßgebenden Statistiken eine Bevölkerungsklasse, deren Wohlstandsschichtung sich in den nach Einkommensgruppen unterchiedenen Einkommensgruppen mit genügender Deutlichkeit spiegelt, was von den übrigen eingeschätzten Personen bei weitem nicht im gleichen Maße gilt. Die Einkommen der beim Haushaltsvorstand wohnenden zur Steuer eingeschätzten Familienangehörigen, lassen, für sich genommen, hinsichtlich ihrer Bedeutung für die betreffenden Einkommenbezieher sich ebensowenig mit den Einkommen der Haushaltsvorstände vergleichen, wie die der Untermieter und im Hause des Arbeitsgebers

lebenden Dienstboten, die weder eine Wohnung besitzen noch eine eigene Haushaltung führen.

Dah trotzdem die Verteilung der Gesamtzahl der Einkommen auf die Steuerklassen bisher eifrig und unbedenklich zur Beurteilung unserer Wohlstandsverhältnisse und ihrer Entwicklung benutzt wurde, erklärt sich sehr einfach daraus, daß den meisten Benutzern dieser Zahlen wohl nicht bekannt war, wie wenig letztere sich hierzu eignen, und daß ihnen, auch wenn sie es wußten, bessere nicht zu Gebote standen. Es ist aber ein Trugschluß, behaupten zu wollen, daß ein zu großer Teil der Bevölkerung in Wiesbaden zur unbemittelten Klasse gehöre.

Die daraus sich von selbst ergebende Folgerung auf eine traurige wirtschaftliche Lage eines großen Teiles der Bevölkerung mußte auch bei denen, die an ihrer Ausnutzung zu parteipolitischen Zwecken kein Interesse haben, Glauben finden infolge der Stellungnahme der sachverständigen Kritik, die zwar einerseits in erfreulich wachsendem Maße sich mit den statistischen Ergebnissen aus der Einkommensteuer, sofern sie für eine fortschreitende Besserung der Wohlstandsverhältnisse bezeugt, aber die Frage kaum noch berührt hat, ob denn wirklich ein so großer, wenn auch sich vermindender Teil der Bevölkerung „die Weigel des geistlichen Elends“ empfinden muß, wie es nach dem nicht differenzierten Zahlenmaterial scheint.

Für Wiesbaden lassen sich die Gegenbeweise umso leichter erbringen, als jeder einzelne mit Einkommen und Steuerverhältnissen betraute leicht selbst Material sammeln kann, und doch auch in den Steuerabteilungen des Wiesbadener Haushaltungsplanes

und der kommunalen Haushaltungsberechnungen wichtige Unterlagen dafür vorhanden.

Man muß dem Oberbürgermeister Dr. Witzburger beipflichten, wenn er bezweifelt, daß ein im Hause seines Vaters lebender Lehrling, der sich 10 Mark wöchentlich verdient, oder die Dienstmädchen, die meist nicht höher als mit 400—500 M. eingeschätzt sind, deswegen im Elend schwanden, oder daß die Zahl der „Armen der Armen“ wächst, wenn Ehefrauen, die bisher erwachsen waren und daher für die Statistik der Einkommensgruppen überhaupt nicht existierten, einen kleinen Verdienst durch Heimarbeit für Robewarengeschäfte erlangen.

Auch bezüglich der in Untermiete wohnenden Personen berechtigt ein niedriges Einkommen nur unter einiger Berücksichtigung der persönlichen Lage — für die Alter und Geschlecht einen im allgemeinen brauchbaren Anhalt liefern, unter Umständen, aber wahrscheinlich nur in einer Minderzahl der Fälle, zu einem Schluß auf ungenügende wirtschaftliche Lage.

Man wird sich diese Ausführungen merken müssen für Fälle, in denen wieder einmal versucht wird, für die Bevölkerung in Wiesbaden eine größere Elends- und Notlage nachzuweisen, als in Wirklichkeit vorhanden ist. Man kann sogar noch gewissermaßen sein, und dem Einkommen der Familienhäupter die ihrer Angehörigen zurechnen. Das ist natürlich nur dann möglich, wenn sich die eingeschätzten Familienmitglieder in derselben Wohnung befinden, also bei der Ermittlung ihres Einkommens technisch-statistische Schwierigkeiten nicht ergeben. Hier bleibt der Kommunalstatistik noch ein großes Arbeitsfeld.

## Nach erfolgter Uebernahme

# sollen alle noch vorhandenen Bestände in Damen-Konfektion bis auf das letzte Stück geräumt werden.

Um die kommende Saison mit nur neuer Ware eröffnen zu können, verkaufe ich — so lange der Vorrat reicht —

|                                                                                                                       |             |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>Jackenkostüme</b><br>regulärer Preis Mk. 350.— bis Mk. 50.—, <b>jetzt für Mk. 190.— bis Mk. 35.—</b>               | <b>35.—</b> |
| <b>Tailen- und Prinzesskleider</b><br>regulärer Preis Mk. 375.— bis Mk. 95.—, <b>jetzt für Mk. 220.— bis Mk. 58.—</b> | <b>58.—</b> |
| <b>Abend- und Theater-Mäntel</b><br>regulärer Preis Mk. 125.— bis Mk. 45.—, <b>jetzt für Mk. 85.— bis Mk. 35.—</b>    | <b>35.—</b> |

|                                                                                                             |             |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------|
| <b>Blusenröcke</b><br>regulärer Preis Mk. 98.— bis Mk. 18.—, <b>jetzt für Mk. 78.— bis Mk. 12.—</b>         | <b>12.—</b> |
| <b>Seidene Unterröcke</b><br>regulärer Preis Mk. 65.— bis Mk. 14.—, <b>jetzt für Mk. 40.— bis Mk. 9.—</b>   | <b>9.—</b>  |
| <b>Moirette-Unterröcke</b><br>regulärer Preis Mk. 35.— bis Mk. 9.75, <b>jetzt für Mk. 18.— bis Mk. 6.75</b> | <b>6.75</b> |

**Praktische Neuheit: Japon. Crêpe de Santé-Rumpf mit Volants aus Seide oder Moirette — vorzüglich schlank machender Unterrock.**

Besondere Gelegenheit:

**1 Posten reinseidener Blusen**  
auf Futter gearbeitet,  
Fasson- und Hemdformen, viele Farben  
regulärer Preis Mk. 25.— bis 18.—, **jetzt 10<sup>75</sup> Mk.**

Ein Angebot ohne Gleichen:

**Restbestände in Rüschen**  
weiss, schwarz und farbig  
regulärer Preis Mk. 4.— bis Mk. 1.50  
**jetzt durchweg das Meter bzw. abgepasste Rüsche 50 Pf.**

**Federn-Boas- und Echarpes mit 20—50% Ermässigung.**

## Fortsetzung des Total-Ausverkaufs

von Velvet, Samt, Seidenstoffen,  
halbfertigen Roben.

wegen **gänzlicher** Aufgabe  
dieser Artikel.

Samt und Seide für Kleider  
und Blusen.

Empfehlenswerteste Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke.

# S. Mathias & Co., Wiesbaden,

Inhaber: **Eugen Moritz**  
Ecke Weber- und Spiegelgasse.

## Ambulatorium für Beinkranke

die leiden an Krampfadern, Beingeschwüren, Beinflechten und Plattfußbeschwerden etc.

Mainz, Frauenlobstrasse 16 (Bahnhof)

Nur Mittwoch u. Samstag 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—5.

**Dr. med. Franke,**  
Spezialarzt für Beinleiden.

E. 40

## Zahn-Praxis C. Thalmann

Wiesbaden,  
Rheinstrasse 101.

Atelier für künstliche Zähne.  
Zahnoperationen u. Plomben. 20661

Sprechstunden von 9—12 und 2—5 Uhr.

Direkter Import:

## Tabak & Cigarren

**Emmericher Waren-Expedition**

Telephon 2518. Wiesbaden, Marktstr. 26.



## Rhein-Weine.

Ich empfehle als besonders preiswerte  
Marken unter Garantie für Jahrgang und  
Ursprungsort: 18830

|                                       |                                     |
|---------------------------------------|-------------------------------------|
| 1908er Ingelheimer (weiß) p. Fl. 0.70 | 1901er Hochheimer Stein p. Fl. 1.20 |
| 1903er Frauensteiner Marschall 1.—    | (v. Aschrott)                       |
| 1904er Widderer 1.10                  | 1907er Niersteiner Oelberg 1.50     |

Bei Bezügen von 14 Flaschen  
ab gewähre ich 5% Rabatt.

**FRIEDR. MARBURG**

Tel. 2069. Neugasse 1a Gegr. 1852

## Gioth's

## Seife

zum Anseifen der Wäsche un-  
übertrifflichste, enorm schäu-  
mende Seife, von aromatischem  
Geruch. Ebenso vorzüglich für  
den Haushalt, wie als Toilette-  
seife für Hotels, Büros, Küchen,  
Fabriken u. s. w.

Sparsamer Verbrauch.

Gioth's Seife greift weder die  
Hände noch die empfindlichsten  
Stoffe und Farben an und er-  
leichtert, durch ihre besondere  
Fähigkeit den Schmutz rasch zu  
lösen, das Waschen ungemein.  
Für Verbraucher von Gioth's  
Seife schön

## Geschenke

H. 24

## J. H. Garich

Büsten-Fabrik  
Gr.-Lichterfeld  
Lager u. Ausverkauf  
an Frauenkleidern in:  
**Wiesbaden**  
Riedstr. 13 bei Fr. A.  
Gomoll & Waldstr.  
Büsten in allen For-  
men und Größen, sowie  
verstellbare u. nach Maß  
die das Ausprobieren er-  
lauben. Wie nebenstehend  
sollen v. 7.— 8.— 10.— 12.—  
Ständer von 1.50 u. s. w.  
Katalog gratis.

Prakt. Weihnachtsgeschenk.

**Sparsame Frauen,**  
stricken nur Sternwolle

|              |                    |
|--------------|--------------------|
| Orangestern  | feinste Sternwolle |
| Blaustern    | feinste Sternwolle |
| Rottstern    | feinste Sternwolle |
| Violettstern | feinste Sternwolle |
| Grünstern    | feinste Sternwolle |
| Braunstern   | feinste Sternwolle |

Strümpfe und Socken aus Sternwolle  
sind die **billigsten**, weil an  
Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis!

Norddeutsche Wollkämmerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld.



# Mein erster Weihnachts-Verkauf



Kraft meines grossen  
zentralisierten Einkaufs  
für 10 Geschäfte, biete  
ich mit enormen Posten  
besonders preiswerter  
Waren — speziell zu  
Fest-Geschenken ge-  
eignet — überwältigende  
Einkaufs-Vorteile

Neu  
eröffnet  
September  
1909

## S. Guttman

Langgasse 3 u. 1

Wiesbaden

Langgasse 3 u. 1

Modernes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.  
München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Duisburg



# S. Guttman Weihnachts-Verkauf

## Damen-Konfektion

Mein Grundprinzip „Zur neuen Saison neue Ware“ - bedingt eine frühzeitige Räumung meines enormen Lagers. Ich blebe daher hiermit, da sämtliche Waren Neuheiten der letzten Saison sind, Außergewöhnliches.

### Ein Posten schwarzer Frauen-Paletots

aus leichten und halbschweren Tuchen, anliegende und geschweifte Fassons, in allen Längen und Weiten, zum Teil auf Seide . . . . .

17.50 22.50 28.- 38.-

### Ein Posten englischer Paletots

in modernen hellen und dunklen englischen einfarbigen und blauen Stoffen, lange und ganz lange sehr chic Formen mit moderner Schal- und Knopf-Garnierung . . . . .

6.75 9.75 15.50

### Ein Posten modernster Jackenkleider

in den neuesten Stoffen, Kammgarn und Tuch, blau und farbig, auf 1/2 Halbseide gefüttert . . . . .

32.- 38.- 48.-

### Ein kleiner Posten Samt-Paletots

aus den besten und allerbesten Qualitäten, 100 bis 130 cm lang, auf Seide gefüttert

65.- 85.-

### Ein kleiner Posten Samt-Jackets

kurz und halblang mit Seide-Schalkragen, zum Teil mit Treppenbesatz . . . . .

19.50 16.50

**Aussergewöhnlich  
billig.**

### Ein Posten Kostüm-Röcke

in Stoffen engl. Art, Homespun, Kammgarn, Mieder und Schalkform mit Treppenbesatz oder eleganter Kurbelarbeit

Serie I 2<sup>50</sup> Serie II 6<sup>50</sup> Serie III 10<sup>75</sup> Serie IV 12<sup>50</sup> Serie V 15

## Blusen zum Teil auf Tischen ausgelegt.

### Spachtel- und Spitzen-Blusen.

Spitzen-Blusen . . . per Stück 2<sup>50</sup>  
Spitzen-Blusen auf Seide, per Stück 7<sup>75</sup>  
Spachtel-Blusen auf Seide, elegant ausgeführt 10<sup>50</sup>  
Spachtel-Blusen auf Seide, reich ausgestattet, per Stück 14<sup>00</sup>

### Seiden-Blusen.

— Meine neueste Reklame. —

Seiden Blusen (Hemdform) gefüttert in diversen hellen Streifen . . . Stück 7<sup>50</sup>  
Seiden Blusen, weiss, hellblau und rosa, Spitzen-Einsatz Stück 8<sup>25</sup>  
Seiden Blusen (Hemdform) gefüttert, in aparten modernen Streifen, reinseiden Taffet . . . 11<sup>75</sup>

### Flanell- und Woll-Blusen.

Flanell-Blusen (Hemdform) in hellen Streifen . . . 2<sup>80</sup>  
Popeline-Blusen (Hemdform) in diversen hellen Tönen . . . 2<sup>90</sup>  
Woll-Blusen (Hemdform) aus 1/2 reinwollenen Tennis-Streifen . . . 6<sup>50</sup>  
Woll-Blusen (Hemdform) aus 1/2 reinwollenen Tennis-Streifen, dunkel und hell, gefüttert . . . 7<sup>75</sup>  
Weit unter Preis.

**Als Festgeschenk  
besonders  
geeignet.**

### Ein Posten Abend-Mäntel

in aparten Tag- und Lichtfarben — nur moderne Fassons.

18<sup>50</sup> 20<sup>00</sup> 23<sup>00</sup> 28<sup>00</sup> 36<sup>00</sup> 45<sup>00</sup>

Es kommen unter anderem zum Verkauf:

Jackenkleider  
Englische Paletots  
Schwarze anschliessende Tuch-Paletots  
Schwarze Tuch-Hänger  
Abendmäntel

Garnierte Kleider  
Samt-Paletots  
Schwarze anliegende und geschweifte Frauen-Paletots  
Kurze Tuch-Jackets  
Kimonos



# S. Guttman Weihnachts-Verkauf

## UNTERRÖCKE

|                                                                                            |                    |                       |                        |                         |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|
| Ein Posten                                                                                 | <b>Tuch-Röcke</b>  | Serie I<br><b>225</b> | Serie II<br><b>290</b> | Serie III<br><b>325</b> |
| in allen Farben, Volant reich mit Tresse und Samt besetzt.                                 |                    |                       |                        |                         |
| Ein Posten                                                                                 | <b>Moiré-Röcke</b> | Serie I<br><b>575</b> | Serie II<br><b>650</b> | Serie III<br><b>750</b> |
| in vielen Farben, hohem reichen Volant, plissiert oder in Falten genäht                    |                    |                       |                        |                         |
| Ein Posten                                                                                 | <b>Wasch-Röcke</b> |                       |                        |                         |
| in hellen, schwarz und weissen Streifen, hohen Plissé-Volant . . . . .                     |                    | per Stück             |                        | <b>175</b>              |
| Ein Posten                                                                                 | <b>Moiré-Röcke</b> |                       |                        |                         |
| — ein selten günstiges Angebot — in vielen sparten Streifen mit reich gearbeiteten Volants |                    | per Stück             |                        | <b>650</b>              |

**Besonders  
vorteilhaft!**

|                                       |                       |                        |                         |
|---------------------------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|
| Ein Posten weisser Batist-Mull-Blusen | Serie I<br><b>290</b> | Serie II<br><b>490</b> | Serie III<br><b>675</b> |
|---------------------------------------|-----------------------|------------------------|-------------------------|

### Seiden-Unterröcke

|                                                                             |             |
|-----------------------------------------------------------------------------|-------------|
| Seiden-Rock                                                                 | <b>950</b>  |
| in vielen Farben . . . . .                                                  |             |
| Seiden-Rock                                                                 | <b>1275</b> |
| nur schwarz, Gelegenheitskauf .                                             |             |
| Seiden-Rock                                                                 | <b>1500</b> |
| aus rein-seidenem Taffet, elegant gearbeiteten Volant                       |             |
| Seiden-Rock                                                                 | <b>1900</b> |
| aus Ia rein-seidenem Taffet mit hohem Unterritt, flott gearbeitet . . . . . |             |

### Trikot-Unterröcke

|                                                       |             |
|-------------------------------------------------------|-------------|
| Trikot-Rock                                           | <b>975</b>  |
| mit Moiré-Volant . . . . .                            |             |
| Trikot-Rock                                           | <b>1475</b> |
| mit hohem plissierten Seiden-Liberty-Volant . . . . . |             |
| Trikot-Rock                                           | <b>1650</b> |
| mit reinseidenem Taffet-Volant                        |             |
| Trikot-Rock                                           | <b>1800</b> |
| mit Tuch-Volant, elegant garniert                     |             |



**Praktisches  
Festgeschenk**

|                                                                     |            |
|---------------------------------------------------------------------|------------|
| Ein Posten weisse abgepasste Blusen                                 | <b>375</b> |
| Ia. Wollbatist mit eleganter, reicher Stickerei . . . . . per Stück |            |

Preiswerte Neuheiten  
**Halbfertige Ball-Roben**  
und  
**Ball-Echarpes.**

## ABGEPASSTE KLEIDER

Teils im Karton und mit Ausputz.

Umtausch bereitwilligst bis 1. Januar.

|                                                                             |            |                                                                                                   |            |
|-----------------------------------------------------------------------------|------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------|------------|
| Kleid, 6 Meter                                                              | <b>390</b> | Kleid, 6 Meter                                                                                    | <b>575</b> |
| aus Melton, neueste Streifen . . . . .                                      |            | aus reinwollenem Diagonal . . . . .                                                               |            |
| Kleid, 6 Meter                                                              | <b>490</b> | Kleid, 6 Meter                                                                                    | <b>720</b> |
| aus Zwirntuch, dunkle Farben . . . . .                                      |            | aus reinwollenem beige Cheviot . . . . .                                                          |            |
| Kleid, 6 Meter                                                              | <b>525</b> | Kleid, 6 Meter                                                                                    | <b>790</b> |
| aus dunkel gemustertem Zibeline für praktische Hauskleider . . . . .        |            | aus Satin-Tuch, in schwarz und marine, im Karton, mit Ausputz . . . . .                           |            |
| Kleid, 6 Meter                                                              | <b>575</b> | Kleid, 6 Meter                                                                                    | <b>875</b> |
| aus gemustertem Cheviot, diverse dunkle Farben, Wolle mit Mouliné . . . . . |            | 110 cm breit, marine und marengo, in sich karriert, für solide Strassenkleider geeignet . . . . . |            |



# Weihnachts-Verkauf

## Kleider-Stoffe

Nur allererste Fabrikate aussergewöhnlich preiswert.

Grosse Posten **Kostüm-Stoffe** in englischem Geschmack **85** Pf.  
110 cm breit, weit unter Preis

### Kleider-Stoffe

|                                                                                                       |                 |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Reinwollen. Cheviot, 110 cm breit<br><small>solide Ware, marine und schwarz</small>                   | 1 <sup>20</sup> |
| Reinwollen. Satintuch, 110 cm breit<br><small>grosses modernes Farbsortiment</small>                  | 1 <sup>95</sup> |
| Reinwollen. Popeline, uni 110 cm breit<br><small>hochlegante Qualität, neuestes Farbsortiment</small> | 2 <sup>90</sup> |
| Reinwollen. Popeline, 110 cm breit<br><small>elegante Streifen, weit unter Preis</small>              | 1 <sup>95</sup> |
| Reinwollen Cofelé, 110 cm breit<br><small>mit breiter und schwacher Rippe, weit unter Preis</small>   | 2 <sup>25</sup> |

### Kostüm-Stoffe

|                                                                                                                             |                 |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------|
| Diagonalmelangen, 110 cm breit . . . . .                                                                                    | 1 <sup>25</sup> |
| Homespun, ca. 110 cm breit<br><small>solides Gewebe, Diagonalbindung, neuestes Farbsortiment</small>                        | 1 <sup>50</sup> |
| Reinwollen. gemustert. Chevron, lila und fraise                                                                             | 1 <sup>20</sup> |
| Reinwollen. Diagonal u. Chevrongewebe<br><small>uni, grosses modernes Farbsortiment, 110 cm breit, weit unter Preis</small> | 2 <sup>50</sup> |
| Reinwollen Diagonalmelangen, <small>für</small><br>130 cm breit <small>Jacken-Kostüme</small>                               | 2 <sup>60</sup> |

### Damentuche

130 cm breit (reine Wolle)

|                     |                 |
|---------------------|-----------------|
| Imperial . . . . .  | 3 <sup>50</sup> |
| Excelsior . . . . . | 4 <sup>00</sup> |
| Exquisite . . . . . | 5 <sup>50</sup> |

Grosse Farbsortimente.

### Crepon

die grosse Mode

|                       |                     |
|-----------------------|---------------------|
| Baumwolle . . . . .   | 6 <sup>00</sup> Pf. |
| Reinwolle . . . . .   | 2 <sup>25</sup>     |
| Seide mit Wolle . . . | 4 <sup>75</sup>     |

französisches Fabrikat.

### Reinseidene Stoffe

Blusen-Seide

|                                                              |                 |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|
| Helle Luisine-Streifen Meter                                 | 1 <sup>00</sup> |
| Aparte Taffel-Streifen Meter                                 | 1 <sup>45</sup> |
| Dunkle Louisine-Schiffen Mtr.                                | 1 <sup>65</sup> |
| uni Seide                                                    |                 |
| Taffel de Chine<br><small>in hellen Farben . . . . .</small> | 1 <sup>25</sup> |
| Taffel in grosser Farbauswahl . .                            | 1 <sup>55</sup> |

### Blusenstoffe

|                                                                              |        |
|------------------------------------------------------------------------------|--------|
| Blusenstoffe, aparte Streifen und Karos . . Meter                            | 50 Pf. |
| Blusenstoffe, Halbwolle, Popelin-Streifen . . Meter                          | 75 Pf. |
| Blusenstoffe, warme Chevronstreifen, auf weiss und grau Fond . . . . . Meter | 75 Pf. |

### Reinwollene Blusenstreifen

in aparten hellen und dunklen  
Farbstellungen . . . Meter

1<sup>00</sup>

|                                                             |                 |
|-------------------------------------------------------------|-----------------|
| Blusenstoff, Tennisflanell, helle u. dunkle Streifen, Meter | 1 <sup>40</sup> |
| Blusenstoff, reinwollene, feinfarbige Uni-Finette, Meter    | 1 <sup>45</sup> |

### Soleil-Tuche

reine Wolle

|                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| Satin-Soleil 110 cm . . | 3 <sup>50</sup> |
| Tuch-Soleil 130 cm . .  | 4 <sup>25</sup> |

Modernes Farbsortiment.

### Eolienne

Wolle mit Seide

Grosse Sortimente in Tag- und  
Lichtfarben,  
2<sup>75</sup> 3<sup>00</sup> 5<sup>25</sup>

Spezialität:

### Schwarze Stoffe

modernes Gewebe in  
Wolle, Seide und Wolle mit Seide.

# S. Guttman

Langgasse 3 u. 1 Wiesbaden Langgasse 3 u. 1

Modernes Spezialgeschäft für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.  
München, Nürnberg, Augsburg, Würzburg, Frankfurt, Köln, Düsseldorf, Duisburg



## Handschrift und Charakter.

Handschrift: Wesentliches Zeugnis mit dem Charaktere des Menschen, die letzte Momente-Cultivierung und mindere die Kraft: Reibung des Wiesbadener General-Anzeigers, Bedeutung für Handfährtenkunde.

**H. S. in L.** Sie haben ein recht lebhaftes Temperament, sind vielseitig und leistungsfähig, sind aber nicht engherzig oder pedantisch. Ihre harte Eindringlichkeit, ein reger mit Schärfe gepaarter Geist erzeugt in den Spannungen, die gelegentlich mit Besonnenheit drängen gleich der Eruption eines Vulkans, daher Ihre lebhaften Wesen in der Unterhaltung und der Applomb, aber angeborene Lebhaftigkeit und praktische Erfahrung wirken sehr beruhigend ein. Sie lassen sich nicht in die Karten schauen, wissen Menschen, die Ihnen nicht wohlwollen, sehr energisch zurück, kennen Ihre Populäre, wie man zu sagen pflegt. Sie schätzen die Hauptsache die materielle Seite des Lebens, auch ein stark sinnliches Moment tritt zutage, aber die Wille behält doch stets die Fühler in der Hand, Sie lassen sich nie ganz von Leidenschaften überwinden, so tief dieselben auch in Ihnen wurzeln mögen.

**Karl M.** Sie sind ein intelligentes, nicht unheimliches Menschenkind, strengsam, auch ordnungsliebend und gediegen, aber es mangelt die Zähigkeit und Ausdauer, Sie lassen sich leicht durch äußere Umstände von dem eigentlichen Ziel Ihres Lebens abbringen, opfern kleinlicher persönlicher Eitelkeit die Handhaben zum praktischen Erfolg. Es scheint, daß Sie noch nicht weit über die Grenzen Ihrer Heimat hinausgekommen sind, wenn wir vermessen an Ihnen den Zug ins Große, die Weite der Auffassung, Ihre Schrift hat eher etwas Spielbürgerliches, Formliches, Sie finden nicht leicht in veränderte Verhältnisse. Sie haben Gerechtigkeitssinn, ein sympathisches Wesen und viel Gemüt, sind nicht weisheitsweis und praktisch, vielmehr gebildet, klar und ehrlich, aber Sie sollten eine Ihnen aufrichtig wohlwollende Person haben, die Sie zur Konsequenz zwingt.

**Erasmus.** Ihre individuellen, prägnanten Eigenschaften verraten auf den ersten Blick, daß

Sie keine gewöhnliche Natur sind, die ihr Urteil langsam entwickelt. Sie entscheiden von Fall zu Fall mit großer Treffsicherheit und Menschenkenntnis. Schlagfertig erwidern Sie dem Gegner und entwerfen ihn durch Ihren Will. Sie sind ganz und gar kein Schablonenmensch, immer neue Ideen finden Sie und kommen dank Ihrer hohen Bildung und Intelligenz auf manches, an was ein anderer gar nicht denkt. Dabei horten Sie aus bis zuletzt, jede Ihrer Handlungen wird mit Nachdruck und Ueberlegung ausgeführt, Sie stehen wohl schon in gereifterem Alter, denn wir können uns nicht denken, daß sich hinter diesen wohlhabenden Buchstaben ein stürmischer junger Mann verbirgt. Das entwickelte persönliche Gefühl deutet darauf hin, daß Sie sich Ihres Wertes bewußt sind. Sie sind stolz auf das, was Sie im Leben erreicht haben, gelegentlich zeigt sich sogar Breitspurigkeit.

**Wilhelmine 1894.** Sie sind das direkte Gegenteil von dem Einsender der vorhergehenden Schriftprobe: Durchaus unselfisch, langsam, ungewandt, naiv und ohne große Energie. Sie können wohl unter der Anleitung anderer etwas ordentlich ausführen, mechanisch etwas kopieren, aber neue Ideen und Taten, die sich als logische Konsequenz von andern Umständen ergeben, hat man von ihnen nicht zu erwarten. Sie sind zweifellos noch ziemlich jung, müssen erst die Schule des Lebens durchmachen, Erfahrungen sammeln, sich höher bilden, ehe Sie zu besseren Leistungen reif werden. Sie sind ein ganz rechtschaffenes, braves Menschenkind, und werden in einem Wirkungskreise, der Ihren Fähigkeiten entspricht, bei Ihrer Gewissenhaftigkeit Ersprießliches leisten.

**Sigrun W.** Vornehmheit und Selbstgefühl offenbaren sich in Ihren Zügen. Sie übernehmen gern die Führung und wünschen, daß man Ihre Befehle respektiert. Ihre Ansichten, an denen Sie mit Zähigkeit hängen, gründen sich auf weiten Horizont und eine vorwiegend logische Denkweise. Sie wissen sich auch in schwierigen Situationen Rat, werden nicht leicht kleinmütig, verzagen nicht, so bald sich Schwierigkeiten in den Weg stellen. Wer Sie nicht näher kennt, mag Ihre Charakterstärke übersehen. Ihr Mißtrauen, das Sie vielfach an den Tag legen, hat mit seinen

Grund in der Angst, man könne Ihre Schwächen erkennen und ausnützen.

**G. v. C.** Ein selbstbewußter Charakter, der die Klarheit liebt, sich nicht gern einem Zwang unterwirft, zu vornehm ist, sich um untergeordnete Arbeiten zu kümmern, eigene Ideen hat und die Energie besitzt, sie ins Praktische umzusetzen. Mögen sich auch Hindernisse aufstürmen, Sie überwinden sie, selbst wenn Ihre Tatkraft nachläßt, bleibt eine gewisse Zähigkeit, die nicht locker läßt. Sie genießen gern und reichlich, doch verschwenken Sie nicht, strecken sich nach der Decke, halten auf Ordnung, wenn Sie auch nicht mit jener peinlichen, sich in Details erschöpfenden Gewissenhaftigkeit zu Werke gehen, sondern mehr den Blick auf große Ganze gerichtet halten.

**G. E.** Sie sind eine Natur, die zu pessimistischer Lebensauffassung neigt, etwas schwerfällig, überlegen zu viel, ein wenig mehr Schwung der Einbildungskraft, eine idealere Lebensanschauung, mehr Lebhaftigkeit und Initiative könnten Ihnen nur nützen. Man wird Sie vielleicht manchmal verkennen, Ihnen unrecht tun, weil Sie nicht aus sich herausgehen, also ein besseres Mundstück dürfen Sie sich auch anschaffen. Sie brauchen deshalb nicht zu übertreiben und unvorsichtige Neugierungen zu tun. Sie sind doch ein ganz gediegener, brauchbarer Mensch, halten auf Sauberkeit, sparen, ohne in Geiz zu verfallen.

**H. St. in V.** Sie sind eine weiche, nachgiebige, auch sehr sinnlich veranlagte Natur. Es fehlt Ihnen die innere Widerstandskraft, Sie sind ein tüchtiger, gewandter Kopf, der selbständig handeln kann, um Mittel nicht verlegen ist, sich Verhältnissen und Personen anpassen versteht. Wenn Sie Kaufmann von Beruf sind, würden Sie sich gut für die Reise eignen. Sie sind von einem lebhaften Willen befeuert, führen gern ein Unternehmen zu einem guten Abschluß. Trotz Ihrer wechselnden Launen sind Sie doch ein zu logisch denkender Geist, um Verstreutheit und Platterhaftigkeit aufkommen zu lassen.

**V. S.** Sie lieben das Tierliche, Rette, haben keinen übeln Geschmack, legen Wert auf Keuschheit, auf schöne Formen, Sauberkeit und Ordnung. Sie sind empfänglich für äußere Eindrücke, begeisterungsfähig für alles Gute und Ideale, eine feinfühligste Natur und Ihre Stim-

mung ist infolgedessen einem häufigeren Wechsel unterworfen, doch sind Sie vernünftig genug, Ihrer Umgebung nicht durch Launen das Leben sauer zu machen. Sie sind etwas isoliert, aber diese Eigenschaft wirkt nicht unangenehm, denn Sie sind im Grunde doch eine verträgliche, wohl-erzogene Persönlichkeit, die zwar nicht zu großen Taten, die Energie und scharfes Denken erfordern, befähigt ist, aber als Hausfrau paßt.

**M. M. 4.** Sie sind eine mehr auf das Kleine gerichtete Natur, zeichnen sich nicht durch weiten Ideenkreis, vornehme Klären und stolze Gefinnung aus, suchen durch Ausdauer und Stetigkeit Ihre Zwecke zu erreichen. In logischer Folge reihen sich Ihre Gedanken aneinander. Sie erledigen trotz Ihrer inneren Unruhe eines nach dem andern, verstehen es aber zuweilen, verschiedene Dinge sehr zweckmäßig miteinander zu verbinden. Sie sind recht empfindlich, machen gern Ihre Autorität über andere geltend und wenn man sich Ihre Bevormundung nicht gefallen lassen will, werden Sie grob.

**Merkur.** Sie sind ein intelligenter, wenn auch einfacher Mensch, haben gute Umgangsformen, wissen etwas zu sagen, sind überhaupt ganz anständig und gewandt, aber trotzdem nicht immer ein angenehmer Gesellschafter, denn Sie sind sehr der Laune unterworfen, fangen gelegentlich, wenn Sie sich gerade über etwas geärgert haben, mit den Leuten Strach an. Es fehlt Ihnen die innere Festigkeit und Gleichmäßigkeit, Sie sind mehr lebhaft als entschieden und zielbewußt, auch nicht gewissenhaft in kleinen Sachen, Sie haben es jedoch nicht gern, wenn man etwas an Ihnen aussetzt und halten deshalb auf Reueheres.

**S. S.** Sie sind nicht einseitig, beachten das Große ebenso wie das Kleine, gehen ohne große Einleitungen einer Sache auf den Grund, aber Ihrem Wesen fehlt die Gleichmäßigkeit und Gesetzmäßigkeit. Sie sind am falschen Ort stürmisch und energisch, während Sie da, wo es darauf ankommt, Entschiedenheit vermissen lassen. Wenig hübsch sind die Formen, wie Sie sich in der Gesellschaft benehmen. Sie sind affektiert und nur zu geniert, um in Beschamlosigkeit zu verfallen.

## In meinem Spezial-Etablissement für Orthopädie

verfertigt ich

### Künstliche Glieder

als: Hände, Finger, Arme, Beine, Füße.

#### Fußmaschinen

für Klump-, Spitz-, Hacken-Füße, X- u. O-Beine.

#### Hüft- u. Knie-Gelenk-Apparate.

#### Bein-Verlängerungs-Apparate.

### Geradehalter

und Korsetts nach Helsing etc.

#### Rückenstütz-Apparate

gegen Verkrümmungen der Wirbelsäule.

#### Plattfuß-Einlagen

aus Celluloid, Metall, Leder, Gummi.

#### Plattfuß-Schienen.

### Bruchbänder und Leibbinden

Sämtliche Apparate werden nach Maß und Anprobe

In eigener Werkstätte angefertigt und wird für tadellosen Sitz und zweckentsprechende Ausführung garantiert.

Billigste Preise.

Telephon 227.

**P. A. Stoss Nachfolger**

Taunusstraße 2.

Lieferant der Ortskrankenkasse, sowie fast aller übrigen Krankenkassen.

## Weihnachts-Offerte

# Geschw. Meyer

Langgasse 9

Kleider- und Blusenstoffe  
Halbfertige Roben — Ballecharpes  
Unterröcke  
Weiss- u. Baumwollwaren etc. etc.

in grosser Auswahl und  
anerkannt soliden Qualitäten







## Briefkasten.

Erhalten bitten wir auch äußerlich als Briefkasten zu kennzeichnen. Jede Anfrage muß mit dem Namen des Unterzeichneten versehen sein und es muß ihr der nötige Abdruck der Briefkastennummer beigefügt werden. Die Redaktion übernimmt für die in Briefkastenfragen enthaltenen Auskünfte die weitestgehende Verantwortung.

**G. E.** Eine ältere größere Zellulosefabrik befindet sich in Stains bei Paris. Nähere Mitteilungen erhalten Sie durch das deutsche General-Konsulat in Paris. Wir empfehlen Ihnen, sich persönlich an die hiesige Handelskammer zu wenden, welche Ihnen nähere Auskünfte erteilen wird. Über die weitere Frage kann Ihnen am besten die Fabrik, von welcher Sie die Waren beziehen, Auskunft erteilen.

**S. E.** Die Karte war Majestät und bestand zur damaligen Zeit ebenso das Diktieren, wie heute. Die Bezeichnung des Stadtoberhauptes als Bürgermeister ist alt; jedoch gab es in verschiedenen Ländern auch andere Bezeichnungen, wie Rat, u. dergl. mehr.

**Wania.** Jeder preussische Staatsangehörige, der ein Einkommen von mehr als 600 M. hat, muß Grund- und Gemeindesteuern zahlen. Ob demnach die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind, kommt hierbei nicht in Betracht, da durch Verleihung derselben kein Privilegium für Steuerbefreiung besteht. Dem Einkommen des Haushaltungsvorstandes wird das Einkommen der Frau und der sonstigen Angehörigen der Haushaltung zugerechnet, soweit ihm an dem Vermögen derselben die Rückzahlung aufsteht.

**G. R. 100.** Der Ortspolizeibehörde ist spätestens zwei Tage vor Beginn der Veranstaltung Anzeige zu erstatten, wenn bei dem Konzert ein besonderes Interesse der Kunst oder Wissenschaft nicht abzuwarten ist. Eine polizeiliche Erlaubnis ist nicht erforderlich, jedoch ist die Polizeibehörde beauftragt, wenn sittenpolizeiliche oder sonstige Bedenken vorhanden sind, die Veranstaltung ganz oder teilweise zu untersagen oder nur unter gewissen Bedingungen zu gestatten. Die Erlaubnis zu einer Veranstaltung darf nur dann verweigert werden, wenn die Veranstaltung auf Verstoß gegen die öffentlichen Verordnungen aufgelegt werden, wenn dies das öffentliche Interesse erfordert. Bei einer nicht öffentlichen Veranstaltung bedarf es keiner Anzeige und Erlaubnis. Eine Veranstaltung in geschlossenem Vereinslokal wird im allgemeinen als nicht öffentliche Veranstaltung angesehen, auch dann nicht, wenn eine kleine Anzahl bestimmter Personen als Gäste geladen werden. Öffentlich ist eine Veranstaltung, wenn dieselbe nicht für eine bestimmte Person oder Personengruppe, sondern für andere Personen Zutritt haben. Ist die Veranstaltung mit Tanzveranstaltungen verbunden, so bedarf es nicht allein der Anzeige, sondern auch der polizeilichen Genehmigung. In jedem Falle ist, wenn auch keine Erlaubnis erforderlich ist, die Anmeldung bei der Polizeibehörde zu empfehlen.

**Stadtvorstandsvorstand, A. C.** Das Recht zur Teilnahme an der Wahl steht jedem Bürger zu, welcher wirtschaftlich selbständig, 24 Jahre alt ist, mindestens ein Jahr in der Gemeinde gewohnt und seit einem Jahre keine öffentliche Armenunterstützung empfangen, seine Steuern bezahlt und ein steuerpflichtiges Einkommen von mehr als 600 M. jährlich nachzuweisen hat. Ausgenommen hiervon ist derjenige, dem die bürgerlichen Ehrenrechte aberkannt sind. Ob diese Voraussetzungen bei Ihnen zutreffen, ist aus Ihrer Anfrage nicht zu ersehen. Wenn Sie in der Liste nicht eingetragen waren, so konnten Sie auch nicht zur Wahl zugelassen werden. Hieran konnten Sie sich während der Zeit, in welcher die Liste offen lag, durch Einsichtnahme derselben überzeugen und gegen die Richtigkeit der Eintragung erheben. Da Sie dies unterlassen haben, können Sie nachträglich keine Beschwerde erheben, da auch die Wahlberechtigten besonders benachteiligt worden sind.

**R. hier.** Wie lange eine Maus in der Freiheit lebt, können wir nicht feststellen. In der Gefangenschaft erreicht sie ein Alter von 3 bis 4 Jahren.

**Weiße.** Nach der preussischen Medizinalverordnung vom 15. 3. 98 beträgt das Honorar eines Arztes für den ersten Besuch in der Wohnung des Patienten 2 bis 20 M. und für jeden weiteren Besuch 1 bis 10 M. Für die erste Konsultation in der Wohnung des Arztes beträgt dasselbe 1 bis 10 M. und für jede weitere Konsultation 1 bis 6 M. Für Spezialärzte ist keine besondere Lage vorgesehen. Bei Operationen ist das Honorar sehr verschieden, da hier hauptsächlich in Betracht kommt, ob es sich um eine einfache oder schwere, innere oder äußerliche Operation handelt. Die Lage enthält hierüber Honorare in der Höhe von 3 bis 500 M.

**Abkannent in B.** Die Beschreibung des Lebenslaufes muß enthalten, wann und wo geboren, welche Schulen besucht worden sind und welche weitere Ausbildung erfolgt, sowie welche Beschäftigung nachher ausgeübt worden ist. In demselben darf keine Zwischenzeit übersprungen werden, vielmehr muß die Beschäftigung in der Reihenfolge mit Angabe des Arbeitgeber und Zeugnisnachweis angegeben werden.

**U. 11.** Hauptächlich in Betracht kommen: „Echo de Paris“, „Figaro“, „Gil Blas“, „Matin“, „Temps“, „Petit Journal“. Die meisten dieser Blätter liegen im Kurhauslesesaal auf und können Sie dort näheres bezüglich Preis und Adresse nachsehen.

**R. hier.** Ihr Los hat nichts gewonnen.

**Hausfrau in J.** Bei der Beseitigung der Tintenfedern aus dem Wollschreibzeug mit Ungeplante kommt es darauf an, ob es Anilin- oder Galläpfel- oder Alizarintinte ist. Im ersten Fall wird man die Fäden mit absolutem Alkohol abreiben und dem Alkohol einige Tropfen Essigsäure hinzusetzen. Bei Galläpfel- oder Alizarintinte wirkt Kalifalz oder auch Weinsäure in konzentrierter Lösung. In allen Fällen muß alsbald mit reinem Wasser nachgespült werden. — Das Kupfergerät wird sich namentlich von den Wein-

flecken folgendermaßen reinigen lassen: Reines Kartoffelmehl mit etwas Essig angefeuchtet, eine abgetriebene Zitrone durchschneiden, in Wasser, dann in Sand und schließlich mit der Schnittfläche in das Kartoffelmehl gedrückt und damit das Kupfer abgerieben. Zuletzt wird mit ganz feinem Sand poliert und gut abgespült.

**S. S. Dierdorf.** Das Los 12 348 wurde nicht gezogen.

**M. 30.** Die Gläubiger des Mannes können nur von dem Manne die Leistung des Offenbarungseides verlangen, wobei derselbe die ihm zu stehenden Forderungen anzugeben hat. Von der Frau können die Gläubiger die bezügliche Angaben nicht verlangen, falls ein mit Hypothek belastetes Grundstück den Eigentümer wechselt, benachrichtigt das Gericht die Hypothekengläubiger, soweit ihm deren Adressen bekannt sind.

**Invetur.** Bei Ausstellung der Inventur und der Bilanz sind sämtliche Warenvorräte nach dem gemeinen Wert aufzunehmen, den sie für das Geschäft haben. Die Angaben eines niedrigeren Werts ist dann strafbar, wenn damit eine betrügerische Absicht verbunden ist. Liegt eine solche vor, so macht sich auch derjenige strafbar, der wesentlich die Aufnahme der unrichtigen Bilanz begünstigt. Inventur beihilflich ist.

**Praktische Hausfrau.** Zu billigen Pfefferkuchen wird ein Pfund Zucker mit 8 ganzen Eiern sehr gut schaumig gerührt (45 Minuten). Dann kommen ein Pfund fein gemietete Mandeln, 8 Gramm Muskatblüte, ebensoviel Kardamom, 10 Gramm Zimt, ebensoviel Gewürznelken, die Schale einer halben Zitrone, 20 Gramm Zitronat und Kommerzanisale, 500 Gramm Mehl und ein Teelöffel vollgültiges Hornsalz hinzu, worauf man alles recht gut verrührt. Nun wird das Backblech mit Oblaten belegt, die Masse in gewünschter Größe halbfingerringförmig darauf gestrichen, über Nacht beiseite gestellt und am anderen Morgen langsam gebacken.

**M. O. in B.** Nach der Statistik vom 1. Oktober 1909 waren an dem Tage auf den preussischen Staatsbahnen vorhanden: 18 534 Triebfahrzeuge, davon 4919 Lokomotiven für Personenzüge, 7850 für Güterzüge, 5781 kleinere Tenderlokomotiven und 254 Triebwagen verschiedener Bauart, ferner 34 968 Personenwagen, 10 258 Gepäckwagen, 104 379 bedeckte Güterwagen, 4220 Viehwagen, 276 698 offene Güterwagen, 3421 Waggons, also insgesamt 337 718 Güterwagen.

**Befragter Vater.** Bis zum vollendeten 21. Jahre steht Ihr Sohn unter Ihrer väterlichen Gewalt und ist Ihrer Zucht unterworfen. Geht es Ihnen nicht, Ihren Anordnungen Gehorsam zu verschaffen, so können Sie unter Umständen auch die Mitwirkung des Vormundschaftsgerichts in Anspruch nehmen. Zur Ausstellung eines Arbeitsbuchs ist regelmäßig die Zustimmung des Vaters erforderlich.

**J. B. in D.** Die Entmündigung Ihres Verwandten wegen Geisteskrankheit haben Sie unter Vorbringung eines ärztlichen Zeugnisses bei dem Amtsgericht zu beantragen, in dessen Bezirk

er wohnt. Der zu Entmündigende wird in der Regel vom Gericht vernommen. Wenn Ihr Verwandter sich verloben sollte, so haben seine Angehörigen Nachteile davon nicht zu befürchten.

**Scheidung 50.** Wenn Sie mit Ihrer Frau in Scheidung stehen und diese von Ihnen getrennt lebt, so genügen Sie Ihrer Unterhaltspflicht, wenn Sie ihr eine ihrem Einkommen entsprechende Geldrente gewähren. Die Rente, die sich Ihre Frau ohne Ihre Einwilligung verschafft, brauchen Sie dann nicht ohne weiteres bezahlen. Dagegen müssen Sie Ihrem Kinde, auch wenn es bei der Mutter lebt, die nötigen Schulfachen beschaffen, sofern Ihre Frau nicht dazu in der Lage ist.

**Frau P. 09.** In Raten darf eine Schuld nur dann bezahlt werden, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist. Hat der Gläubiger Ratenzahlungen bewilligt, so kann er bei nicht pünktlicher Ratenzahlung der Zahltermine nur Zahlung der fälligen Raten, nicht aber die ganze Restschuld verlangen, es sei denn, daß die Fälligkeit der Restschuld bei unpünktlicher Zahlung vereinbart ist, wie bei Abzahlungsgeheimnissen üblich.

**Wasserfreund.** In mäßigen Tiefen kann sich ein Taucher 4 bis 5 Stunden halten, dabei sogar schwere Arbeit verrichten und sich auch frei bewegen. In größeren Tiefen von 80 bis 85 Metern ist nur noch ein geübter und kräftiger Taucher imstande, sich 1½ bis 2 Stunden aufzuhalten; 60 Meter Tiefe wird als die Grenze der Tauchertätigkeit angesehen. Der Taucher ist nicht nur für die Marine beim Legen von Torpedos, Schiffsreparaturen usw., sondern auch für den Handel bei der Perlen- und Bernsteinfischerei von größter Wichtigkeit.

**Reservist A. in B.** Die Schutztruppen ergänzen sich nur aus Mannschaften der aktiven Armee, die mindestens ein Jahr gedient haben, sich gut führten und tropenbefähigt befunden werden. Ebenso können noch Personen des Wehrdienstes in die Schutztruppen einziehen. Sie müssen also zunächst hier in der Heimat bei einem Truppenteil dienen.

**Stammkreis A.** Die Gehälter der deutschen Staatssekretäre und preussischen Minister sind verschieden. Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes erhält 50 000 M. jährlich und Dienstwohnung, der Staatssekretär des Reichsamts des Innern desgleichen einschließlich 14 000 M. Repräsentationsgelder. Die Staatssekretäre vom Reichsfinanzamt, Reichsjustizamt, Reichsschatzamt, Reichsforstamt und Reichspostamt beziehen 44 000 M. jährlich. Die preussischen Minister erhalten 86 000 M. neben freier Dienstwohnung. Eine Stellenzulage von 14 000 M. erhalten außerdem der Kriegsminister, Kultusminister, Handelsminister und Justizminister. Eine Zulage von 4000 M. bezieht der Minister des Innern. Keine Stellenzulage erhalten der Finanzminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten. Der Reichsanwalt bezieht jährlich 100 000 M. neben freier Dienstwohnung einschließlich 64 000 M. Repräsentationsgelder.



Grösste  
Leistungsfähigkeit  
durch  
direkten Verkauf.

# Conrad Tack & Cie.

Schuhfabrik Burg bei Magdeburg.

Verkaufshaus  
Wiesbaden:

nur

Marktstrasse 10

am Schlossplatz  
Fernsprecher 4336.

## Großer Weihnachtsverkauf

unserer an Formenschönheit, bestem Material und anerkannter Billigkeit nicht zu übertreffenden Fabrikate.  
Um 24 neue vorzüglich gelungene Passier- haben wir allein unsere Winter-Kollektion in Damen- und Herrenstiefeln in den Preislagen von

7<sup>50</sup> 8<sup>50</sup> 10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>

vermehrt und bieten damit die reichhaltigste Auswahl der geschmackvollsten Neuheiten.

Stiefel mit Korkzwischensohle. ∴ Stiefel mit Doppelsohlen. ∴ Eislaufstiefel  
bester Schutz gegen Kälte und Nässe aus kernigem Material.

Warmgefüllte Stiefel für Strasse und Haus.

Kamelhaarschuhe und -Stiefel, das Behaglichste im Hause  
zu hervorragend billigen Preisen.

**Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Stiefel**  
strapazierfeste Qualitäten — auch mit Winterfütter in modernen, gesundheitlichen Passformen.

**Filz- u. Leder-Hausschuhe, sowie Pantoffel**  
für Damen, Herren und Kinder in allen Preislagen.

**Gummischuhe**  
anerkannt beste Marken unter Garantie für Haltbarkeit.

Condor-Patent Schnürstiefel — ohne zu schnüren  
D. R. P. 174209.

Praktisch, bequem und vornehm.

10<sup>50</sup> 13<sup>50</sup> 16<sup>50</sup>



Nur bis 24. Dezember 1909

verkaufe ich grosse Partien

# Möbel zu Ausnahme-Preisen

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

## Moderne Schlafzimmer

(hell Nussbaum imitiert)

2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz,  
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Kleiderschrank,  
2 Stühle, Handtuchhalter,  
à Mark 190.—, 200.—, 210.—, 230.—.

## Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen u. innen ganz Eichen mit Schnitzerei und Intarsien-Einlage)

2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz,  
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,  
2 Stühle, Handtuchhalter,  
à Mark 255.—, 295.—, 300.—, 350.—.

## Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum, poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei u. Intarsien-Einlage, mit grossem dreitür. Spiegelschrank, Waschkommode mit moderner Marmorplatte u. Spiegelaufsatz mit Krystallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke,  
à Mark 395.—, 425.—, 460.—, 500.—.

## Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich

à Mark 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—, 175.— und höher.

## Komplette Wohnzimmer

Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer  
enorm preiswürdig.

Vertikos, nussbaum-polirt, mit Spiegel . . . 45 Mk.

Herrenschreibfische, nussbaum-polirt, im Oberteil Nischen, zwei Schränke mit moderner Verglasung, im Unterteil zwei Schränke und Schublade . . . 95 Mk.

Bücherschränke, nussbaum-polirt, innen ganz Eichen mit Messingverglasung . . . 65 Mk.

Buffetts, nussbaum-polirt und Eichen mit Schnitzerei und Krystall-Verglasung . . . 125 Mk.

Spiegelschränke, nussbaum-polirt, innen ganz Eichen, unten Schubkasten mit geschliffenen Gläsern . . . 80 Mk.

Kleiderschränke, nussbaum-pol. zweitürig, innen halb Eichen . . . 48 Mk.

Waschkommoden, nussbaum-polirt, mit Marmorplatte und 4 Schubladen . . . 48 Mk.

Trumeauspiegel, sehr moderne Form, mit geschliffenem Spiegelglas . . . 28 Mk.

Auszugtische, ganz nussbaum-polirt und mit Wachstucheinlage . . . 19 Mk.

Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung . . . 48 Mk.

Salon-Polstergarnituren . . . 125 Mk.

Vorplatz-Toiletten in Eichen m. geschliffenen Gläsern . . . 15 Mk.

Eine Partie Waschkommoden, nussbaum-lackiert, mit 4 Schubladen . . . 19 Mk.

Eine Partie Vertikos nussbaum-lackiert, mit Spiegel . . . 30 Mk.

Eine Partie eintürige Kleiderschränke, nussbaum-lackiert . . . 15 Mk.

Eine Partie zweitür. Kleiderschränke, nussbaum-lackiert . . . 26 Mk.

Eine Partie Holzbettstellen, nussbaum-lackiert . . . 13, 16, 21, 23, 26 Mk.

Eine Partie Holzbettstellen, nussbaum-polirt . . . 44, 48, 50, 60 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigt. — Eine Besichtigung überzeugt von der Reellität des Angebots.

Spez.: Brautausstattungen

# Jgn. Rosenkranz

Telephon 2857.

Blücherplatz 3/4.

Für nur 2,50 Mk. versende ich einen gutgehenden Wecker mit nachleuchtendem Zifferblatt. Nur Mk. 2,50 kostet eine gutgehende Nickel-Rem.-Uhr m. 30 Stk. Werk. Nur 8,30 Mk. kostet eine echt 11/2 Zylinder-Remonteur-Uhr, 6 Rubls. mit doppelt. Goldr. Dieselbe in 10 Rub. nur 11 Mk., 2-jähr. schriftl. Garantie. Wer Geld beim Einkauf spart, will, verlange meinen reich illust. Prachtkatalog über Uhren, Ketten, Goldwaren etc. gratis und franko. Hugo Pincus, Hannover 85. Uhrmacher u. Wiederverk. verl. meinen neuesten Engros-Katalog.

Kaiser's Brust-Caramellen 5500 not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

## Husten

Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten, Paket 25 Pf., Dose 5 Pf.

Zu haben in Wiesbaden bei: Otto Siebert, Apotheke und Drogerie, E. Kocks, Apotheker, Westend-Drog., A. Cratz Nachf., Inh. Franz Roedler, Medizinal-Drogerie, Chr. Tauber, Kirchgasse 6, Philipp Nagel. (20654)

## Befreit

wird man von allen Hautunreinigkeiten und Hautausschlägen, wie: Mitesser, Pimples, Flechten, Pusteln, Hautrötchen, Hautjucken u. durch tägl. Gebrauch von Carboll-Seifen- und Seife. a. Bergmann & Co., Nadeln mit Schutzmarke: Stecknadel, 50 Stk. Kronen-Apotheke, Hof-Apotheke, G. W. Poths Nachf., 6. Roß Str. 20067

## Die Umwälzung in der Tabak-Industrie,

verursacht durch die Finanzreform, brachte einen riesigen Konkurrenzkampf. Die Zigarrenfabrikanten machten fast ausnahmslos die grössten Anstrengungen, um auch unter den neuen Verhältnissen wirklich Gutes zu schaffen.

Wenn es nun der Zigarrenhändler verstand, sich von dem gebotenen Guten das Beste zu sichern, auch vor etwaigen Opfern nicht zurückschreckte, dann kann er heute Zigarren bieten, die von den früheren Qualitäten der gleichen Preislage kaum zu unterscheiden sind.

Es dürfte daher für alle Raucher von Interesse sein, einige aus diesem Konkurrenzkampf hervorgegangene neue Sorten kennen zu lernen und läde ich zu einem Versuch folgender Marken ein, die bereits bei vielen Kennern Anklang fanden:

|                 |       |                  |        |               |        |
|-----------------|-------|------------------|--------|---------------|--------|
| Ohne Konkurrenz | 5 Pf. | Demetrius        | 10 Pf. | Vicomte       | 20 Pf. |
| Vorstenlanden   | 5 "   | Mayo             | 10 "   | Vencedora     | 20 "   |
| Texas           | 5 "   | Epoca            | 10 "   | Flor de Diaz  | 20 "   |
| Turilla         | 6 "   | Flor de Inka     | 10 "   | Cielo         | 25 "   |
| Casino          | 6 "   | Griselda         | 12 "   | Unica         | 25 "   |
| Imperial        | 6 "   | Celebrada        | 12 "   | Nova          | 25 "   |
| Flora           | 7 "   | Rosadora         | 12 "   | Morado        | 25 "   |
| Abdul           | 7 "   | Maestro          | 12 "   | La Oroma      | 30 "   |
| Salud           | 7 "   | Superda          | 15 "   | Estados       | 30 "   |
| Gismanda        | 8 "   | Goethe           | 15 "   | Merito        | 30 "   |
| Marietta        | 8 "   | Gloria-Bromensis | 15 "   | Morado        | 40 "   |
| Nero            | 8 "   | Uriel Acosta     | 15 "   | Flor de Aroma | 40 "   |

August Engel, Hoflieferant, Wiesbaden.

## Großer Umsatz. Sie sind Ihr eigener Feind. Kleiner Nutzen.

wenn Sie die außerordentlich günstige Kaufgelegenheit veräumen. Durch große Abchlüsse bin ich in der angenehmen Lage, meinen w. Kunden große Vorteile bei den Herbst-Einkäufen zu bieten.

Sie erhalten bei mir einen soliden Herren-Anzug, moderne Dessins, sowie alle Neuheiten der Saison von 8 Mk. an bis zu 60 Mk., Knaben-Anzüge, modern von 2 Mk. an, Knaben-Paletots von 2 Mk. an, Herren-Hosen von 1,50 Mk. an, Winter-Jodden, alle Größen vorrätig, mit Fellfutter und Plaidfutter von 4 Mk. bis 25 Mk., Herren-Paletots, hochmoderne Genres, von 12 Mk. bis 40 Mk.

## Konfektionshaus „Zur billigen Quelle“

Draniensstr. 14. Ph. Deuster (Zuh. L. Haarstick Wwe.), Draniensstr. 14. Beachten Sie bitte die billigen Preise in den Schaufenstern. 20853

## Grosse Weihnachts-Ausstellung in Christbaumschmuck.

Reichhaltigste Auswahl in Attrappen Parfümerien und Toiletteseifen in einfacher bis zur elegantesten Ausführung. Schneebelag von naturtreuem Aussehen.

## Adalbert Gärtner

Marktstrasse 13. Telephonruf 3282. Spezialgeschäft für Seifen, Parfümerien u. Toiletteartikel.

## Empfehle in nur bester Qualität.

|                                               |                   |
|-----------------------------------------------|-------------------|
| Gewählte Bari-Mandeln                         | Pfd. 1.20 Mk.     |
| neue Haselnußkerne                            | 75 Pf.            |
| neue Sultaninen                               | 50 "              |
| neue Rosinen                                  | 40 "              |
| neues Drageat                                 | 80 "              |
| neues Citronat                                | 85 "              |
| St. Blütenmehl                                | bei 5 Pfd. 90 Pf. |
| Kaiserausg.                                   | 5 " 100 "         |
| gemahl. Zucker                                | Pfund 22 Pf.      |
| Citronen                                      | Stück 5 Pf.       |
| Bäckpulver, Vanillezucker, Vanille in Stangen |                   |

Grabenstr. 3. F. Schaab Nachf. Telephon 125

Mandeln und Haselnußkerne werden stets frisch und gratis gerieben.

## „Johannis“

„König der Tafelwässer.“

General-Vertretung für Wiesbaden und Umgegend: Fritz Mack, Riehlstrasse 15a, Tel. 6633.



Unsere  
diesjährigen

# Weihnachtsprämien

für die

Abonnenten des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zum diesjährigen  
Weihnachtsfest  
haben wir eine Anzahl wertvoller

**Weihnachtsprämien**

erworben. Wir sind dabei bestrebt  
gewesen, für ungewöhnlich billigen  
Preis unseren Lesern das denkbar  
Beste zu bieten.

Die nachfolgend angegebenen Werke sind durchweg gut ausgestattet und werden auf jedem Weihnachtstisch willkommen sein.

## Erdglobus.

Wie gern möchte jeder einen Erdglobus besitzen, der ihn über die Lage des ganzen Erdballs mit seinen völkerverbindenden Tagesfragen und die gesamte geographische Wissenschaft orientiert, aber die hohen Kostenfrage war bis jetzt schuld daran, daß infolge des hohen Preises, den sonst ein Globus kostet, dessen Anschaffung nur Wenigen möglich war. Durch Umschau mit einer auf dem Spezialgebiete der Kartographie hervorragenden Firma ist es uns gelungen, einen Globus zu erwerben, den wir unseren Abonnenten zu dem billigen

Vorzugspreis von Mk. 4.-

abgeben können. Abgesehen von seinem hervorragenden wissenschaftlichen Zwecke bildet der Globus auch einen schönen Schmuck für jedes Zimmer, und es gibt wohl für keinen Gebildeten, ebenso für die reifere Jugend kein besseres Weihnachtsgeschenk, als diesen durch Gelegenheit so billig zu erwerbenden Erdglobus.

## Illustrierte Weltgeschichte.

Was sind wir? Wie lernen es beurteilen und schätzen, wenn wir dieses in anregender Weise von O. Mertens geschriebene Werk (50 Bogen Text mit über 600 Illustrationen und 7 farbigen Bildertafeln) lesen. Von jeder einseitigen Tendenz völlig frei, begreift O. Mertens in seiner illustrierten Weltgeschichte, den ursprünglichen Zusammenhang zwischen dem naturgemäßen Leben und Entwicklungsbedingungen der Menschen, Völker und Staaten und dem tatsächlichen Geschehen der Ereignisse festzustellen und darzulegen. Die zahlreichen Illustrationen, fast durchweg nach zeitgenössischen Originalen hergestellt, dienen dem Werke nicht bloß zum Schmuck, sondern steigern seinen Lehrwert durch ihre unmittelbare Einwirkung auf das Anschauungsvermögen. Gedrängte Kürze im ganzen, anregendes Vertiefen bei besonders interessanten Einzelheiten verleihen dem Werke die vereinigten Vorzüge möglicher Vollständigkeit und angenehmer Lektüre. Preise von 200, 300, 500 und 1000 Mark für eine Weltgeschichte auszugeben, ist nicht jedermann in der Lage, aber

Mk. 3.25

es kann und wird auch der Kernste anlegen, um sich und seinen Kindern das wichtigste Material menschlichen Wissens anzuschaffen.

## Das Weltall.

Die illustrierte Entwicklungsgeschichte der Natur von W. Heymond, 40 Bogen Großformat mit nahezu 500 Textabbildungen, 2 Karten und 4 Landschaftsbildern in Farbendruck in elegantem und dauerhaftem Einband. Wohl bestehen über diesen Gegenstand schon zahlreiche und umfangreiche Werke, die sich aber alle so teuer stellen, daß sie nur in größeren Bibliotheken und im Bücherbureau der Wohlhabenden ihren Platz finden können. Das nach dem heutigen Stande der Wissenschaft und unter Benützung der besten Quellen von dem obengenannten Verfasser bearbeitete Werk kostet aber nur

Mk. 3.25

und bietet nichtsdestoweniger auf 48 Druckbogen Großformat eine sehr ausführliche und dabei anziehende und abwechselungsreiche Darstellung der Entwicklungsgeschichte der Natur von deren kosmischen Anfängen bis zu den wunderbaren Einzelheiten der kleinste Lebewelt herab. Dabei ist das Buch in jeder Hinsicht reich und geschmackvoll ausgestattet. Der Verfasser führt den Leser, nachdem er ihn mit den Grundbedingungen alles menschlichen Erkennens und mit den Bedingungen und Erfolgen der Wissenschaft zur Veranschaulichung und Vertiefung desselben bekannt gemacht hat, hinaus in die unermesslichen Fernen des Himmelsraumes, um ihn über die Natur und die Entstehungsgeschichte der Himmelskörper an der Hand der von den berühmtesten Forschern erzielten Ergebnisse zu belehren. Auch auf die Erde blickt er mit Interesse und Interesse. Berichte der verschiedensten Forscher und Reisenden ist jedes einzelne Kapitel belebt und wechselnd gemacht. So fördert das Buch nicht allein die umfassende Kenntnis der Naturwissenschaften, sondern auch die Erkenntnis ihres reichlichen Zusammenhanges im großen und ganzen. Ein vollständiges Namens- und Sachregister macht das Werk auch als Nachschlagewerk brauchbar; die durchaus gemeinverständliche Darstellungsweise verleiht ihm das Gepräge eines echten Volksbuches, das geeignet ist, die Schätze der Wissenschaft zum Gemeingut der breitesten Schichten zu machen.

## Das große Prachtwerk Krieg und Frieden

Genies und Geistes von C. Tanera, illustriert von E. Zimmer, 892 Seiten Text, Begleitformat, mit über 500 Illustrationen, 66 Vollbildern und Doppeltafeln, nebst einem prachtvollen Farbendruck, in hochlegantem Canovasleinen-Einband mit mehrfarbiger Deckelprägung liefern wir unseren verehrlichen Abonnenten zu dem

billigen Preise von nur Mk. 3.25.

Der ehemalige Hauptmann Tanera ist ein so bekannter und beliebter Militärschriftsteller, daß zu seiner Empfehlung nichts gesagt zu werden braucht. Seine Schilderungen aus dem Kriege, wie aus dem Wanderverleben sind so natürlich und packend, daß jeder, der ebenso für das ernste Kriegshandwerk wie für das humorvolle und amüsante Wanderverleben Interesse hat, beim Lesen der einzelnen Erzählungen und Schilderungen seine helle Freude empfindet. Die die augenblicklichen Situationen begleitenden trefflichen Textillustrationen stellen alles so lebendig vor, als wenn man es miterlebt hätte. Was kann das Buch immer wieder lesen, es ist immer eine neue Freude an und Humor. Das Werk, welches bisher in der Volksausgabe 10 Mark kostete, hat zu diesem Preise 25 000 Auflage erlebt und in Rücksicht darauf hat der Verlag, um jedem die Möglichkeit zu geben, sich Anschaffung zu geben, sich entschlossen, eine so große Auflage herstellen zu lassen, daß wir dadurch in der Lage sind, das Prachtwerk unseren verehrlichen Abonnenten zu dem billigen Preis von 3,25 Mark als Weihnachtsprämie abgeben zu können. Es gibt wohl fürs Haus kein prächtigeres Buch, an dessen Lektüre jeder sich erfreuen kann und das wie kein anderes als Gabe für den Weihnachtstisch für alt und jung geschaffen ist.

## Henrik Ibsen, dramatische Werke.

Übersetzt von Wilhelm Lange. Eingeleitet von Thomas Schäfer. In drei Heften in Leinwand gebunden. Henrik Ibsen, der geniale nordische Dichter, hat sich die Gunst des deutschen Publikums und die deutsche Bühne im Sturm erobert, so daß wir mit Recht behaupten können: Dieser Mann ist der unsrige, und wie die Werke Shakespeares, so gehören auch die Dramen eines Ibsen in die Bibliothek jedes gebildeten Deutschen. Kein anderer Schriftsteller hat uns unsere moderne Zeit mit ihren mannigfachen brennenden Fragen so wie Ibsen tief erfassen und verstehen gelehrt. Wir glauben, unseren Lesern gerade mit dieser Prämie eine echt moderne Gabe zu bieten, die uns den weitaus weitesten Kreise sichern wird. Durch sehr große Auflagen, die von einem großen Teil deutscher Zeitungsverleger bestellt sind, ist es gelungen, diese Prachttausgabe zu einem Bruchteil des Preises, welche ein derartiges Werk in dem gewöhnlichen Buchhandel kosten würde, und zwar

zum Prämienpreis von nur Mk. 3.-

für die drei Bände an unsere Abonnenten abzugeben.

## Oestergaard's Musik-Album.

Ausgabe A, Salon-Ausgabe, Notenformat 33 Zentimeter hoch, 27 Zentimeter breit. Das Musik-Album ist eine Sammlung der beliebtesten Musikstücke und jeder Musikfreund wird dabei sicherlich gerade das finden, dessen Besitz ihm erwünscht ist. Prickelnde Längs- und fliegende Klänge, klassische Stücke, Salonstücke und reizende Lieder sind darin aufgenommen. Neben den alten Meistern, wie Mozart, Mendelssohn, Beethoven, Schumann usw., führen auch Namen der Neuzeit, wie Holländer, Strauß, Fiedler, Sousa, Rinde und viele andere für den gediegenen Inhalt des reichhaltigen Werkes. Die Sammlung dürfte in jedem Hause, in welchem Musik gepflegt wird, freudig begrüßt werden. Das Musik-Album ist auf feinem holzfreien Papier gedruckt, zeigt eine künstlerisch ausgeführte Einbanddecke, die in mehreren Farben, Autotypie- und Golddruck sehr dauerhaft hergestellt ist, wird also für jede Musikkammlung eine ganz besondere Zierde sein.

Um jedem unserer verehrlichen Leser die Möglichkeit zu geben, sich dieses hervorragende Musik-Album anschaffen zu können, haben wir mit der Verlagsanstalt ein Abkommen getroffen und sind daher in der Lage, es unseren Abonnenten zum Prämienpreis von nur Mk. 3.-

## Der gute Ratgeber für jeden Tag!

Ein Wirtschaftskalender für die deutsche Frau, bearbeitet von Julie Böddinghaus.

Welche Hausfrau müßt sich nicht täglich mit dem Gedanken ab: „Was koch ich nur heute?“ — Es will ihr nicht gelingen, Abwechslung in die Mahlzeiten zu schaffen, ganz besonders aber dann nicht, wenn der leibliche Kostenpunkt im Haushalt eine Rolle spielt.

Da ist nun ein von der bekannten sozialen Schriftstellerin Julie Böddinghaus bearbeitetes Werk unter obigem Titel erschienen, das einen wirklichen Schatz für jede in bescheidenen Verhältnissen lebende Familie bildet, denn es enthält Alles, was für das häusliche Glück und für den häuslichen Frieden von wahrhaftem Wert ist, und zwar: außer einem almanachartigen Kalender für jeden Tag, eine Reihe von praktischen Ratgebern für alle Fälle im Leben auf dem Gebiet der Körper-, Kinder- und Krankenpflege. „Der gute Ratgeber für jeden Tag“ ist das nützlichste Buch, das je erschienen ist und sollte daher in keiner Familie fehlen. Wir geben dieses in ganz Reinen gebundene, schön ausgestattete Buch unseren verehrlichen Abonnenten als Weihnachtsprämie zum Preise von

nur Mk. 1.25.

ein Exemplar ab. Das Buch, welches von sehr vielen Behörden, Abgeordneten, Ministerien usw. als geradezu hervorragend empfohlen worden ist, wird auch bei unseren verehrlichen Abonnenten großen Beifall finden.

Von sämtlichen vorkommenden Weihnachtsprämien liegt je 1 Exemplar an den Schaltern unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, zur Einsicht auf. Die Werke sind einzeln käuflich und bitten wir, und Bestellungen hierauf recht bald zukommen zu lassen, denn die Nachfrage wird mit dem Herannahen des Festes ohne Zweifel sehr gesteigert werden. Nach auswärts können wir die Bücher nur unter Berechnung des Portos gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme senden.



Wenn Sie bisher vergebens nach einem gut passenden und preiswerten Stiefel gesucht haben, so wählen Sie den Salamanderstiefel. Er sitzt schön, sieht elegant aus, ist haltbar und kostet für Damen und Herren . . . M. 12.50  
Luxusausführung . . . . . M. 16.50

Fordern Sie Musterbuch.

# Salamander

Schuhges. m. b. H.

Wiesbaden

Langgasse 2.



## Künstliche Blumen.

Mode- u. Ballblumen, naturgetreue Veilchen. Feine Dekorationsblumen, präp. Distelbuketts, schöne Herbstlaub in herrl. Schattierungen. Brautkränze in grün und Silbermyrten.

Blumenbestandteile.

Pflanzen und blühende Ströckchen

in natürlichst. Ausführung, stets willkommene Geschenke, Papler- u. Wachsrosen billigst. — Präp. Kränze für den Friedhof.

B. von Sanfen, Kunstblumengeschäft.

Mauritiusstr. 8.

20870

Die erfahrene Hausfrau spricht:  
„Etwas Besseres gibt es nicht!“

# Ozonit

das moderne Waschmittel

D. R. P.

Z 16



## Umsonst

liefern wir Ihnen eine prima

## Konzert-Sprechmaschine.

Um unsere anerkannt vorzüglichen Künstler, Orchester- und Gesangs-Aufnahmen überall schnell durch Weiterempfehlung einzuführen, haben wir uns entschlossen

# 5000

## Sprechmaschinen zu verschenken!

Verlangen Sie sofort Prospekte über alle Arten Instrumente gratis und versäumen Sie nicht, von unserem günstigen Angebot Gebrauch zu machen. Eine Postkarte genügt. Täglich gehen viele Dankschreiben ein.

Musikhaus Berlin G. m. b. H. Brückenstr. 13/347.

Vertriebs-Zentrale erster Musikinstrumente-Fabriken Deutschlands.

Vertreter überall gesucht.

20843



Karl Fischbach, Wiesbaden

Kirchgasse 49, zunächst der Marktstraße

Großes Lager, Anfertigung, Ueberziehen und alle Reparaturen.

20884



# Hausfrauen!

Wenn Sie Wert auf gute **Belichtung** legen, fordern Sie stets

## Rein amerikanisches Petroleum

von der

**Mannheim-Bremer Petroleum-Aktiengesellschaft.**

Ein besseres Leuchtöl als rein amerikanisches Petroleum gibt es nicht.

Adolfstrasse 6  
Albrechtstrasse 8  
Adelheidstrasse 41  
Albrechtstrasse 46  
Albrechtstrasse 42  
Albrechtstrasse 39  
Albrechtstrasse 33  
Aarstrasse 14  
Adlerstrasse  
Adlerstrasse 23  
Adlerstrasse 33  
Bismarckring 15  
Bahnhofstrasse 12  
Bismarckring 32  
Bismarckring 31  
Bismarckring 31  
Bleichstrasse 41  
Bleichstrasse 35  
Bismarckring 23  
Blücherstrasse 1  
Blücherstrasse 4  
Blücherstrasse 24  
Bülowstrasse 7  
Bülowstrasse 13  
Dotzheimerstrasse 76  
Dotzheimerstrasse 127  
Dotzheimerstrasse 109  
Dotzheimerstrasse 120  
Dotzheimerstrasse 83  
Dotzheimerstrasse 96  
Dotzheimerstrasse 84  
Dambachtal 1  
Dotzheimerstrasse 33  
Drudenstrasse 8  
Dotzheimerstrasse 181  
Eltvillerstrasse 2  
Faulbrunnenstrasse 3  
Frankenstrasse 28  
Feldstrasse 10  
Feldstrasse 19  
Gneisenaustasse 27  
Gneisenaustasse 19  
Gneisenaustasse 35  
Goethestrasse 22  
Geisbergstrasse 16  
Geisbergstrasse 18  
Gustav-Adolfstrasse 9  
Göbenstrasse 18  
Grabenstrasse 9  
Goldgasse 9  
Helenenstrasse 22  
Hellmundstrasse 58  
Hermannstrasse 15  
Hermannstrasse 26  
Helenenstrasse 16  
Herrngartenstrasse 7  
Hallgarterstrasse 3  
Hellmundstrasse 12  
Hellmundstrasse 34  
Hartingstrasse 7  
Hartingstrasse 4  
Jahnstrasse 2  
Jahnstrasse 40  
Johannisbergerstr. 1  
Jägerstrasse  
Kleiststrasse 2  
Kleiststrasse 15  
Klarentalerstrasse 4  
Körnerstrasse 6  
Karlstrasse 36  
Karlstrasse 24  
Kaiser-Friedr.-Ring 57  
Kaiser-Friedr.-Ring 8  
Kaiser-Friedr.-Ring 38  
Lampstrasse 26  
Loreley-Ring 6  
Luisenstrasse 17  
Luisenstrasse 16  
Ludwigstrasse 10  
Moritzstrasse 46  
Mauergasse 9  
Michelsberg 26  
Mainzerstrasse 58  
Mainzerstrasse 116  
Mainzerstrasse 160a  
Marktplatz 1

H. Schütz  
G. Müller Wwe.  
W. H. Birek  
J. Zimmermann  
Th. Kolb  
O. Schandua  
H. Spohr  
Chr. Wirtler  
W. Zboralski  
W. Herrchen  
H. Schott  
M. Balder  
A. Sennebold  
A. Genter  
A. Euders  
L. Dürr  
F. H. Müller  
A. Kleck  
A. Köcher  
J. Spring  
J. Helbig  
D. Preis  
Fr. Heinrich  
Fr. Fraenkel  
Th. Müller  
Fr. Seibel  
H. Franz  
Fr. Stenzel  
H. Brill  
R. Volguer  
G. Rothe  
Gese w. Sabel  
M. Hendrich  
Fr. Lohn  
E. Korell  
E. Deschner  
Fr. Fuchs  
P. Vierich  
Geschw. Busch  
A. Steimel  
C. Herrmann  
A. Becht  
J. Zehner  
H. Kannaneek  
H. Börner  
J. Beer Wwe.  
St. Ried r  
Fr. Frankenfeld  
W. Meyer  
K. Biedler  
H. Knipp  
C. Dorn  
P. Katzmann  
A. Röhrig  
J. Stampf  
H. Kaser  
Fr. Gerpold  
G. Weiss  
L. Schüler Wwe  
F. Scappini  
Fr. Heymach  
Th. Frey  
Ew. Haus  
A. Frischke  
Ph. Fuhr  
J. Becht  
J. Heusch  
F. Gehrig  
K. Ladel  
K. Harde  
Ph. Becker  
K. Cramer  
A. Zöler  
W. Ples  
H. Operé  
Au. Noll  
G. Forster  
W. Meuser  
A. Forst  
A. Moders  
G. Fuchs  
G. Heim  
Nagel & Hees  
H. Becker  
W. Hofmann  
A. Harz  
G. Stamm



Das rein amerikanische Petroleum aus den Strassenwagen der Mannheim-Bremer Petroleum-Aktiengesellschaft ist in

### Wiesbaden

in allen nebenstehenden Geschäften, welche eines dieser beiden Plakate führen, zu haben.



Metzgergasse 12  
Metzgergasse 10  
Niederwaldstrasse 9  
Niederwaldstrasse 11  
Neugasse 12  
Nerostrasse 16  
Nerostrasse 22  
Nerostrasse 25  
Nerostrasse 46  
Oranienstrasse 4  
Oranienstrasse  
Oranienstrasse 21  
Oranienstrasse  
Oranienstrasse 60  
Platterstrasse 48  
Platterstrasse 58  
Platterstrasse 82  
Platterstrasse 79  
Philippbergstrasse 29  
Roonstrasse 12  
Riehstrasse 17  
Riedstrasse 22  
Riedstrasse 20  
Rüdesheimerstrasse 38  
Römerberg 7  
Römerberg 29  
Rheingauerstrasse 11  
Röderstrasse 12  
Röderstrasse 7  
Röderstrasse  
Röderstrasse 39  
Röderstrasse 27  
Röderstrasse 25  
Rüdesheimerstrasse 23  
Am Römerort 7  
Schliersteinerstrasse 2  
Schliersteinerstrasse 22  
Schliersteinerstrasse  
Scharnhorststrasse 1  
Saalgasse 4  
Saalgasse 5  
Schwalbacherstrasse 11  
Schwalbacherstrasse 3  
Scharnhorststrasse 12  
Schlachthausstrasse  
Sedanplatz 7  
Seestraße 13  
Sedanstrasse 9  
Seerobenstrasse 5  
Seerobenstrasse 10  
Seerobenstrasse 19  
Seerobenstrasse 28  
Scharnhorststrasse 25  
Scharnhorststrasse 28  
Schachtstrasse 30  
Schachtstrasse 24  
Schwalbacherstrasse 77  
Steingasse 17  
Steingasse 6  
Schachtstrasse  
Schachtstrasse 11  
Taunusstrasse 50  
Wörthstrasse 16  
Wörthstrasse 19  
Wielandstrasse 21  
Waldstrasse 78  
Waldstrasse 52  
Winkelerstrasse 6  
Webergasse 34  
Wellritzstrasse 5  
Walramstrasse 22  
Wellritzstrasse 38  
Walkmühlstrasse 32  
Waterloostrasse 1  
Westendstrasse 24  
Westendstrasse 13  
Walramstrasse 5  
Walramstrasse 12  
Walramstrasse 2  
Westendstrasse 4  
Webergasse 54  
Yorkstrasse 23  
Zietenring 6  
Zietenring 17

J. Dienst  
A. Wiedemann  
W. Gruber  
Fr. Kaiser  
Ed. Brecher  
M. Judd  
H. Hengst  
H. Herder  
L. Kimmel  
K. Euders  
C. Sauer  
E. Huppelberg  
A. Flory  
Fr. Derr  
W. Bernhardt  
J. Herz  
C. Baum  
H. Letzerich  
W. Dienstbach  
E. Isbert Ww.  
A. Christ  
G. Oppelt  
W. Presber  
Fr. Hambrecht  
F. Gehrig  
H. Krug  
J. Heep  
K. Elchhorn  
E. Michel  
A. Menges  
Chr. Trinke  
H. Wald  
O. Adam  
W. Wüst  
K. König  
A. Lang  
W. Schmidt  
Ed. Friedrich  
E. Hambrecht  
L. Rögner  
D. Fuchs  
K. Juckel  
Ph. Knickel  
Fr. Schmidt  
Fr. Spielmann  
J. Kraus  
Fr. Götz  
Ph. Seuffer  
A. Müller  
C. Bachmann  
C. Ehrmann  
W. A. Kohl  
H. Burk  
L. Lerch  
J. Kirchner  
E. Puppelmann  
M. Braun  
L. Heins  
K. Ernst  
J. Seilberger  
W. Homburg  
J. Kohler  
O. Siebert Nachf.  
W. Berghäuser  
W. Dabach  
A. Kluge  
E. Bartl  
J. Bug  
K. Barbara  
Chr. Keiper  
K. Feitz  
F. Budach  
L. Wirth  
N. Kopp  
A. Poils  
Th. Wilhelm  
J. Grünwald  
K. Bastné  
W. Fuchs  
G. Lind  
E. Kojat  
Ph. Velte  
W. Diefenbach  
M. Jantzen  
J. Weingarten

**Kein Rauch! Kein Russ! Kein unangenehmer Geruch!**

Keine Verwechslung mit galizischem Oel.



## Persönlichkeiten vom Tage.

## Ein Weib der Arbeit.

Wie bringen unseren Lesern heute das Bild der Frau Zahle, deren Mann kürzlich zum Ministerpräsidenten in Dänemark gewählt wurde. Sie selbst lenkt insofern die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, als sie schon seit vielen



Frau Zahle.

dänische Ministerpräsidentin

Jahren als Parlamentarierin tätig ist und auch jetzt noch als „Frau Ministerpräsident“ nach wie vor ihre Pflicht tut. Sie selbst gibt als Grund dafür an, daß sie erstens ihre Arbeit sehr liebt, und zweitens doch auch der Karriere ihres Mannes so viel besser folgen könne. Frau Zahle war die erste weibliche Senographin im dänischen Parlament und hatte demzufolge in der ersten Zeit mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Besonders im Oberhause (Landting) war man gegen ihre Berufung die 1894 erfolgte, sehr eingenommen. Ihr Mann war damals gleichzeitig als Vertreter Dänemarks in den Räteversammlung gewählt. Sie hat seit dieser Zeit die Arbeit ihres Mannes und anderer Parlamentarier Senographiert, nur konnte sie sich begreiflicherweise ärgern, wenn sie andere Parlamentarier auf ihren Mann schelten hörte.

## Pariser Leben.

(Von unserem Pariser L.-Korrespondenten.)

Der Kaiser König. — Die Schönheiten von Paris. — Der Mann. — Die Schilke der Marie Annetette. — „Bank“ in der Grand-Cor. — Die göttliche Sarah. — Zeitkassen der Saison.

Wir haben in der verflochtenen Woche Besuch von einem kleinen König gehabt, einem ganz jungen, vor dessen tiefen kindlichen Augen man die Schönheiten der Pariser Hauptstadt

mit kinematographischer Schnelligkeit vorbeiziehen ließ. Die Schönheiten von Paris! Welch Zauber geht schon für ein gewöhnliches Menschenkind von diesen paar Worten aus, und nun erst für eins, das im Alltagsleben eine schwere Krone auf seinem Haupte trägt und glücklich ist, diese mal für ein paar Tage, ach, bloß für vier, mit einem blühenden Jüngling vertauschen zu können. Der kleine Manuel von Portugal fühlte sich denn auch in seinem Hotel Bristol, auf der Place Vendôme, so dicht an den großen Boulevards, so in nächster Nähe von Ritz, so nachbarlich mit dem Gock de Paris, daß er sich von der Seinestadt überhaupt nicht wieder trennen wollte. Es schloßte das ganze Einfließen seiner Begleitung und der streng blickenden, alten Familienporträts im Schloss vor Verfall, um ihm wieder ins Gedächtnis zurückzurufen, was er eigentlich sei.

Armer kleiner Manuel!

Im Palaste seiner Eltern, des Roi-Soleil, ließ man ihm eine Spieluhr vorspielen, deren alle Weisen einst Marie Annetette entzückt hatten, und die erst den von einem Nachkommen des Monarchen, der das Werk angefertigt hatte, repariert worden war. „Il pleut, il pleut, bergère“ sang es leise, wie aus weiter Ferne, an die königlichen Ohren, und die Blide des jugendlichen Fürsten schweiften träumerisch hinaus aus den großen Fenstern, hinaus auf die winterlichen, von Alleen des Versailles Parkes, auf die der Regen, wie um dem alten Liede mehr Wirkung zu verleihen, köstlich herunterregnete. Und die „Bergere“? Ist... Manuel wohnt neben Ritz, und auch Könige haben manchmal Geheimnisse!

„Nimm das Fleisch mit drei Fingern und stecke keine zu große Bissen in den Mund. Auch darfst du die Hand nicht zu lange in der Schüssel halten und sie ja nicht an deiner Jacke abwischen; es ist bei weitem anständiger, wenn du dazu das Taschentuch benutzest.“ So lauteten die Anstandsregeln am Hofe der Bourbonen, der Vorfahren des Königs von Portugal. Und als dieser elastischen Schritte neben dem Unterhausefaktar Dujaud-Bouameh durch die Räume von Trianon schritt, lachte er herzlich und herzlich beim Anblick der vorantastenden Pablen, deren sich der Sonnenhof und seine Kusine, die „Grande Mademoiselle“, bedienten, wenn sie nicht, was gewöhnlich geschah, ihre zehn Finger gebrauchten.

Und noch einen gab es, der dem „petit roi“ eine besondere Freude bereiten wollte, auch ein König, und zwar der der Straße: Pataud. Der dachte, es würde dem jungen Herrscher ein Vergnügen machen, die Gelaoper „Rau“ im Dunkeln anzuhören. „Soll der arme Mensch nicht auch einmal ein Vergnügen haben“, meinte er. „Manuel ist doch hierhergekommen, um sich zu amüsieren. Es macht ihm nämlich tolofollen Spaß, wenn das elektrische Licht in der Grand Opera plötzlich ausgeht.“ Wie gesagt, so getan. Wenn nicht höhere Mächte, eingeschaltet, und zu dem 1. und 2. Akt von „Rau“ den

Lohn der Elektriker von 3 auf 4 Franken erhöht hätten, wer weiß, Manuel hätte bei seiner Rückkehr nach Lissabon den kühnen Unterthanen erzählt, daß man in Paris „Rau“ im Dunkeln spielt, und daß das sehr interessant sei.

Wenn sich Pataud dagegen eine wirklich günstige Gelegenheit bietet, das Licht auszudrehen, eine Gelegenheit, wie sie sich er und alle anderen besser nicht wünschen können, dann ergreift er sie nicht. Warum spricht er denn nicht sein Recht aus? „Es werde dunkel!“, wenn Sarah Vernhardt als „Jungfrau von Orléans“ vor ihre Hingegen tritt! Sarah als reines Hirtensmädchen von dem Mann! Ach, du lieber Gott, ist es denn wirklich so schwer, alt zu werden? Dabei hat die Frau mit der „voix d'or“ so viele und so begeisterte Freunde, daß diese der Welt einreden wollen, es sei ein Leichtes, aus einer Siebzehnjährigen ein Mädchen zu machen, d. h. aus einer „Sarah“ eine „Jeanne d'Arc“! Die Gattin des noch nicht allzu langer Zeit so tragisch ums Leben gekommenen Dichters Gaston Wendts, die schöne, talentvolle Madame Jeanne Wendts, schreibt in der Abendzeitung, dem „Intransigent“ folgendes: „Sarah als Jeanne d'Arc sehen, heißt alles vergessen. Sie ist schöner als ich! Geht hin, setzt sie Euch an, und nehmt vor allem Eure Kinder mit! Nicht nur Frankreich, Vell, nein, alle Völker der Welt, werden in Sarah die wiederauferstandene Jeanne d'Arc anbeten! Tun sie das nicht, so sind sie arme, besagende, unglückliche Geschöpfe der Menschheit. Geschöpfe, die weder Geist noch Herz besitzen!“

Falls Sie nicht für geistig minderwertig angesehen werden wollen, kann ich Ihnen nur raten, nach Lesen dieser Zeilen sofort in den Nord-Eurech zu steigen und herzukommen. Es gibt ja, ganz leise unter und geigt, noch andere Schönheiten außer Sarah hier. So würde man Ihnen z. B. im Grand-Hotel — ach nein, das geht ja ein, denn das große Warenhaus der Bon Marché, hat es angekauft — also wo anders, etwa bei Balzac oder im Astoria, Fleisch von Rebekken vorsetzen. Das ist das Beste. Wir warten auf die Erben, die uns Madagaskar verschoben hat, und damit uns die Zeit nicht lang wird, schickt man uns Rebek. Warum nicht? Der Franzose ist ja bereits ägyptische Kamele, chinesische Schwabennefer, und der fromme Glaube, von diesen Rebek abzustammen, der die Einwohner von Madagaskar zum größten Teil hindert, das Tier zu essen, dürfte von Herrn Rolland's Unterthanen wohl kaum geteilt werden. Besonders der Bidel soll außerordentlich schmackhaft und fettig sein — nur etwas teuer!

## Aus der Sportwelt.

Die Frankfurter Sportausstellung.

Das vorzüglich zusammengestellte Programm der Sport- und Sportausstellung in Frankfurt a. M. vom 15. Mai bis 15. Juli 1910 umfaßt folgende sportliche Veranstaltungen:

Sonntag, 15. Mai: Internationales Radrennen; Montag, 16.: Internationales Radrennen; Dienstag, 17.: Internationales Radrennen; Samstag, 21.: Internationales Radrennen; Sonntag, 22.: Internationales Fußball-Match; Montag, 23.: Nationales Fußball-Match; Sonntag, 27.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 28.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 29.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 30.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 31.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 1. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 2.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 3.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 4.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 5.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 6.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 7.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 8.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 9.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 10.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 11.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 12.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 13.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 14.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 15.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 16.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 17.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 18.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 19.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 20.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 21.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 22.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 23.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 24.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 25.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 26.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 27.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 28.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 29.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 30.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 31.: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 1. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 2. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 3. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 4. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 5. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 6. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 7. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 8. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 9. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 10. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 11. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 12. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 13. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 14. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 15. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 16. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 17. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 18. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 19. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 20. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 21. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 22. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 23. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 24. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 25. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 26. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 27. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 28. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 29. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 30. Juni: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 1. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 2. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 3. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 4. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 5. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 6. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 7. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 8. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 9. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 10. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 11. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 12. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 13. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 14. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 15. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 16. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 17. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 18. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 19. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 20. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 21. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 22. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 23. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 24. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 25. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 26. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 27. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 28. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 29. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 30. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 31. Juli: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 1. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 2. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 3. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 4. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 5. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 6. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 7. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 8. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 9. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 10. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 11. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 12. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 13. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 14. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 15. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 16. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 17. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 18. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 19. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 20. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 21. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 22. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 23. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 24. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 25. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 26. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 27. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 28. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 29. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 30. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 31. August: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 1. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 2. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 3. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 4. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 5. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 6. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 7. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 8. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 9. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 10. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 11. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 12. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 13. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 14. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 15. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 16. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 17. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 18. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 19. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 20. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 21. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 22. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 23. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 24. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 25. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 26. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 27. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 28. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 29. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 30. September: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 1. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 2. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 3. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 4. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 5. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 6. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 7. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 8. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 9. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 10. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 11. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 12. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 13. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 14. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 15. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 16. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 17. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 18. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 19. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 20. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 21. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 22. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 23. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 24. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 25. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 26. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 27. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 28. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 29. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 30. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 31. Oktober: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 1. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 2. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 3. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 4. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 5. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 6. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 7. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 8. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 9. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 10. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 11. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 12. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 13. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 14. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 15. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 16. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 17. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 18. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 19. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 20. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 21. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 22. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 23. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 24. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 25. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 26. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 27. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 28. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 29. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 30. November: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 1. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 2. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 3. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 4. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 5. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 6. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 7. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 8. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 9. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 10. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 11. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 12. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 13. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 14. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 15. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 16. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 17. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 18. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 19. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 20. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 21. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 22. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 23. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 24. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Dienstag, 25. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Mittwoch, 26. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Donnerstag, 27. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Freitag, 28. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Samstag, 29. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Sonntag, 30. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique; Montag, 31. Dezember: Internationales Radrennen, internationaler Concours Hippique.

— Aus dem Reich der Käse. Der Flieger Moritz Forman, ein Bruder des berühmten, hat mit seinem Zweifelder in einer Höhe von etwa 80 Metern einen Flug von Versailles nach Chartres unternommen. Er legte die ungefähr 88 Kilometer lange Strecke in 53 Minuten zurück.

# Weihnachts-Verkauf

zu bedeutend ermässigten Preisen.

Jackenkleider

Gesellschaftskleider

Abend-Mäntel

Nachmittags Kleider

Wintermäntel

Morgenröcke

Blusen

Pelze

Grosse Posten

Kleider-Stoffe

Robe auf Wunsch in Karton

das Kleid

Mk. 6<sup>00</sup> 7<sup>50</sup> 10<sup>00</sup> 11<sup>40</sup> 15

Seiden-Stoffe

Reste und Koupons für Blusen und Kleider

sind enorm billig ausgelegt.

Liberty-Abteilung.

Brakete und Kissenplatten von 1<sup>50</sup> ab.

## J. Bacharach.

Webergasse 4.



# Grosser Saison-Räumungs-Verkauf

unserer Spezial-Abteilungen

## Damen- und Kinder-Konfektion

zu ganz erheblich ermässigten Preisen.

Die noch vorhandenen großen Lagerbestände unserer Spezial-Abteilungen in Damen- und Kinder-Konfektion sollen in Folge vorgerückter Saison unbedingt geräumt werden.

Wir haben deshalb die Preise derartig niedrig gestellt, dass jede Dame, auch wenn kein momentaner Bedarf vorliegen sollte, unser

**heutiges Angebot**  
im eigenen Interesse  
berücksichtigen muss.

Hervorragend günstige Gelegenheit zum  
Einkauf für den Winter- und  
= Weihnachtsbedarf. =

### Jacken-Kostüme

in dila, taupe, braun, grau, aus guten und  
la Stoffen engl. Charakters, eleg. Kleider

### Abend-Mäntel

in den wundervollsten Lichtfarben, darunter  
hochelegante Pletten, zum Teil auf Seide

### Frauen-Paletots

schwarz, in reichster Auswahl, mit hübschen  
Garnierungen

### Kostümröcke

aus Cheviot- und Kammgarnstoffen, Sattel-  
und Niederform

### Spitzen- u. Seiden-Blusen

aparte Neuheiten in reichen Garnie-  
rungen

| Serie I                    | Serie II                   | Serie III                  | Serie IV                   |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| sonstiger Preis bis 29.50  | sonstiger Preis bis 44.-   | sonstiger Preis bis 71.-   | sonstiger Preis bis 94.-   |
| <b>16<sup>50</sup></b> Mk. | <b>24<sup>50</sup></b> Mk. | <b>36<sup>50</sup></b> Mk. | <b>44<sup>00</sup></b> Mk. |

| Serie I                    | Serie II                   | Serie III                  | Serie IV                   |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>18<sup>50</sup></b> Mk. | <b>24<sup>50</sup></b> Mk. | <b>34<sup>50</sup></b> Mk. | <b>44<sup>50</sup></b> Mk. |

sonstiger Verkaufspreis fast das Doppelte.

| Serie I                    | Serie II                   | Serie III                  | Serie IV                   |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| <b>16<sup>50</sup></b> Mk. | <b>21<sup>50</sup></b> Mk. | <b>29<sup>50</sup></b> Mk. | <b>36<sup>50</sup></b> Mk. |

sonstiger Verkaufspreis fast das Doppelte.

| Serie I                   | Serie II                  | Serie III                  | sonstiger Verkaufspreis fast das Doppelte. |
|---------------------------|---------------------------|----------------------------|--------------------------------------------|
| <b>6<sup>50</sup></b> Mk. | <b>8<sup>50</sup></b> Mk. | <b>10<sup>50</sup></b> Mk. |                                            |

| Serie I                   | Serie II                   | Serie III                  |
|---------------------------|----------------------------|----------------------------|
| sonstiger Preis bis 17.-  | sonstiger Preis bis 21.-   | sonstiger Preis bis 33.-   |
| <b>9<sup>50</sup></b> Mk. | <b>12<sup>50</sup></b> Mk. | <b>16<sup>50</sup></b> Mk. |

### Große Preisermäßigung

auf Modell-Kostüme und hochelegante garnierte Kleider.

Auf unser gesamtes Lager in Knaben- und Mädchen-Konfektion gewähren wir einen **Extra-Rabatt von 20%**

### Saison-Schluss-Verkauf

## Damen-Hüte.

|                                        |                                   |                                                                               |                                                                                |                                                                                 |                                                                                |
|----------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|
| Elegant garnierte<br><b>Damen-Hüte</b> | nur neu<br>angefertigte<br>Sachen | Serie I:<br>früherer<br>Wert bis 13.75<br>jetzt nur <b>5<sup>90</sup></b> Mk. | Serie II:<br>früherer<br>Wert bis 18.75<br>jetzt nur <b>8<sup>90</sup></b> Mk. | Serie III:<br>früherer<br>Wert bis 25.-<br>jetzt nur <b>12<sup>90</sup></b> Mk. | Serie IV:<br>früherer<br>Wert bis 33.-<br>jetzt nur <b>19<sup>75</sup></b> Mk. |
|----------------------------------------|-----------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------|

Sämtliche Modellhüte im früheren Werte bis zu 250.00, jetzt zur Hälfte des Preises.

### Pelzwaren

|                              |               |
|------------------------------|---------------|
| Echt Skunks                  | von 12.75 an. |
| Skunks Opossum               | von 16.90 an. |
| Skunks Wallaby               | von 18.75 an. |
| Mufflons in allen Farben     | von 6.75 an.  |
| Nerzmurmeln, hell und dunkel | von 2.90 an.  |
| Kanin rasé                   | von 2.90 an.  |

**Kinder-Garnituren** von 1<sup>50</sup> an  
in Plüsch- und Pelz-Imitation.  
**Muffe** in modernen Fassons und allen  
Pelzarten  
zu billigsten Preisen.

### Pelz-Kolliers

in Nerz, Marder, Persianer, Skunks, Hermelin, Alaska-  
Fuchs, Opossum, Bisam, Mufflon, Tibet, Kanin-rasé  
langhaarig Kanin, Nerzmurmeln und vielen anderen  
modernen Pelzarten.

Hervorragende Auswahl

### praktischer Weihnachts-Geschenke

in sämtlichen Abteilungen

Christbaumschmuck jeder Art zu billigsten Preisen.

# S. Blumenthal & Co.







# Auf Kredit:

Elegante Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion  
Anzüge, Gehrock- u. Frack-Anzüge, Paletots, Uster, Knaben-  
Anzüge u. Paletots. — Kostüme, Jacketts, Mäntel, Kapes,  
Röcke, Blusen, Unterröcke, Pelzwaren, Manufakturwaren  
Wäsche, Weisswaren etc.

Anzahlung von 2 Mark an. Teilzahlung nach Wunsch.  
Kunden und Beamten Ohne jede Anzahlung.  
Enorme Auswahl. Reelle Bedienung.  
Sonntags bis abends 8 Uhr geöffnet.

# MARX & Co.

Wiesbaden  
22 Michelsberg 22

## Rasiere Dich ohne Messer

Hergestellt unter ständiger  
Kontrolle des Herrn ::  
Dr. Paul Jeserich, beeidigten  
Handelschemikers u. Bezirk  
der Handelskammer  
zu Berlin

## mit Rasillit

(Patent appl. f. l. a. Stat.)

Preis der Packung für M. 2.50  
ca. 40 mal rasieren

Der bekannte Humorist  
OTTO REUTTER  
sandte uns unaufgefordert  
folgendes Gedicht:

Um nicht stundenlang zu sitzen  
Beim Friseur, wie's oft geschieht,  
Dacht ich jüngst: Du wirst benützen  
Resolut das »RASILLIT«.  
Nun will gerne ich bekunden,  
Eh' man's sich versehen hat,  
Ist der Bart total verschwunden,  
Und die Sache die ist glatt.  
Ohne Schere, ohne Messer  
Geht jetzt alles wie geschmiert.  
Schneller, gründlicher und besser  
Wurde ich noch nicht rasiert.  
Aber trotzdem werd' ich lästern  
Dieses Mittel, wo ich kann,  
Denn ich bin dadurch seit gestern  
Ein total blamierter Mann!  
Um mein Kopfhaar einzureiben,  
Sucht ich den Pomadentopf,  
Doch ich schmiert, wer kann's beschreiben,  
»RASILLIT« mir auf den Kopf!  
Aus Versehen sind jetzt verschwunden  
Meine Locken sonder Zahl;  
In der Zeit von 5 Sekunden  
War ich kahl, ganz radikal.  
Mit 'ner ungeheuren Platte  
Steh' ich da und sing mein Lied:  
Alle Haare, die ich hatte,  
Sind vertilgt durch »RASILLIT«.

Z. Zt. HAMBURG, gez. OTTO REUTTER.  
Humorist.

### Rasillit

wird in Pastenform auf die zu  
rasierende Stelle gebracht u. nach  
wenigen Minuten abgewaschen.

### Rasillit

rasiert auf diese Weise den stärk-  
sten Bart »ohne« schädli. a. Haut  
oder Haarwurzeln einzuwirken

### Rasillit

ist eine absolute Neuheit und mit  
sogen. Enthaarungsmitteln (De-  
pilatorien) nicht zu verwechseln

### Rasillit

ist der billigste, beste Rasier-  
und das Non plus ultra der  
Rasierkunst :: :: :: ::

### Rasillit

entfernt lästige Damenhaare ::

Zu beziehen durch die  
**Rasillit-Company**  
Berlin SW 48/967

franko gegen Voreinsendung des Betrages oder gegen  
Nachnahme zuzüglich 30 Pfennig für Porto. — Be-  
stellungen nach dem Auslande werden nur gegen Vor-  
einsendung des Betrages (zuzüglich 20 Pfennig Porto)  
ausgeführt.

Verlangen Sie gratis und franko unsere Gufachten-Broschüre!

Waschkleiderzeuge  
Baumwollflanelle  
Rock- und Schürzenstoffe  
Handtücher  
Kleider- u. Schürzendruck

Zum Weihnachtsverkauf gewähre ich bis zu 10% Rabatt  
Biber-Herren- und Damenhemden  
in grosser Auswahl.

Telephon  
1985.

**C. A. Steib**  
Manufakturwaren.

Metzgergasse  
11.

Bettdamaste  
Daunendrella  
Federn  
Gardinen  
Bettzeuge und Kattune

20834



**Uhrmacher Maurer,**  
Taanusstr. 32

empfiehlt sein Lager aller feinen Uhren  
zu herabgesetzten Preisen  
und bemerkt, daß das Geschäft während des  
Neujahrs der Uhren hinten im Gange ist.

20892

## Bei Schlaflosigkeit

nach geistiges  
und körperl.  
Überanstren-  
gung, Aufre-  
gung, Ärger,  
Borgen u. allen  
nervösen Zuständen, wirken 1-2 Leithimrin-Pastillen (Wortschutz) über-  
raschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzlich unschädliches  
Nervinum, garantiert frei von Morphin, Opium u. dergl. Giften. Bestand:  
Leithin 1 (Hauptbestand), 4 Nervosubst., Bromate 20 in 20 Pastillen. Erhältlich  
mit Gebrauchsanweisung in Gläsern à 2.10

Depots: Löwenapotheke u. Taanusaapotheke. (B. 76)

Gegründet 1853.

Gegründet 1853.

Einladung zum Abonnement  
auf das  
**Casseler  
Tageblatt und Anzeiger**

56. Jahrgang.

Älteste, umfangreichste und gelesenste der  
in Cassel herausgegebenen Zeitungen. Erscheint  
zweimal täglich

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe.

Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Kurz-  
berichten etc. bereits alles Neue und Wichtige vom  
Tage. Ausführliche Verlosungslisten der preussischen  
Klassen Lotterie, sowie sämtlicher Staatspapiere. Die  
Morgen-Ausgabe bringt wie bisher in ausführ-  
licher Weise politische, lokale und provin-  
zielle Artikel und Berichte, ferner ein sorg-  
fältig ausgewähltes Roman-Feuilleton in täglich  
großen Fortsetzungen, sowie sonstige mannigfaltige  
unterhaltende Beiträge. Der darstellenden und bildenden  
Kunst, sowie der Musik wird in der Besprechung  
besondere Pflege gewidmet. Für all diese einzelnen  
Zweige der Berichterstattung besitzen wir seit  
Langem eine ansehnliche Zahl Mitarbeiter, namentlich  
auch in der Provinz.

Bezugspreis beträgt in Cassel sowie durch die  
Post 3 Mark vierteljährlich.

Finden durch das »Casseler  
Anzeigen-Tageblatt u. Anzeiger«  
zufolge der großen Auflage die zweifelsprechendste  
Verbreitung und wird das Blatt daher von den Be-  
hörden wie von der Geschäftswelt am häufigsten benutzt.

Passende Weihnachts-Geschenke

empfiehlt zu den solidesten Preisen Wiesbadens billigste Uhren-  
Reparatur-Werkstatt

**E. Iseringhausen, Uhrmacher,**  
Wellritzstr. 46. 7404

Direction der  
**Disconto-Gesellschaft**

Depositenkasse Wiesbaden-  
**Wilhelmstrasse 10 a.**

Telephon No. 899 und 900.

Aktien-Kapital Mk. 170 000 000.

Reserven rund Mk. 57 500 000.

Berlin, Bremen, Frankfurt a. M.,  
Mainz, London, Hamburg,  
Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung aller bankgeschäftlichen  
Transaktionen.

Vermietung von Safes.

D. 83

**E. Calmann, Bankgeschäft**  
Hannover, Schillerstrasse 21.

Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz.  
Berichte und Auskünfte kostenfrei.

20899







## In der Fremdenlegion.

aus dem Leben. — Tausend eigene Schicksale. — Frei, weil — Legionäre. — 38 nitz dabei! — Der Medail.

Es gibt noch immer Leute, die einen spanischen Roman erleben und erleben. Während der allseitigen Erlebnisse dahinführen, werden bei einigen wenigen äußere Umstände und Charakteranlage zusammen und gestalten seltsame, bunte Schicksale voll Tragik und Erleuchtung, wie sie sonst nur gedruckt gelesen und nicht am eigenen Leibe erlebt werden. Solche wirklich Romanhafte Poesie haben uns mit doppelter Gewalt, wenn sie uns von einem Menschen erzählt werden, der den Roman seines Lebens in unendlicher künstlerischer Form vorzutragen vermag. Solch ein Mann ist Edwin Rosen, der seinen seine Erlebnisse und Eindrücke als Fremdenlegionär unter dem Titel „In der Fremdenlegion“ hat erscheinen lassen (Memoirenbuchverlag von Robert Lutz, Stuttgart, Brosch. 8. 1/2, geb. 6 M.).

Nach einer obenverlegenen Jugend in den Vereinigten Staaten, nach Not und Sorgen hatte Rosen endlich in der Liebe zu einer Frau und in der Freude an seinem Schriftstellerberuf äußere und innere Halt gefunden. Eine glückliche Zukunft winkt ihm — da zerstört er abermals durch eigene Schuld sein Glück. Seine Braut gibt ihn auf und Rosen wird Fremdenlegionär. Er dient in Afrika, niemand weiß, was aus ihm geworden, und er hofft, von allen vergessen zu werden. Aber die Liebe weiß den Verlorenen zu finden. Rosen erwacht wieder zum Glauben an sich selbst und an ein besseres Geschick, eines Nachts spricht er seine Uniform mit dem Bajonett an einen Holzhamm und verkleidet sich in einen Zivilisten, um unter großer Gefahr mit unerhörter Kühnheit über Marseille nach Italien zu desertieren. In Ventimiglia stürzt er auf Telegrafendirektorat und schickt zwei Depeschen ab, an die Frau und die Mutter, frei! frei!

Das ist der äußere Rahmen des Geschehens, der sich so spannend liest wie der spannendste Roman, den wir als Jungens verschlungen haben. Daneben aber gibt Rosen ein lebendig beschriebenes Bild vom Leben und Treiben jener merkwürdigen Soldatentruppe, in der die abenteuerlichsten Elemente aus aller Herren Ländern zusammenströmen, um die französische Armee mit der besten Soldaten der Welt zu bereichern. Charakterliche Typen und seltsame Dinge schauen uns nicht beieinander wohnen der Humor und der Frauen, die heitere Komik und die bittere Tragik verlorener, unrettbar verlorener Menschen.

In der Fremdenlegion gibt es unbegrenzte Möglichkeiten des Glücklichen, neben eben solchen hoffnungslosen Möglichkeiten höchsten Geldes und Heldentaten, die der Legionär für 5 Cen-

times täglicher Löhnung verrichtet. Die unglaubliche Armut der Legionäre schildert Rosen in allen ihren oft häßlichen Folgererscheinungen, deren abstoßendste „das“ Legionslaster ist. Von hervorragendem Interesse sind seine Angaben über das ständig grassierende Defektionsfieber, den permanenten Drang der Fremdenlegionäre, selbst die aussichtsloseste Flucht zu unternehmen, wenn sie nur für einige wenige Tage eine Freiheit verspricht, die aus Hunger und Durst und den härtesten Entbehrungen besteht und die schwersten Strafen nach sich zieht.

Selbst wie die Einrichtung der Fremdenlegion selbst, sind die Menschen, aus denen sie besteht, sind die Dinge, die sich in ihr abspielen. Man hat den Eindruck, als sähe man Bilder aus fernem exotischen Ländern an sich vorbeiziehen, so fremdartig neu ist alles. Rosen schreibt darüber:

Jeder Tag brachte ungeheuerliche Eindrücke, die in einem zwitscherten Leben große Ereignisse gemessen waren; man konnte in Verblüffung über fremdartige Menschen und unerhörte Dinge, um sie im nächsten Augenblick über einen neuen Eindruck zu vergessen.

In den wenigen Minuten eines Spazierganges auf dem Kasernenhof, den ich in den ersten Tagen meines Legionslebens mit dem alten Legionär Guttlinger machte, kannte, brüllend, schreiend, von oben bis unten mit Blut bespritzt, ein Legionär an uns vorbei, der sich zwei Finger abgehackt hatte, um unlauglich zu werden.

Naum hatte ich mich von meinem Entsetzen erholt, so prallte ich abermals zurück. Ein Legionär schritt an uns vorbei, auf dessen Stirne ein grinsender Totenkopf eingezeichnet war. Er lächelte geschildert, als er mein Erschrecken sah, und freute sich offenbar über den Eindruck, den er gemacht hatte. Ich fragte irgend etwas über den Totenkopf, sich für ein ganzes Leben lang so furchterlich zu verunstalten, und Guttlinger meinte nur achselzuckend:

„So machen sie's bei den Saphirs (Strafballonen). Is nitz dabei ...“

Is nitz dabei! Nichts als eine Hoffungslosigkeit, wie sie schreiender nicht ausgedrückt werden könnte.

Der Legionär mit dem Totenkopf kam nochmals. Er war uns nachgegangen. Sein groteskes Gesicht strahlte in Eitelkeit.

Er zog einen Tabaksbeutel hervor, anscheinend aus weichem Leder gearbeitet, mit vielen Goldfäden verziert.

„Brust von Araberin!“ sagte der Mann mit dem Totenkopf. „Gibt sehr guten Tabaksbeutel. Selber abgehackt. Sind jetzt nur noch sieben im ganzen Regiment. Chose — n'est ce pas!“

Und grinsend ging er davon.

„Tabaksbeutel — Brust einer Araberin — ist der Kopf verrückt?“ sagte ich zu Guttlinger.

Der aber belehrte mich. Beim letzten Araberaufstand, tief im Süden, hatten Araberweiber die Leichen von Legionären scheußlich verstümmelt, und Bewunderte zu Tode gequält. Die Legionäre schonten aber dafür kein Weib mehr — und daher diese Tabaksbeutel.

An jenem Tag sah ich zum erstenmal den Arbeitsmarsch der Gefangenen und erschrak:

Hinter der Kaserne, auf einem kleinen vier-eckigen Platz zwischen Kaserne und Mauer liefen ungefähr dreißig Mann immer im Kreise herum. Ein Korporal kommandierte mit scharfer Stimme fortwährend:

Sie marschieren in raschem Tempo, fast im Lauffschritt, im engen Kreis, in tiefgebeugter Haltung. Denn die Tornister auf ihren Rücken waren mit Steinen und Sand gefüllt, und jeder trug eine Bürde von 30 bis 40 Kilogramm. Ihre Gesichter sahen müde aus, und ihre Drillhänge waren schmutzig und zerfetzt. An allen Ecken des kleinen Vierecks aber standen Wachen mit aufgezacktem Bajonett.

Es waren nicht etwa schwere Verbrecher, sondern nur das „peloton des hommes punis“, die Legionäre, die wegen irgend eines kleinen Vergehens zu „prison“ verurteilt waren.

Ich stellte mir vor, was ich fühlen und was ich tun würde, wenn man mir den Sandack auf den Rücken packte und mich im Kreise herumtrieb. Und ich erschrak.

„Alles, schiede wir los“, sagte Guttlinger. „Ins Loch komme mir alle, und die „punis“ soll man net angucken. 's is so scho sauer g'nug.“

Fremdartig wie die ganze Umgebung waren viele der Menschen, mit denen man nun Schulkameraden an der Schulter lebte, und manchmal dachte ich an das Wort von wandelnden Romanen.

Ich lernte Menschen kennen, deren Sprache aus aneinander gereihten Klischenés bestand, und zwar aus Klischenés, die einen erschauern ließen, so gemein waren sie. Andere wieder erzählten Grenzerlebnisse aus den Araberkämpfen mit einem Behagen, das ihre Verrohung zeigte. Ein alter Legionär wurde mir gezeigt, der sich während des letzten größeren Araberaufstandes in ein Marabout, in ein mohammedanisches Heiligtum bei Tlemcen geschlichen hatte, um sich die Belohnung zu verdienen, die auf den Kopf eines der Führer der Aufständischen gesetzt war. Er fand zwei Priester in dem Tempel und schlug sie tot, ohne viel Lärm zu machen. Der eine war der Rebelle. Dessen Kopf schnitt er ab und trug die grausige Trophäe zwei Tage im Tornister, bis er seine Truppe wieder fand.

Ähnliches brachte jeder Tag und man wurde der Enormitäten müde.

Eine Welt von neuen Eindrücken stürzte auf einen ein, dahlendem folgte dahlenderes, bis man gleichgültig und wunderbar schnell stumpf wurde — völlig abgestumpft.

So ist das ganze Buch angefüllt mit der Schilderung von Geschehnissen, die uns in eine völlig

## Aus der Geschäftswelt.

Ein Reizmittel, die wohl von einem großen Teil der Bevölkerung dankbar anerkannt wird, bringt die Salamander-Schokolade. Für den Winter auf den Markt. Es ist ein unter D. R. G. M. 362 916 geschütztes Erzeugnis mit Doppelfolien und eingearbeiteter Korkwandbeilage. Die Stiele, die durchaus nicht schwerer sind als alle anderen, sind sehr geeignet, das Publikum vor Verletzung zu schützen, da die Korkbeilage bekanntlich ein schlechter Wärmeleiter ist. Die Korkbeilage ist, wie alle anderen, „Salamander“, aus ausgewähltem Material mit großer Sorgfalt hergestellt. Sie kosten in seinem Kalender (Luzern-Ausführung) 18.50 M.

Ein Handbuch für Informaten. Gerade zur rechten Zeit kommt der uns soeben unter dem Titel: „Praktisches Handbuch für Informaten“ ausgegangene neue Zeitungskatalog der seit dem Jahre 1884 bestehenden Annoncen-Exposition Daudé u. Co. G. m. b. H. Frankfurt a. M. heraus. 10. zum Verkauf. — Entgegen den Aufmachungen der letzten Jahre hat die Firma Daudé u. Co. diesmal die Tageszeitungen mit der Fachpresse in einem einzigen handlichen Bande vereinigt. In durchaus übersichtlicher Anordnung finden wir die Tageszeitungen nach Ländern geordnet, während die Fachpresse nach Branchen eingeteilt, in erschöpfender Weise behandelt ist. Bei den vielen neuen Erscheinungen und Änderungen, die in unserer Zeit in ungleich höherem Maße als früher eintreten, ist ein neuer, ganz bearbeiteter Katalog, wie wir ihn aus der Hand der Firma Daudé u. Co. zu empfangen gewohnt sind, für jeden Informaten ein wertvoller Führer in dem Labyrinth des Zeitungswesens.

Zwei köstliche Gerüche, genau wie die natürlichen Blume, von wunderbarer Zartheit, natürlicher Frische, ausgiebig und nachhaltend, wie nicht leicht ein anderes Parfüm, sind die beiden neuen Extrakte der Saison, Dr. Ruhn's Bional Veilchen und Dr. Ruhn's Bional Nagelölchen. Wer wirklich etwas exzellentes, hervorragend feines, köstlich duftendes wünscht, wer durch ein gutes Geschenk eine wirkliche Freude bereiten will, der lasse sich sofort von der Firma Franz Ruhn, Kronenparfümerie, Parfüm Nürnberg, zwei Glas dieses köstlichen Blumen-duftes senden, die nicht nur der eleganten Aufmachung, sondern auch des gediegenen Inhaltes wegen, allseits Anerkennung gefunden haben. Die Preise bewegen sich von 1.50 M bis 20 M per Glas und Karton. 20 006

# Unglaublich billig

verkaufen wir, um bis

## Weihnachten zu räumen.

unsere kolossalen Läger in

## Damen-Konfektion

# Frank & Marx

Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse.





# Deutsche Bazar-Gesellschaft m. b. H.

Untere Webergasse 9.

**Unser Total-Ausverkauf bietet eine überaus günstige  
:: Kaufgelegenheit für Weihnachts-Geschenke. ::**

## Kolal Erbprinz

Mauritiusplatz.

Täglich Konzert

der 20293

## Damen-Kapelle.

Rechtsbureau  
Wiesbaden, Kirchstraße 17, Bank-  
haus v. Allg. Vorsch. Verein,  
übernimmt die Regelung sämtl.  
Rechtsstreitigkeiten, sowie die  
fachgemäße u. zweckentsprechende  
Anfertigung privatschriftl. Ver-  
träge u. notarieller Vertrags-  
entwürfe, sowie die prompte  
Erledigung sämtl. Grundbuch-  
angelegenheiten bei billiger  
Preisberechnung. 7276

## WALHALLA

Neue abend: 20

## Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Art.-Regiments No 27, unter persönlicher Leitung  
ihres Musikmeisters Herrn Heinrich

verbunden mit einem

Spezial-Abend **Grosses Gänse-Essen.**

## Israelitischer Unterstützungsverein zu Wiesbaden (E. V.).

Die Mitglieder unseres Vereins werden hierdurch zu einer

## Mitglieder-Versammlung

auf Sonntag, den 12. Dezember d. J., vormittags 10½ Uhr  
in den Gemeindefaal, Schulberg 3, höflichst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über die Konferenz zur Bekämpfung der Winderkrankheit.
  2. Neubestimmung des Vorstandes.
  3. Neubestimmung der Rechnungsprüfer.
  4. Wichtige Vereinsangelegenheiten.
- Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand  
des israelit. Unterstützungsvereins E. V.

Der Vorsitzende:

Moritz Heimerdingen.

## Ausstellung aller Gemälde aus Privatbesitz

Der Nassauische Kunstverein ver-  
anstaltet in der Zeit vom 20. Februar  
bis 10. April 1910 im Festsaal des  
hiesigen Rathauses eine Ausstellung  
von Bildern aus Privatbesitz, um-  
fassend die vor 1800 liegende  
Produktion. Anmeldungen werden  
bis 18. Dezember erbeten an Herrn  
Dr. phil. HENSLER, Adelheidstr. 80  
Kosten und Versicherung trägt der  
Kunstverein.

Der Vorstand des Nassauischen Kunstvereins.

## Kanarien-Ausstellung

verbunden mit

Prämierung und Verkaufsmarkt.

**Hotel „Union“**  
Neugasse 7 L.

Samstag, 11., Sonntag, 12. u.

Montag, 13. Dezember.

Eintritt 50 Pf.

Jeder Besucher hat das Recht

an der Gratverlosung von Kanarien

teilzunehmen.

Vogelschutzverein Canari.



## Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Am Sonntag, den 12. Dezember 1909, abends  
8.30 Uhr beginnend, im Festsaal der „Wartburg“:

## Vortrag

der kgl. Hofkapellmeisterin Fräulein da Gelsheim Wiesbaden.

## „Moderner Dichterabend“.

Eintrittskarten zu Mk. 1.—, resp. Mk. 2.— werden in  
beschränkter Zahl bei der Firma J. Chr. Glücklich, Wilhelm-  
straße 50, sowie abends am Eingang ausgegeben.

## Gummi-Regenmäntel für Damen u. Herren

wasserdichte

Pelerinen u. Jacken

für Arbeiter

in grosser Auswahl zu billigen

Preisen.



Gummi-Schuhe.

## Baeumcher & Co.

Langgasse 12, Ecke Schützenhofstrasse

## Café Neroberg Restaurant

Im Wintergarten:

## Jeden Sonntag Konzert

Eintritt frei!

20678

## Stiftung. Saalbau „3 Kaiser“, Stiftung.

Morgen Sonntag bei Bier und freiem Eintritt:

## Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr. Es ladet höflichst ein J. Fiedinger. 2077

## Restaurant Friedrichshalle

Mainzerstr. 116, Halle d. Elektrischen Biebb.—Mauz (Pine 6)

Jeden Sonntag: 20458



## Große Tanzmusik.

ausgeführt von der

Feuerwehr-Kap. H. Biebrich.

Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Ende 12 Uhr

Es ladet freundlichst ein Willh. Hofmann. Tel. 316

## Biebrich a. Rh.

Restauration zur Insel.

Morgen Sonntag von 4 Uhr ab: 20104

## Große Tanzmusik

wird freundlichst einladet J. Sauter. Tanzbänder 60 Pf



## Gasthaus u. Saalbau 3 Bären, Bierstadt.

Neuerbaute, 1000 Personen fassende  
der Saal. ff. Tanzfläche. — Separ-  
rates Kichen mit Piano für  
Gesellschaften.



## Jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Prima Speisen und Getränke. 170

Telephon 3770. Kai Friedrich, Besitzer. Telephon 3770.

## Bierstadt, Saal zum Adler.

Neu renoviert, größter und schönster Saal am Platz

Jeden Sonntag ab 4 Uhr anfangend: Große Tanzmusik.

Spiegelglatte Tanzfläche. Speisen und Getränke in bekannter  
Güte. Eigene Apfelwein-Kellerei. 169

Es ladet freundlichst ein J. K. Ludwig W. Brühl.

## Saalbau zur Rose, Bierstadt.

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik. Neues  
Es ladet freundlichst ein Ph. Schiebener. 20852

## Weinhaus Rheinfels, Schierstein a. Rh.

Hafenstr. 15. Telefon 264 Amt Biebrich.  
Schönst gelegenes Restaurant am Platze.  
Grosse Glasveranda mit herrlicher Aussicht auf  
den Rhein.

Gemütliche Winstuben.

Anerkannt vorzügliche Weine u. Speisen.

Spezialität Rheinfische.

Stets lebende Fische in grossem Bassin zur Auswahl.

Wilhelm Horcher, Weinbesitzer

20693

## Gasthaus „Zum Kronprinzen“

Schulgasse 4.

Sonntag, den 12. Dezember 1909:

Auszahlung der Weihnachts-Kasse,  
worauf die Mitglieder aufmerksam gemacht werden.

Der Kassierer. 7414

## Preis-Kegeln

## Restaurant „Teutonia“,

Bleichstr. 14.

## Heute und Sonntag Preiskegeln.

Am Sonntag von 8 Uhr ab

## Preisverteilung.

Nach der Preisverteilung wird der Ehrenpreis  
herausgegeben. 7430

## Evangel. Vereinshaus, Platterstr. 2.

Sonntag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr

Familien-Abend mit Bewirtung. Reichhaltig. Programm.

1. a: „Das Mädchen von Jansdorf“. 7421

## Israelitische Kultusgemeinde.

Der Konfirmationsunterricht beginnt am 12. Dezember d. J.  
— Eltern und Pfleger werden höflichst ersucht, Anmeldungen  
hierzu baldigst bei mir bewirken zu wollen.  
Wiesbaden, den 1. Dezember 1909.

Dr. Adolf Kober,

Stadt- und Bezirksrabbiner.

Sprechstunde: wochentäglich 11—12 Uhr Dohlsheimstr. 52, 1.



# MARX & Co.

Wiesbaden  
22 Michelsberg 22

## Möbel, Betten, Wohnungseinrichtungen

Einzelmöbel als: Kleiderschränke, Vertikos, Diwans, Schreibtische, Pfeilerspiegel, Spiegelschränke, Tische, Stühle, Küchenmöbel, Kleinmöbel aller Art.

### Passende Weihnachtsgeschenke.

Anzahlung schon von 2 Mark an. Teilzahlung nach Wunsch.

Billige Preise. Kulant. Diskret.

Kunden und Beamten Ohne jede Anzahlung.

Sonntags bis abends 8 Uhr geöffnet.

# Auf Kredit.

# Simon Meyer,

Wellritzstraße 22.

Wellritzstraße 22.

## Wegen Umzug Ende Dezember

habe ich mich entschlossen, einen großen Teil meines Lagers

=== **weit unter Preis** ===

abzugeben. - Es dürfte sich selten eine so günstige Gelegenheit

: : : : : zu billigen Weihnachts-Einkäufen bieten. : : : : :

### Vollständige Aufgabe der Haushaltabteilung!

Sämtliche darin enthaltenen Artikel, wie: Glas,  
Porzellan, Steingut, Blechwaren, Holzwaren  
zu und unter Einkaufspreisen.

### Eine große Partie guter Spielwaren,

Vasen, Nippsachen, Albums mit Ständer, Kinderwagen  
mit **25 Proz. Rabatt.**

400 Stück Oberhemden,  
weiß und farbig,  
mit **20 Prozent Rabatt.**

Krimmer und Astrachan,  
doppelte Breite, in schwarz und weiß,  
mit **20 Prozent Rabatt.**

Tischdecken, Bettdecken,  
Fenstergarnituren,  
mit **20 Prozent Rabatt.**

Damen-Hüte, Kinder-Hüte,  
garniert und ungarniert,  
=== **unter Preis.** ===

### 100 Stück Kleiderstoffe

sehr geeignet für  
Weihnachts-Geschenke,  
mit **25 Proz. Rabatt.**

Sämtliche Pelzwaren,  
Stolas, Muffen,  
mit **20 Proz. Rabatt.**

Tapiserie, Fransen, Borden,  
Besätze,  
mit **20 Proz. Rabatt.**

20815

# Sie ersparen viel Geld

und kaufen nur gute Qualitäten zu billigen Preisen, (weil  
kein Laden) wenn Sie jetzt Ihre Anzüge, Paletots, Boden-  
joppen, Hosen bei mir kaufen.

Mein Prinzip ist: Bessere Ware für weniger Geld.

**Neugasse 22** nur 1. Stock, kein Laden.

Etagengeschäft für Gelegenheitskäufe fertiger Herren-  
und Knaben-Garderobe.

20051



# Nietschmann N.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstraße

## :- Weihnachts-Ausstellung :-

### Spielwaren

Puppen-Möbel  
von 35 Pf. an.

Puppen-Wagen  
von 100 Pf. an.

Puppen-Service  
von 25 Pf. an.

Puppen-Hausrat  
von 8 Pf. an.

Puppen-Betten  
von 10 Pf. an.

Puppen-Küchen  
von 30 Pf. an.

Puppen-Stuben  
von 30 Pf. an.

Puppenschaukeln  
von 30 Pf. an.

Puppen-Gestelle  
in Stoff und Leder.

Puppen-Köpfe  
in Porzellan und Gessoth.

Puppen-Arme  
in allen Größen.

Gekleidete Puppen  
von 25 Pf. an.

Pferde

zum Fahren und Schaukeln.

### Riesen-Auswahl!

### praktischen Festgeldgeschenken

Tafelservice  
von Mk. 5.95 an.

Kaffeeservice  
von Mk. 2.35 an.

Tonnengarnituren  
von Mk. 4.95 an.

Fleischmaschinen  
von Mk. 2.35 an.

Reibmaschinen  
von Mk. 1.35 an.

Waffeleisen  
von 95 Pf. an.

Tischlampen  
von 95 Pf. an.

Engl. Kohlenkasten  
sehr bemalt, von 95 Pf. an.

Tafelaufsätze  
von 95 Pf. an.

Bowlen  
in Messing, Kupfer, und Kristall.

Rauchservice  
von Mk. 1.25 an.

Kaffeeboxen  
von 50 Pf. an.

Blumentische  
von Mk. 1.50 an.

Bilder  
in größter Auswahl.

Haushapotheken  
von 95 Pf. an.

Vogeltäfige  
und Ständer enorm billig.

### Spielwaren

Ka fläden  
von 45 Pf. an.

Pferde-Ställe  
von 30 Pf. an.

Festungen  
von 30 Pf. an.

Baukasten  
von 25 Pf. an.

Kegelspiele  
von 25 Pf. an.

Leiterwagen  
von 45 Pf. an.

Packwagen  
von 100 Pf. an.

Werkzeugkasten  
von 35 Pf. an.

Dampfmaschinen  
und Modelle.

Laterna magica  
von 75 Pf. an.

Eisenbahnen  
mit Uhrwerk  
und Dampftrieb.

Bleisoldaten  
von 8 Pf. an.

Soldaten-  
garnituren  
von Mk. 1.25 an.

### Tafelbestecke

In

Stahl, Nickel, Alpaca und Alpaca-Silber.

Wohltätigkeits-Anstalten

— Vorzugspreise. —

Auffallend billig!

Bereine

— Vorzugspreise. —





Wohin gehen Sie  
Ihre Stiefel kaufen?

?

Wahrscheinlich  
doch zu

R. Altschüler.

Die neuen Herbst-Modelle meiner Spezial-  
Marken sind auf der Höhe, was Passform,  
-- Eleganz und Preiswürdigkeit betrifft. --

"Marke All-right" für Herren per Paar Mk. 12<sup>50</sup>  
Boxcalf und Chevreaux -- neueste Façon.

Beliebte "Marke Tock" für Damen per 10<sup>50</sup> Mk.  
Boxcalf und Chevreaux für Herren Paar

51 Eigene Geschäfte von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Aalen, Bahnhofstr. 27 b.  
Augsburg, Karlstr. D 47  
Augsburg, Carolinenstr. D 66  
Bamberg, Hauptwachstr. 10  
Bruchsal, Kaiserstr. 55  
Brockenheim, Frankfurterstr. 8  
Darmstadt, Elisabethenstr. 7  
Frankfurt a. M., Schöngasse 33/35  
Freiburg, Kaiserstr. 35  
Fürth L. B., Schwalbacherstr. 15  
Göppingen, Marktplatz  
Hannover, Nienburgerstr. 24  
Heidelberg, Hauptstr. 67  
Karlsruhe, Kaiserstr. 118  
Karlsruhe, Kaiserstr. 101  
Mainz, Schusterstr. 40

Mainz, Grosse Bleiche 16  
Mannheim, R 1, 2 u. 3, Marktplatz  
Mannheim, P 7, 20, Heidenbergstr.  
Mannheim, G 5, 14, Jungbuschstr.  
Mannheim, Mittelstr. 53  
Mannheim, Schwetzingenstr. 48  
Neckarau, Kaiser-Wilhelmstr. 29  
Mühlhausen i. Els., Grabenstr. 40  
Mühlhausen i. Els., Wildemannstr. 47  
Offenbach, Frankfurterstr. 33  
Stuttgart, Eberhardstr. 71  
Wiesbaden, Wellstätterstr. 30  
Worms, Neumarkt 12  
Würzburg, Kaiserstr. 17  
Würzburg, Marktplatz

20537

## Breslauer General-Anzeiger

Deutschlands größte Provinzzeitung.

Weit über 140 000 Abonnenten.

Ständig steigende Auflage.

Abonnementspreis: Nur 65 Pfennige pro Monat.

allen Bevölkerungsschichten aussergewöhnlich verbreitet und  
von jedermann gern gelesen.

Inserate aller Art haben überraschende Erfolge.

Als anerkannt geeignetste Zeitung zur Einführung jeglicher Artikel  
in Schlesien und Posen für jeden Geschäftsmann unentbehrlich.  
Probenummern und Kostenanschläge jederzeit bereitwilligst u. kostenfrei.



Auf nachstehende **Weihnachts-  
und Sport-Artikel** gewähre ich  
vom 8. bis 18. Dezember

**10% Rabatt.**

Werkzeugkasten,  
Laubsägekasten,  
Christbaumschmück.

Rollschuhe,  
Schlittschuhe,  
Schlitten,  
Kinderkochherdchen.

Alle Waren in bekannt solid. Ausführung.

**M. Frorath Nachf.**

Kirchgasse 10. Wiesbaden. Telef. 241.

20425

### Lübeck. Marzipan Russ. Marmelade

offer. in exakter Quali-  
tät und geschmackvollster  
Ausstattung als Spezialität  
die Abteilung C des Ver-  
sands-Geschäfts  
**Otto H. C. Voigt,**  
Lübeck. Preis, grat u.  
Spätere Lieferungen werd.  
vorgemerkt. Telegr.: Nico-  
laihans Lübeck. (P. 298)

### Neueste Singer- Nähmaschine „Krone“.

Karz, Kr. Nimsch, Bez. Bresl., 23.11.07.  
Bitte senden Sie mir wieder ein  
Rad wie vor zwei Jahren. Ich bin  
mit dem Rad sehr zufrieden und  
das Material ist vorzüglich.

K. Belprecht, Landwehrstr.

Die Deutsche Singer-  
Nähmaschine „Krone“

verriegelt die Naht

am Ende, auch bei

stärkster Näharb.

Seit 80 Jahren

beliebteste u. Post.

Preuß. Staats- u.

Reichswehr- u.

Beamten, Lehrern,  
Militär- u. Ver-  
sands-Geschäfts.

sendet d. deutsche

hochwertige „Krone“-  
Nähmaschine „Krone“

mit besonderer Freude für alle Arten

Schneider, 40, 45, 48, 50 M.

4 wöchtl. Probezeit, 5 Jahre Garant.

Patent-Waschmaschine. Rollma-  
schinen in Platte billigst. Jubiläum-  
Katalog, Anerkennungen gratis.  
In Wiesbaden: **Grossfirma H. Jacob**  
Berlin N. 24, Lützowstr.

H. 243

# Diese Woche Weihnachts-Messe

bei

**Guggenheim & Marx,**

Marktplatz 14 am Schloßplatz,

Telephon 3502,

bietet Überraschungen für  
Jeden.

Wir haben folgende Artikel zusammengestellt, die sich ihrer Billigkeit  
halber besonders zu Fest-Geschenken eignen und empfehlen wir:

| Geschenke zu 1 M.                              | Geschenke zu 2 M.                                                                | Geschenke zu 3 M.                                             |
|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| 1 schöne helle Fintel-<br>Bluse . . . . . 1.00 | 1 Druck Kleid . . . 2.00                                                         | 1/4 Dhd. Damen-<br>hemden . . . . . 3.00                      |
| 1 dunkle Velour-<br>Bluse . . . . . 1.00       | 1 Kleid, halbwoll.<br>wie Koppé, . . . 2.00                                      | 1/4 Dhd. Damen-<br>Hosen . . . . . 3.00                       |
| 1 schönes Umfick-<br>tuch . . . . . 1.00       | 1 Tuch, Unterrock 2.00                                                           | 1 eleg. Damen-<br>Nachthemd . . . 3.00                        |
| 1 schön. Ballshawl 1.00                        | 1 schöne Bluse,<br>a. Breite . . . . . 2.00                                      | 1 eleg. Garnitur<br>(Hemdhoie) . . . 3.00                     |
| 1 Dhd. weiße Taschen-<br>tücher . . . . . 1.00 | 1 vollst. gr. halb-<br>lein. Bettuch . . . 2.00                                  | 1 Damast-Tischtuch<br>(Hemdhoie) . . . 3.00                   |
| 1 prima Damen-<br>hemd, Schließschluß 1.00     | 1 extra groß. gut.<br>Tischtuch . . . . . 2.00                                   | 6 paß. Servietten<br>(Hemdhoie) . . . 3.00                    |
| 1 farbig. Damen-<br>hemd . . . . . 1.00        | 1/4 Dhd. pr. große<br>Servietten . . . . 2.00                                    | 1/4 Dhd. prima Da-<br>mast- od. Prot-<br>tier-Handtücher 3.00 |
| 1 weiße od. farb.<br>Jacke . . . . . 1.00      | 1 Bettdecke . . . . 2.00                                                         | 1 eleg. Damast-<br>Teegedeck . . . . 3.00                     |
| 1 weiß. Aufstands-<br>rock . . . . . 1.00      | 1 Tuch-Tischdecke 2.00                                                           | 1 Damast Bezug . 3.00                                         |
| 1 schwere Bettkiste 1.00                       | 1 Herren-Normal-<br>hemd . . . . . 2.00                                          | 1 zweifachfärbiger<br>farbiger Bezug<br>und 2 Kissen . . 3.00 |
| 1 gute große Vor-<br>lage . . . . . 1.00       | 1 Herren-Normal-<br>Hose . . . . . 2.00                                          | 1 schwere, schöne<br>Jacquard-<br>Kiste . . . . . 3.00        |
| 2 schöne Kinder-<br>schürzen . . . . . 1.00    | 1/4 Dhd. Kragen }<br>2 eleg. Krawatten } 2.00                                    | 1 Herren-Stärk-<br>hemd . . . . . 3.00                        |
| 1 Reformschürze . 1.00                         | 3 conleurte Gar-<br>nituren Serviz-<br>tenne und Kau-<br>schetten . . . . . 2.00 | und noch vieles mehr.                                         |
| 1 Niederschürze . 1.00                         |                                                                                  |                                                               |
| 3 Zierschürzen . 1.00                          |                                                                                  |                                                               |
| und noch vieles mehr.                          |                                                                                  |                                                               |

**Für 5 M.**

ist ein Posten

guter Woll-Kleider  
mit Futter  
zum Ausfuchen  
ausgelegt.

**Für 10 M.**

1/2 Dhd. vollständig große  
Dowlas-Bettluder.

**Für 15 M.**

6 schöne Bettbezüge.

**Für 20 M.**

4 Bettluder  
2 Bezüge (Damast)  
4 Kissen  
(zusammen)

**Pelze** wegen Aufgabe  
des Artikels mit **15% Rabatt.**

An jeden Kunden werden Rabattmarken oder schöne  
Gratis-Zugaben verteilt

bei

20457

**Guggenheim & Marx.**



Langgasse 34

# Ch. Hemmer.

Langgasse 34

## Weihnachts-Verkauf von vielen Artikeln in allen Abteilungen

zu besonders billigen Preisen.

| Damen-Wäsche |                                                                         | Beinkleider |                                                               | Nachtjacken |                                                                  | Weisse Röcke  |                                                                                            |
|--------------|-------------------------------------------------------------------------|-------------|---------------------------------------------------------------|-------------|------------------------------------------------------------------|---------------|--------------------------------------------------------------------------------------------|
| Taghemden    | Vorderschluss oder Achselschluss mit Spitze garniert 95 Pf.             | Beinkleider | Knieform mit breit. Stickerei-Volant 95 Pf.                   | Nachtjacken | weiss Barchent mit Feston 95 Pf.                                 | Anstandsrocke | Körper-Barchent weiss, mit Langgetten 95 Pf.                                               |
| Taghemden    | Vorderschluss, Herzpasse, mit Langgetten 1 45                           | Beinkleider | weiss gerauhter Croisé Volant mit Feston 95 Pf.               | Nachtjacken | gestr. Damast-Stoff mit Feston 1 45                              | Anstandsrocke | gerauhter Barchent weiss mit Volant und Langgetten 1 45                                    |
| Taghemden    | Façonsschnitt m. breit. Lochstickerei 1 95                              | Beinkleider | weiss gerauhter Croisé mit Stickerei 1 45                     | Nachtjacken | weiss Barchent Umlegkrag, Feston und Faltengarn 1 95             | Anstandsrocke | Pelzpiqué mit Volant und Langgetten 2 25                                                   |
| Taghemden    | Achselschluss, Herzpasse mit Feston, Stickereieinsatz und Fältchen 2 60 | Beinkleider | mit Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant 1 95               | Nachtjacken | Reinforcé m. Stickerei reich garniert 2 40                       | Anstandsrocke | m. schön. Stick-Volants 3 20                                                               |
| Taghemden    | Empfeform, feine Hohlsäume u. Stickerei 2 95                            | Beinkleider | Knieform, breiter Banddurchzug 1 95                           | Nachthemden | Madap. Umlegkr. u. Feston m. Fältchen 3 85                       | Untertaillen  | mit Stickerei und Banddurchzug 98 Pf.                                                      |
| Taghemden    | Achselschluss mit dopp. Madeirapasse 3 00                               | Beinkleider | Knieform, breiter Stickerei-Einsatz und Stickerei-Volant 2 45 | Nachthemden | Reinforcé, Umlegkr. mit Stickerei und Fältchen, reich garn. 4 95 | Untertaillen  | breite Lochstickerei und Banddurchzug 1 25                                                 |
| Garnituren   | Taghemden eleg. mit breiter Schweizer-Stickerei und Einsatz, garn. 6 80 |             |                                                               | Frisier-Cap | Geishaform mit bunt. Besatz 2 50                                 | Untertaillen  | Vordert. mit 20 cm breiter Lochstickerei Banddurchzug und Fältchen - besonders billig 1 60 |

Nur so lange Vorrat:

Schlafdecken grau Calmuk 95 Pf., Jacquarddecken 1 95 2 95 Biber-Bettücher weiss mit Borde 95 Pf. 1 95

| Strümpfe              |                                                                                               | Socken        |                                                                                                            | Damen-Unterzeuge              |                                                      | Herren-Unterzeuge    |                                                   |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|---------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|------------------------------------------------------|----------------------|---------------------------------------------------|
| Damenstrümpfe         | deutsch lang, echt schwarz und farbig Paar 38 Pf.                                             | Herren-Socken | halbw., ohne Naht, Spitze Doppel-Ferse und 40 Pf.                                                          | Gestrickte Damen-Untertaillen | reine Wolle weiss und beige 1.25, 1.45 95 Pf.        | Normal-Herrenhemden  | 3 Grössen 1.25, 1.10 95 Pf.                       |
| Damenstrümpfe         | Fuss ohne Naht, echt schw., Paar 42 Pf.                                                       | Herren-Socken | halbwolle, gestrickt, 50 Pf.                                                                               | Weisse Trikot-Untertaillen    | mit Spitzen garniert 1 35                            | Normal-Herrenhemden  | schöne weiche Qual., 3 Grössen 2.50, 2.25 1 85    |
| Damenstrümpfe         | Wint-Macqual, engl. lang, echt schwarz Paar 75 Pf.                                            | Herren-Socken | ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze, extra schwer 70 Pf.                                                    | Damenjacken                   | normalfarb. 1.50, 1 35                               | Normal-Herrenhosen   | 3 Grössen 1.25, 1.10 95 Pf.                       |
| Damenstrümpfe         | Florqual, durchbrochen, engl. lang, lila, schwarz etc. Paar 95 Pf.                            | Herren-Socken | reine Wolle, handgestrickt, m. Seide Paar 95 Pf.                                                           | Damenhosen                    | normalfarb., schöne weiche Qual., Reformschnitt 2 50 | Normal-Herrenhosen   | schöne weiche Qualität, 3 Grössen 2.50, 2.25 1 85 |
| Damenstrümpfe         | reine Wolle, echt ohne Naht, schwarz, engl. ig., 1 10                                         | Herren-Socken | Kameelhaar-Qual., ohne Naht, Doppel-Ferse und Spitze 1 10                                                  | Damen-Hemd-hosen              | (Combinat.) weiss Trikot mit Spitze garn. 3 25       | Gestr. Herrenhosen   | ohne Naht schwere 1 75, 1 55 1 35                 |
| Kinderstrümpfe        | gestrickt, sehr solid, für das Alt. v. 1-2, 2-3, 3-4, 4-5, 5-6 Jahren Paar 36 42 48 54 60 Pf. | Herren-Socken | reine Wolle, bunt, gestreift u. feine Farben 1 50                                                          | Damen-Hemd-hosen              | weiss Trikot m. breit. Spitzenpasse 3 75             | Normal-Herren-Jacken | schöne weiche Qualität 1 85, 1 65 1 45            |
|                       | 6-7, 7-8, 8-10, 10-12, 12-14 Jahren 65 70 80 90 100 Pf.                                       | Leibbänder    | normalfarb. mit Futter, Form zum Schmalen, no-malfarb. m. Kameelhaarfutter, Form zum Schnallen 95 Pf. 1 45 | Damen-Hemd-hosen              | ripp-gestr. weiss Vigogne 3 95                       |                      |                                                   |
| Reformhosen „Sanitas“ | best. Schutz gegen Erkältung für Damen u. Mädchen, marine und grau 3 25, 3 75, 4 25, 4 75     |               |                                                                                                            | Golfblusen                    | gestrickt, weiss 95 Pf.                              | Auto-Schals          | 2.50, 1.95, 1.40, 1.25, 95 Pf.                    |

ÄCHTE LYONER

## CHIFFON-SCHALS

weiss und rosa mit Silberautropfen, 2,25 Meter lang an beiden Enden mit Hohlsäumen - für Gesellschaft und Theater -

3 50

### Handarbeiten.

### Spielwaren.

|                                                                   |                                        |                                                                                 |                    |                                                    |                 |                                                                                   |
|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------|----------------------------------------------------|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| Kelim-Kissen                                                      | Muster vorgewebt 95, 85, 60 Pf.        | Vorgez. Lochstickereidecken, baumleinen, 50 x 50 70 x 70 gross 1 65 2 25        | Zepp Lin           | Luftschiff mit Uhrwerk kreisfliegend 95 und 45 Pf. | Tiroler Puppen  | gekleidet, Paar 20 Pf. 6 Paar 95 Pf.                                              |
| Kelim-Decken                                                      | Muster vorgewebt, 35 x 35 gross 50 Pf. | Ungar. Handarbeiten                                                             | Grosse Kegelspiele | Holzbrand-Malerei 95 Pf.                           | Matrosen-Puppen | reizend gekleidet, 95 u. 50 Pf.                                                   |
| Kelim-Decken                                                      | Muster vorgewebt, 70 x 70 gross 1 95   | Arbeitsbeutel, Leinen, 2 Seiten gestickt 2 95                                   | Küchenmöbel        | Holzbrand-Malerei 5 teil. 95 Pf.                   | Gekl. Puppen    | z. An- u. Ausziehen in sehr schönen Ausführungen, 15-, 2.75, 2.10, 1.95, bis 1 50 |
| Kelim-Läufer                                                      | Muster vorgewebt, 35 x 160 gross 2 50  | Kragenbeutel                                                                    | Fahfiguren         | Tirolerbub mit Ziege 50 Pf.                        |                 |                                                                                   |
| Vorgez. Lochstickereidecke, baumleinen mit Lochsaum, 60 x 60 1 80 |                                        | sehr prakt. f. d. Reise ausschwerem Körper (imit. engl. Leder) mit Futter. 1 85 | Fahfiguren         | Tirolermädchen mit Schaf 98 und 50 Pf.             |                 |                                                                                   |
|                                                                   |                                        |                                                                                 | Fahfiguren         | Rotkäppchen mit Wolf 98 und 50 Pf.                 |                 |                                                                                   |

### Pelzwaren.

|                   |                                                                      |                        |                                                   |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------------|
| Kinder-Garnituren | Muff u. Boas in hübscher Ausführung, 12-, 3.65, 2.75, 1.95, bis 1 45 | Damen-Kragen u. Stolas | in mod. 2 75 Formen, 48-, 7.45, 5-, 3.50 bis 2 M. |
|-------------------|----------------------------------------------------------------------|------------------------|---------------------------------------------------|

Tages-Angebot  
Nur Sonntag

## SCHÜRZEN

Zierschürze, weiss innen reiche Lochstickerei, ringum mit passender Stickerei garniert

95 Pf.

Empire schürze mit lila Nieder-Garnierung u. Seileife, sehr weit mit Volant aus feinem türk. gemusterten Satin

2 95